Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
285
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
285
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 24. August 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 201

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Mindestens 150 erschossen!

Weiteres über die Nothlage in Valparaiso. —Neue Erdstöße!

Santjago de Chile, 23. Aug. (Auf der Uebermittlung verspätet.) Die Nachrichten aus Valparaiso bestätigen anhaltend die schlimmsten Eindrücke, welche man von der Lage daselbst gewonnen hatte! Mindestens 150 Räuber sind bereits auf der Stelle erschossen worden. Noch immer werden Leichen aus den Trümmern gezogen, und bis jetzt sind etwa 700 bestattet. Es heißt, daß das Ausbrechen einer Seuche in Valparaiso, wegen der gesundheitswidrigen Zustände daselbst, beinahe gewiß sei.

Die Häuser in Santjago werden mehr und mehr durch die anhaltenden Erderschütterungen beschädigt. Heute Abend gegen 10 Uhr gab es wieder einen Erdstoß, und Vormittags war auch einer verspürt worden.

Valparaiso, 23. August. (Auf der Uebermittlung verspätet.) Etwa 10,000 Arbeiter sind damit beschäftigt, die Trümmer hier wegzuräumen und Leichen zu bergen.

Beim Abräumen von Trümmern fanden Arbeiter ein Kind noch lebendig in einem Faß, wo es vor allen Schaden geschützt gewesen war!

Die Flottenschule wird neu gebaut werden, und man erwartet, daß die Kadetten in etwa zwei Monaten ihre Studien wieder aufnehmen können.

Der Verkauf von Nahrungsmitteln wird streng von den Staats- und den Stadtbeamten überwacht, um alle Mißbräuche hinsichtlich des Hinaufschraubens der Preise zu verhindern. Kaufleute, welche man beim Versuch ertappt, Nahrungsmittel über den festgesetzten Preis hinaus zu verkaufen, werden einfach gezwungen, ihre Läden zuzumachen.

Um das Publikum möglichst vor Unzuträglichkeiten während der starken Regenfälle zu schützen, ist an allen Stellen, wo die Bevölkerung jetzt in Zelten lebt, ein vollkommenes Abflußsystem eingerichtet worden.

Präsident Riesco hat alle Zeltlager der Stadt besucht und ist bestens bemüht, die Obdachlosen aufzumuntern.

Die Handelshäuser und die Banken zahlen morgen (Freitag) ihren Angestellten den vollen Monatslohn aus, um ihnen damit möglichst über ihre jetzigen Beschwernisse hinwegzuhelfen. Gleichzeitig zahlt auch die Regierung alle ihre Angestellten aus.

In verschiedenen Theilen der Stadt sind Niederlagen für die Vertheilung von Nahrung errichtet worden. Das Bemerkenswertheste an denselben sind riesige Kessel, aus denen, unter der Aufsicht junger Damen aus den höchsten Gesellschaftskreisen der Stadt, Suppe an die Armen verabfolgt wird.

Viele der hervorragendsten Familien der Stadt haben sich entschlossen, nach Europa zu reisen, so lange der Wiederaufbau der Stadt und speziell ihrer eigenen Wohnhäuser im Gange ist.

Materialien für die Errichtung provisorischer Häuser oder Schuppen werden von den Orts- und Staatsbehörden unentgeltlich vertheilt.

Die Regierung von Ekuador hat den Befehlshaber des ekuadorianischen Kreuzerbootes „Maranos" angewiesen, sich und sein Schiff der chilenischen Regierung zur Verfügung zu stellen, behufs Beförderung von Flüchtlingen aus Valparaiso nach verschiedenen Punkten.

Außer den Geldsummen, welche aus verschiedenen Theilen Chiles zur Unterstützung der Erdbebenleidenden eingegangen, sind $35,000 aus San Franzisko, Kalifornien, eingetroffen.

In Beantwortung der Kabeldepeschen von Chilenen und Anderen im Auslande, welche das Anerbieten enthalten, Gelder für die Nothleidenden aufzubringen, hat die chilenische Regierung allen diesen für ihre Theilnahme gedankt, indeß keine Ermächtigung zum Sammeln von Geldern im Namen der Regierung ertheilt, da Chile Hilfsquellen genug habe, um für die Obdachlosen sorgen zu können.

Mit Ausnahme des „Mercurio", welcher jetzt täglich ein kleines Blättchen herausgibt, ist noch keine Zeitung imstande gewesen, wieder zu erscheinen.

Valparaiso, 24. Aug. Zwei neue, aber sehr schwache Erderschütterungen wurden vergangene Nacht verspürt.

Heute Vormittag regnete es wieder, wodurch die Leiden der Tausende von Zeltbewohnern noch mehr erhöht wurden. Viele suchten in Häusern Zuflucht, deren Mauern sich in einem gefährlichen Zustande befinden. Man glaubt, daß, wenn der Regen noch viel länger anhält, eine ernste Seuche unvermeidlich ist!

Valparaiso, Chile, 24. Aug. Auch die Leute, welche mit dem Durchsuchen der Trümmer beschäftigt sind, arbeiten 18 Stunden pro Tag! Alles Mögliche wird zur Verbesserung der Lage gethan. Matrosen von den chilenischen Kriegsschiffen helfen den Bäckern am Strande im Brotbacken für die Obdachlosen.

Ein sehr schlimmer Umstand ist es, daß die Vorräthe an Chlorkalk, welcher zum Desinfiziren der Trümmer bedurft wird, erschöpft sind, und einige Zeit vergehen wird, bis frische da sein können!

Der kubanische Aufstand.

Entscheidende Schlacht mag heute stattgefunden haben.

New York, 24. Aug. Eine Kabeldepesche aus Havana meldet: Die Regierungsstreitkräfte unter Oberst Estrampa befinden sich jetzt in einem Kampf mit den Rebellen zu Guines, 45 Meilen von Havana.

Es wurde heute Vormittag in Havana amtlich bekannt gemacht, daß die Regierung 10,000 Mann ausrüste und Freiwilligen eine Löhnung von $2 pro Tag zahlen will. Senator Moroa Campas Marqueti hat sich den Revolutionären angeschlossen.

Ein Spezialkorrespondent in Pinar del Rio meldet, daß der Rebellenführer Pino Guerra, welcher 5000 Mann um sich hat, noch auf mehr Truppen wartet, ehe er die Stadt angreift, und daß noch 2000 Rebellen auf dem Wege sind, zu ihm zu stoßen. Nach deren Eintreffen will er die Stadt von allen Seiten angreifen.

Guerra ist im vollen Besitz von San Luis und San Juan. Er hat diese Gemeinwesen übrigens in ihren alltäglichen Angelegenheiten nicht gestört und hat 80 Landjägern freien Abzug aus letzterem Platz erlaubt.

Mit der Artillerie, welche gestern Nacht abgesandt wurde, erwartet wurde, erwartet die Regierung, heute 900 Mann zu Pinar del Rio zu haben, und ein entscheidendes Treffen mag dann stattfinden, resp. schon stattgefunden haben. Man glaubt aber, daß in diesem Treffen der Sieg Pino Guerra zufalle.

Viele glauben, daß der Tod des farbigen Generals Quentin Banderas die Neger von Santjago erst recht entflammen werde.

Guerra äußerte zu dem oben erwähnten Korrespondenten, daß er nach der Einnahme von Pinar del Rio gegen Havana marschiren werde.

Havana, 24. Aug. In dieser Stunde der Ungewißheit der Regierung richten sich instinktiv viele Augen nach den Vereinigten Staaten, wenn auch nicht gerade in der Erwartung bewaffneten Einschreitens, an welches die besser Unterrichteten nur für den zweifelhaften Fall glauben, daß amerikanische Interssen mitbedroht wären; wohl aber in der Hoffnung, daß die Ver. Staaten durch Zureden oder Einfluß die Ruhe auf der Insel wiederherstellen möchten.

Die Rolle, welche die Ver. Staaten beim Zustandebringen des Friedens im fernen Osten und neuerdings noch bei der glücklichen Beendigung des Streites zwischen Guatemala und San Salvador gespielt haben, hat einen dauernden Eindruck auf die Kubaner gemacht. Man erwartet auch, daß die großen amerikanischen Geschäftsinteressen auf Kuba schon an sich einen starken moralischen Einfluß zugunsten von Gesetz und Ordnung üben werden.

Mittlerweile herrscht Verwirrung bezüglich der Frage, wo man eigentlich die Grenze zwischen den Freunden der Regierung und den Mißzufriedenen ziehen soll.

Die bedenklichste Seite der Sachlage liegt in dem Versuch der Ruhestörer, den Aufstand als eine Parteisache erscheinen zu lassen. Sie behaupten, die Stimmung der liberalen Partei zu vertreten, und die liberale Partei behauptet, daß die Mehrheit des kubanischen Volkes zu ihr gehöre. Wenn diese Behauptungen sich als begründet erweisen sollten, so wird die Geschichte in der That ernster aussehen! In dieser Verbindung ist die lauwarme Haltung des allgemeinen Publikums gegenüber der Regierung bedeutsam.

Eine Entscheidungsschlacht vor Pinar del Rio ist vor heute Nacht möglich.

Havana, 24. Aug. Orestes Ferrara, welcher seinerzeit der Kampagneleiter von Jose Miguel Gomez war und sich vor mehreren Monaten mit ihm in New York befand, nachdem Gomez seine Präsidentschaftskampagne aufgegebn hatte, wurde in der Stadt Santa Clara unter Anklage der Verschwörung verhaftet. Er wird beargwöhnt, Waffen und Munition in den Ver. Staaten für die Insurgenten aufzubringen zu suchen.

Havana, 24. Aug. Es wird gemeldet, daß Pino Guerra mit dem größten Theil seiner Rebellenstreitmacht von San Juan de Martinez (bei Pinar del Rio) aufgebrochen ist, um Guanes, an der Verlängerungslinie der westlichen Bahn, zu besetzen.

Bis jetzt laufen die Züge auf der westlichen Bahn, und die telegraphische Verbindung mit San Juan de Martinez ist ununterbrochen.

Die Regierung sieht Guerras Bewegung gegen Guanes als einen Rückzug an.

Guerra äußerte vor seinem Aufbrechen, er wolle noch Verstärkungen aus dem unteren Theil des Bezirks Vuelta Abajo (eines berühmten Tabakbezirks) herbeiziehen, worauf er zurückkehren und ohne Zweifel Pinar del Rio nehmen werde.

Jose Miguel Gomez stellte im Stadtgefängniß in Abrede, etwas mit der jetzigen Aufstandsbewegung zu thun gehabt oder von ihr gewußt zu haben.

Havana, 24. Aug. Das erste Treffen in der Provinz Santa Clara ereignete sich heute Vormittag. Eine Abtheilung Landjäger griff zwischen Santo Domingo und Colon eine Insurgentenbande an, welche von Manuel Gonzales befehligt wurde. Die Insurgenten wurden zersprengt, und ein Theil ihrer Waffen und ihrer Munition wurde erbeutet.

Wellmans Nordpolplan.

London, 24. Aug. Walter Wellman, der Führer der, vom Chicagoer „Record-Herald" zu veranstaltenden Expedition nach dem Nordpol, telegraphirt aus Spitzbergen unter'm 14. August (über Hammerfest, Norwegen), daß die Vollendung des Ballonhauses sich wegen der Größe der Arbeit bedeutend verzögert habe. Er fügt hinzu, viele kleinere Mängel seien noch in den mechanischen Theilen des Luftschiffes entdeckt worden, und dieselben würden jetzt so schnell, wie möglich, ausgebessert. Die Motoren arbeiteten aber ausgezeichnet, und der Ballontheil des Luftschiffes sei in gutem Zustande. Wenn das Wetter es erlaube, werde es immer noch möglich sein, diesen September, in der ersten Woche des Monats, die Fahrt nach dem Nordpol zu machen. Im Uebrigen seien die betreffenden Gebäude auch für einen nächstjährigen Aufbruch eingerichtet.

Wie's in Rußland geht!

Odessa, Südrußland, 24. August. Räubereien und Morde werden hier immer häufiger! Daher haben die Bürger den Generalgouverneur darum angegangen, die Polizei noch zu verdoppeln und jeden Hausbesitzer zu zwingen, drei bewaffnete Hausmeister, statt nur einen, zu halten.

Inland.

Verbesserte Schreibweise.

Roosevelt führt sie für Regierungsschriftstücke ein.

Oyster Bay, L. J., 24. August. Roosevelt hat angeordnet, in allen Regierungsschriftstücken künftig die Carnegie'sche Reform-Orthographie anzuwenden. Auch der öffentliche Drucker in Washington hat dementsprechende Weisungen erhalten, und sämmtliche amtliche Dokumente vom Weißen Haus, einschließlich der kommenden Botschaften des Präsidenten, werden bereits die neue Buchstabirungsweise zeigen. Letztere war von einem Ausschuß empfohlen worden, an dessen Spitze Brander Matthews von der Kolumbia-Universität in New York steht.

Sie enthält immerhin etwa 300 vereinfachte englische Buchstabirungen, deren manche wie „altho" (statt „although"), „affixt" (statt „affixed"), „blest" (statt „blessed"), „gild" (statt „guild"), „good-by" (statt „good-bye") u. s. w. bereits seit einigen Monaten von verschiedenen angesehenen Zeitschriften eingeführt worden sind.

Allerdings bildet dies erst einen Schritt zu dem Aufräumen mit den vielen, in englischen Wörtern bisher angehäuften und nicht ausgesprochenen Buchstaben.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
285
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Testament-Anfechtung.

Thomas H. Johnsons Verwandte behaupten, daß sein Testament gefälscht ist.

Vor dem Gehilfen des Nachlaßrichters Cutting, John D. Casey, kam heute der Prozeß zur Verhandlung, durch den das Testament des am 15. Juli plötzlich gestorbenen Schankwirthes Thomas H. Johnson angefochten wird. Johnson, dessen Geschäft sich an Randolph und LaSalle Str. befand, hat in einem Testament Rose Fischer, mit der er lebte, sein Vermögen von $22,000 hinterlassen, und seine Geschwister, John, Samuel und Ellen H. Johnson, letztere in Los Angeles, behaupten nun, die Unterschrift ihres Bruders unter dem Testament sei gefälscht. Das Dokument ist von Wm. Rust, dem Anwalt des Erblassers, und Rusts Schwester, Minnie Rust, als Zeugen unterschrieben.

Unter den heute vernommenen Zeugen war Henry B. Clark, Vizepräsident der Hibernian Sparbank, der angeblich Johnsons Handschrift kennt und der Meinung ist, daß die fragliche Unterschrift nicht von Johnson stammt. Derselben Ansicht waren auch Patrick Condon, Zahlbeamter der Bank, Henry Peters, der frühere Schankwärter Johnsons, und der Handschriften-Experte H. A. Rands.

Nach Johnsons Tode sprachen seine Verwandten den Verdacht aus, daß er vergiftet worden sei, und es wurde eine polizeiliche Untersuchung eingeleitet, die man aber fallen gelassen hat.

Eine Frau zuviel.

C. H. Fry, ein früherer Lehrer an der hiesigen Normalschule, der neulich, wie berichtet, nach 31jähriger Abwesenheit nach Chicago zurückkehrte, seiner Frau $5000 in die Hand drückte und sich ausbedang, ihn durch Fragen über die Vergangenheit nicht zu belästigen, ist heute verhaftet worden. Er wird von Frau C. H. Goddard, Hurley, Turner County, Süd-Dakota, der Bigamie bezichtigt. Frau Goddard wurde angeblich Frys Gattin, bald nachdem dieser die Frau Nr. 1 verlassen hatte. Sie wußte angeblich damals nicht, daß er schon beweibt war.

Badeplätze bleiben vorläufig offen.

Die Sonder-Parkkommission hat um eine Nachverwilligung von $500 ersucht, um die städtischen Freibäder statt bis zum 1. bis zum 15. Sept. offen halten zu können, wegen der großen Hitze und des starken Andrangs von Besuchern. Die Badeplätze am Fuß der Oakdale Ave., 25. und 79. Str. bleiben Abends bis 8 Uhr und länger offen, so lange man eben sehen kann. Im nächsten Jahre sollen dort elektrische Bogenlampen eingerichtet werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil trüb; lebhafte östliche und nordöstliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen Strichregen; während der Nacht kühler.

Indiana: Heute Abend und morgen Strichregen.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil trübe; lebhafte östliche und nordöstliche Winde.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen zum Theil trübe, im äußersten Norden des Gebietes regnerisch.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 74 Grad, Nachts 12 Uhr 75 Grad, Morgens 6 Uhr 74 Grad, Mittags 12 Uhr 78 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Hört man den Bartzen-Sang? — Es ist noch viel Platz am Tau.

Vorarbeiter Bartzen: Hoiho—ho—ho; mein Chi—ca—go
Steckt in dem Schlamm; kommt alle Mann!
Thut Eure Pflicht, scheut Mühe nicht.
Zieht aus dem Sumpf mit Stiel und Stumpf
Lieb' Chi—ca—go, hoiho—ho—ho!

Chor der Pflichteifrigen: Zieht aus dem Sumpf mit Stiel und Stumpf,
Lieb' Chi—ca—go, hoiho—ho—ho!

Die Einleger-Bank.

Sie soll die Bestände der Stensland-Bank übernehmen.

Die Dividenden-Auszahlung.

Hat heute Morgen begonnen. — Eine halbe Million wurden zu dem Zweck nach der Bank gebracht. — Letzte Geschäfte des „Cooperative Store".

Die von Einlegern der verkrachten Milwaukee Ave.-Staatsbank geplante neue Bank soll die Bestände der Stensland'schen Ruine übernehmen, damit jeder Einleger den möglich größten Theil seines ganzen Guthabens zurückerhalten kann. Ald. A. W. Beilfuß und O. T. Moses, der Vertreter der Einleger-Ausschüsse, theilten gestern mit, daß Richter Brentano sich mit dem Plane einverstanden erklärt hat. In kurzer Zeit würden durch den Verkauf von Aktien $100,000 unter den Geschäftsleuten der Nordwestseite aufgebracht werden können, und es bestehe die Hoffnung, schon nach Verlauf eines Monats das neue Unternehmen eröffnen zu können. Gebäude und Einrichtung der Stensland'schen Bank sollen benutzt werden, da der Miethsvertrag erst im Jahre 1914 abläuft. Für die Sicherheitsgewölbe, Werthgelasse, Einrichtung und den Miethsvertrag ist der Einleger-Ausschuß $50,000 zu zahlen bereit.

Erwarten Hilfe.

„Ich sehe nicht ein," sagte Ald. Beilfuß, „warum die Banken der Stadt der geplanten Anstalt ihre Hilfe versagen sollten. Die 22,000 Einleger sind arme Leute, und die Banken sind doch den Einlegern der Walsh-Banken, meist bemittelten Leuten, zu Hilfe gekommen. Die Stensland-Bank hat seinerzeit $68,000 dazu beigetragen. Die Einlegerbank könnte und würde mit geringen Kosten arbeiten, und alle Umstände berechtigen zu der Erwartung, daß das Unternehmen mit Erfolg gekrönt sein würde.

Die Auszahlung beginnt.

Gestern, 24 Stunden vor dem von Masseverwalter Fetzer festgesetzten Beginn der Auszahlung von 20 Prozent Dividende an die Einleger erhielt Frau Jessie Svendsen, 202 N. May Str., ihren Antheil von $190.30 als erste Empfängerin ausgezahlt. Frau Svendsen, eine Wittwe, hatte $951.49 bei der Bank hinterlegt gehabt, theils Ersparnisse, theils Geld, das ihr als Schadenersatz für Verletzungen bei einem Eisenbahnunfall gezahlt worden war. Sie ist infolge des Unfalls verkrüppelt und arbeitsunfähig. Gestern hatte sie ihren letzten Groschen ausgegeben und wendete sich an Ald. Beilfuß, der bei Herrn Fetzer sich für sie verwendete. Herr Fetzer macht bekannt, daß er in allen ähnlichen Fällen zur sofortigen Auszahlung bereit sein wird.

Ein stark bewachter Wagen von der W. Chicago Ave. Bezirkswache brachte gestern $500,000 in Papiergeld und Münzen von der Fort Dearborn Nationalbank nach der Milwaukee Ave.-Staatsbank. Um zu großen Andrang zu verhüten, entschloß sich Masseverwalter Fetzer, die 22,000 Auszahlungsnotizen nicht auf einmal abzuschicken, sondern jeden Tag nicht mehr als 5000.

Schon um halb 8 Uhr heute Morgen waren hundert uniformirte Polizisten und 50 Polizeibeamte in Zivilkleidung unter Inspektor Shippey zur Stelle, um unter den Hunderten von erwartungsvollen Einlegern die Ordnung aufrecht zu erhalten. Um 9 Uhr wurde die Bank seit dem verhängnißvollen 6. August zum ersten Male wieder dem Publikum geöffnet, und die Auszahlung der 20 Prozent Dividende an die Einleger begann. Sie wurde von 34 Clerks, 10 Buchhaltern, 7 Notaren und zwei Zahlbeamten von der Fort Dearborn Nationalbank besorgt.

Richter Kavanagh hat verfügt, daß Einleger, von denen die Bank Schuldscheine besitzt, ihre Einlage in Gegenrechnung stellen können.

Wilder Ansturm.

Schon bei Tagesanbruch begannen die Einleger, Männer und Frauen, am Bankgebäude einzutreffen, das um 8 Uhr schon vollständig umringt war von etwa 5000 Personen. Unter ihnen waren viele Frauen mit kleinen Kindern und alte und verkrüppelte Personen, sowie auch viele Einleger, die noch keine Notiz vom Masseverwalter Fetzer erhalten hatten, sich der Menge aber anschlossen, weil sie die Anderen dort stehen sahen. Die Polizei hatte ihre liebe Noth, diesen meist wenig oder gar kein Englisch verstehenden Leuten begreiflich zu machen, daß sie ihr Geld erst später erhalten würden, und sah sich in vielen Fällen gezwungen, die aufgeregt in verschiedenen Sprachen durcheinander schreienden Leute mit Gewalt zu entfernen. Nur die, welche die Benachrichtigung des Masseverwalters vorweisen konnten, durften bleiben.

Die erste Auszahlung erhielt Frau Johanna Paschen, 32 Cornelia Str., die seit 5 Uhr Morgens gewartet hatte. Ihre Einlage betrug $1852, ihre und ihres Mannes Ersparnisse in 25 Jahren. Ihr Mann liegt krank zu Hause, und die Familie brauchte das Geld sehr nöthig.

Wie viele Andere, hatte sich auch Frau B. Pearson, 978 Hancock Ave., obwohl nicht im Besitz einer Notiz, den Wartenden, und zwar schon um 6 Uhr Morgens, angeschlossen. Als Polizeileutnant Danner sie fortweisen wollte, brach sie in wildes Jammern aus, raufte sich das Haar und flehte den Beamten kniefällig an, sie nicht fortzuschicken. Sie ist durch den Bankkrach in die bitterste Noth gerathen, und Masseverwalter Fetzer, der von ihrer Lage in Kenntniß gesetzt wurde, ließ ihr im Laufe des Tages ihren Antheil auszahlen.

Die Staatsanwaltschaft verfolgt eine neue Spur Paul O. Stenslands, die sich in einer Hafenstadt Brasiliens gezeigt haben soll. Für den Fall, daß Stensland in Mexiko gefangen werden sollte, hat das Staatsdepartement einen Befehl zu seiner Auslieferung seitens jenes Landes erwirkt.

Mißachtungs-Verfahren.

Richter Brentano schlug heute das Mißachtungs-Verfahren gegen die Anwälte Jakob Newman, S. O. Levinson, Benjamin Becker und Johann Waage nieder, welches eingeleitet worden war wegen der Betheiligung der Anwälte an den Verhandlungen im Kreisgericht, in deren Folge die „Chicago Title and Trust Co." zur Masseverwalterin ernannt worden war. Der Richter schloß sich der Auffassung des Anwalts Charles H. Hamill an, daß mit der Abschaffung dieser Verwalterschaft das vorliegende Verfahren zwecklos geworden sei. Der Anwalt der „Chicago Title and Trust Co.", Stephen S. Gregory, theilte dem Richter mit, daß diese Gesellschaft eine kleine Gebührenrechnung für ihre Dienste als Masseverwalterin einreichen würde.

Archibald Cattell, Anwalt der Direktoren der Milwaukee Ave.-Staatsbank, arbeitet eine Einwandschrift gegen die Verfügung aus, durch welche John C. Fetzer zum Masseverwalter ernannt wurde. Es ist dies jedoch nur, wie Herr Cattell sagt, eine Formsache.

In London gesehen.

Aus Madison. Wis., wird berichtet, der dortige Zeitungsmann Peer O. Stromme, zur Zeit in Europa, habe Freunden geschrieben, daß er am 10. August in London mit dem ihm persönlich wohlbekannten Paul O. Stensland zusammengetroffen sei. Dieser sei sehr reichlich mit Geld versehen gewesen und habe gesagt, er befände sich auf einer Vergnügungsreise nach dem Süden Europas.

Der „Co-Operative Store".

Masseverwalter Dawes hat an Richter Bethea einen vorläufigen Bericht über den „Milwaukee Ave. Co-Operative Store" abgeliefert. Der Bericht wurde gebilligt, und das Ersuchen des Verwalters, für $5000 Einkäufe machen zu dürfen zur Fortsetzung des Geschäfts bis zum 1. September wurde bewilligt. Als Herr Dawes am 15. August das Geschäft übernahm, waren Waaren zum Kostenpreise von $116,820 vorhanden. Der Laden war wegen Inventar-Aufnahme von Montag bis gestern geschlossen. Die Verkäufe brachten $4,335 und einen Reingewinn von $1,083 ein. Herr Dawes empfiehlt, daß die Geschäfte des Unternehmens am 1. September durch Gesammtverkauf aller noch vorhandenen Vorräthe zum Abschluß gebracht werden.

Die Reifen-Breite.

Was die städtische Ordinanz darüber vorschreibt.

Bartzens „Badereise".

Angebliche Durchstechereien bei Schulbau-Kontrakten. — Das gefährliche Piknik-Butterbrot und der Apfelcider. — Kampf gegen Griechenland.

Ueber die Breite der Radreifen schreibt die entsprechende Ordinanz vor:

Vierrädr. Fuhrwerke:	Lasten bis 2000 Pfd.,	mindest.
einen Zoll.	Lasten von 2000— 3000 Pfd.,	„
eineinhalb. Z.	Lasten v. 3000— 4000 Pfd.,	„
zwei Zoll.	Lasten von 4000— 5000 Pfd.,	„
zweieinhalb. Z.	Last. v. 5000— 6000 Pfd.,	„
drei Zoll.	Lasten von 6000— 7000 Pfd.,	„
dreieinhalb. Z.	Lasten v. 7000— 8000 Pfd.,	„
vier Zoll.	Lasten von 8000— 9000 Pfd.,	„
viereinhalb. Z.	Lasten v. 9000—10000 Pfd.,	„
fünf Zoll.	Lasten von 10000—11000 Pfd.,	„
fünfeinhalb. Z.	Last. v. 11000—12000 Pfd.,	„
Für Lasten von 12—14,000 Pfd.,	mindestens 6½	Zoll;
Für Lasten von 14—16,000 Pfd.,	mindestens 7	Zoll;
Für Lasten von 16—18,000 Pfd.,	mindestens 7½	Zoll;
Für Lasten von 18—20,000 Pfd.,	mindestens 8	Zoll.

Zweiräderige Fuhrwerke: Die Reifen müssen doppelt so breit sein wie für vierrädrige von gleicher Tragfähigkeit.

Auf Wagen mit Gummireifen findet die Vorschrift keine Anwendung.

An beiden Seiten der Wagen ist in deutlichen Zahlen das Gewicht des betreffenden Wagens und das seiner Leistungsfähigkeit anzugeben.

Strafen: $10 bis $50 für jeden Fall und jeden Tag der Uebertretung.

Jetzt die türkischen Bäder.

Baukommissär Bartzen nahm mit zwei Inspektoren heute eine Untersuchung der türkischen Bäder im Hauptgeschäftsviertel vor und fand viele unvorschriftsmäßige Einrichtungen, wie Bretterverschläge, ferner fehlende Handweiser nach den Ausgängen und fehlende rothe Lichter. Unter denen, welchen sofortige Vornahme von Veränderungen aufgetragen worden sind, sind die Besitzer der Bäder im Palmer House, Sherman House und Great Northern Hotel.

Die Besitzer von zwei Allerweltsläden an der State Str., gegen welche der Baukommissär Strafantrag gestellt hat wegen nicht genügender Fürsorge von Treppen, versicherten heute dem Kommissär, daß die Aenderungen nur durch Nachlässigkeit der Kontraktoren versäumt worden seien, aber so schnell als möglich ausgeführt werden würden.

Der städtische Hausabbrecher Benson wird morgen feststellen, welche Mauern des alten Orpheon-Theaters abzubrechen sind. Die Besitzer des Gebäudes haben heute ihre Zustimmung gegeben.

Da weder für den Neubau der Polizeiwache an der Grace und Robey Str., noch für den des Hauses eines Polizeisergeanten, 1795 N. Hoyne Ave., ein Bauerlaubnißschein erwirkt worden war, so mußte heute die Arbeit eingestellt werden, bis das Versäumniß nachgeholt worden ist.

Das Piknik-Butterbrod.

A. M. Weinhardt, 394 N. Wood Str., hat dem Lebensmittel-Inspektor Murray geklagt, daß er und seine Angehörigen nach dem Genuß von Butterbröden, welche sie von Stensland & Erickson an der Elston Ave. und dem Irving Park Boulevard gekauft hätten, erkrankt seien und daß Wasser, in welches Theile der Speise gethan seien, sich blutroth gefärbt habe. Auch sind dem Beamten Klagen über „reinen Apfelcider" und andere Temperenzgetränke zugegangen, die von den Beschwerdeführern bei Pikniks gekauft wurden. Es wird daher auch das Piknik-Butterbrod und -Getränk der Frauen und Kinder unter die chemische Lupe kommen.

Gegen griechische Obsthändler sind sechzig Haftbefehle wegen Verkaufs verdorbenen Obstes erlassen worden. Sprague, Warner & Co. haben Inspektor Murray geschrieben, sie gebrauchten jetzt nur noch rein vegetabilische Farbstoffe zum Färben von Candies.

Dehnbare Bauverträge.

J. C. Carrier, Unternehmer von Anstreicherarbeiten, hat dem Vorsitzer Duddleston vom Bau- und Land-Ausschuß des Schulraths geschrieben, daß die Vorschriften in Bauverträgen Schlupflöcher enthielten, welche die Unternehmer leicht zur Unehrlichkeit verführten. Infolge dessen wird der Ausschuß die besonders angeführten Vorschriften für die Anstreicherarbeiten der Lake-Hochschule am Montag Nachmittag zum Gegenstand einer Untersuchung machen. Diese richtet sich natürlich gegen den Schularchitekten Perkins und den Entwerfer des Vertrages. Auf jene Arbeit hatte T. A. Torstenson mit $1834 das niedrigste Angebot eingereicht.

Das Mueller-Gesetz.

Walter L. Fisher, der erste städtische Straßenbahnanwalt, ist heute wieder im Dienst und hat mit dem Korporationsanwalt und dem amtirenden Bürgermeister McGann bereits über die Vorbereitungen zu den Plaidoyers über das Mueller-Verstadtlichungsgesetz Berathungen abgehalten. Die Verhandlung soll im Oktober stattfinden.

Swift's Premium Speck

Macht Euch bekannt mit der neuen Verpackung, wie Swift's PREMIUM Speck aussieht. Eingewickelt in Pergament-Papier, wie ihn Euer Händler bekommt, erhaltet Ihr ihn. Merkt Euch die Marke, Swift's PREMIUM.

Das Wort einer Frau.
„Ost oder West, Swifts Premium Speck ist der beste, hat nicht seinesgleichen. Habe nie ein schlechtes Stück gehabt. Er ist immer gleichmäßig und von nußartigem Aroma, süß und zart."

Swift & Company, U. S. A.

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Genke

(42. Fortsetzung.)

Auf Gretes besonderen Wunsch nahm der Kutscher die Straße durch den Wald, der den Hügelrücken theilweise deckte. Allerdings mußten die Pferde bergan langsam ausschreiten, denn es ging steil hinauf. Dann umfing die unter den dichten Buchen des kleinen Forstes herrschende Finsterniß das Gefährt. Frau Berndt war ganz still geworden, sie mochte wohl sehr schläfrig sein.

Feuchte Frische wehte um die Dahinfahrenden. Gretes runder Arm lag wohlig ausgestreckt auf der Wagenbrüstung, wie damals in dem gewitterumkrachten Häuschen auf dem Kantenstein schloß sich auch jetzt eine Hand um die ihre, die sich widerstandslos hineinschmiegte. Nun sprachen auch die Beiden nicht mehr. Es war, als ob die Dunkelheit ringsum jeden Laut eingesogen hätte, selbst das Geräusch der Räder und Pferdehufe verging fast ganz in dem tiefen Sand der Wald-Chaussee. Nur die Nachtstille war lebendig und sprach ihre geheimnißvolle Sprache....

„Morgen!" flüsterte Georg hastig an Gretes Ohr, als er vor der Tiefenborner Gartenthür von Mutter und Tochter Abschied nahm. „Morgen!" wiederholte er — an der Straßenbiegung noch einmal zurückblickend nach der im matten Sternenlicht undeutlich erkennbaren Höhe über der Fabrik, wo die dichten Nußbüsche standen. Und am Fensterrahmen des Giebelzimmers, von dem man nach der häßlichsten Pappelreihe der Rainsfelder Chaussee hinüberschauen konnte, lehnte lange eine zierliche, weiße Gestalt, und von jungen Lippen klang es leise nachhallend: „Morgen!"

Am nächsten Abend aber harrte Georg von Herrenburg umsonst an dem buschumhegten Gatter und erfuhr schließlich von dem thorschließenden Portier, daß Frau Berndt heute früh mit der Tochter abgereist sei, um einen seither aufgeschobenen Besuch bei Verwandten abzustatten, und daß sich ihre Rückkehr vorläufig nicht bestimmen lasse.

Lenis Hände hatten sekundenlang gezittert, als ihr der Bruder unmuthig von diesem unerwarteten Weggehen berichtete. Sie hegte trotz Georgs warmem Eintreten für Frau Berndt ein unbestimmtes Mißtrauen gegen diese. Ihr starkes Interesse für Hans Rödern — fast ausschließlich ihm widmete sie sich an jenem unseligen Konzertabend — erschien ihr wie innere Parteinahme für den Mann, der „über Trümmer" ging, um die erstrebte Höhe zu gewinnen. Allein Gretes Herz schlug für Georg, daran war kein Zweifel — und deren Mutter lebte augenscheinlich ganz und gar dem Glück ihrer Kinder.

So war es wohl, wenn nicht bloßer Zufall, immer nur eine Frist zu letzter Ueberlegung, die sie sich so verschaffte.

Stets auf's Neue sagte sich Leni das vor, wenn in den ungestillten Schmerz um ihr eigenes jäh vernichtetes Glück sich die Sorge um das bedrohte des Bruders mischte. Er glaubte so felsenfest daran, kämpfte jeden Tag mit neuem Unmuth über die ihm aufgezwungene lange Wartezeit.

„Nächsten Sonntag fahre ich nach Farnroda hinüber", sagte er eines Morgens zu ihr. „Ich muß endlich wissen, woran ich bin. Gewiß sind sie wieder nach Hause zurückgekehrt. Rödern, der jetzt oft seinen Onkel besucht, mag ich naturgemäß nicht fragen."

Die Schwester nickte nur. Nun saß sie am Spätnachmittag vor dem Nähtisch und schloß mit fast unsichtbaren Stichen eine geplatzte Naht in Georgs frischgewaschenen weißen Handschuhen. Auf dem Stuhl neben ihr hing sein grüner Uniformrock, an dem sie einen halbgelösten Knopf wieder befestigt hatte. Leise strich sie mit der Hand über das schimmernde Tuch. Ihr alter Kamerad, daß er doch sein Glück erränge! Soeben hörte sie ihn halblaut pfeifend aus seinem Zimmer kommen; mit dem Entschluß, sich bald Gewißheit zu verschaffen, war ihm auch der Frohmuth zurückgekehrt. Sie hob lauschend den Kopf. Ach ja, nun sprach er mit dem Briefträger, um diese Zeit traf die Abendpost ein. Dessen Schritte verklangen, während Georg draußen stehen blieb; er mochte ein empfangenes Schreiben lesen. Gewiß eine Karte von Erich Berndt.... Und jetzt — die Nadel stach tief in die fleißigen Finger — ein Lachen, laut und gell, daß es im Treppenhaus widerhallte. Ungestüm ward die Thüre aufgerissen.

„Leni! Da!" Eine steife Doppelkarte flog der Schwester in den Schooß. „Hans und Grete! Ueber den Zaun, über den gefälligen Zaun!" Und nun wieder das harte, laute Lachen, das gar nicht enden konnte.

Einen Augenblick verharrte Leni regungslos. Dann falteten zwei schmale, verarbeitete Mädchenhände zögernd das elfenbeinfarbene Blatt auseinander, so scheu, wie man zum letzten Mal das Tuch hebt, das ein geliebtes Todtengesicht deckt; zwei dunkle Augen hafteten starr auf den wenigen lithographirten Zeilen, in denen Frau Walpurga Berndt die Verlobung ihrer Tochter Margarethe mit Doktor Hans Rödern anzeigte. Ueber Trümmer....

„Georg!"

Er schüttelte die Hand der Schwester ab. „Spare Dein Mitleid!" fuhr er sie rauh an, aber ihr verrieth der Ton, wie ihm Grimm und Schmerz an der Kehle würgten. „Weshalb war ich Narr genug, an Frauenliebe zu glauben! Die Tochter des Millionärs und der Erbe des Hunderttausendthalermannes! Die Rechnung ist ja so einfach und selbstverständlich! Braucht nur der Zaun zu fallen. Ein Zaun ist kein Hinderniß."

Unter abermaligem schneidenden Lachen trat er hastig zum Fenster. Auch er hatte noch vor Kurzem geglaubt, nur ein paar armselige Holzlatten überspringen zu brauchen, um sein Glück in die Arme zu schließen — er gedachte, wie sich zwei haselnußbraune Augen so oft vertrauend zu ihm erhoben hatten. Gelogen, Alles gelogen! Narr, der er war, daß ihm die Lider brannten, wenn er jener Stunden gedachte!

„Armes Ding!" sprach Leni endlich leise. „Sie hat Dich sehr lieb gehabt, Georg."

„Nicht möglich!" entgegnete er höhnisch. „Dies Blatt gilt Dir wohl als Beweis dafür?"

„Nein, das ist der Mutter Werk, ich habe es gefürchtet. Grete hat sich ihrem stärkeren Willen gebeugt, eine Kampfnatur ist sie nicht. Aber glaube mir, auch ihr ist dabei etwas entzweigegangen, ich habe genug gesehen, um das zu wissen — und sie thut mir sehr leid!"

„Ein Backfischtraum, ja wohl! Der Verlobungsring macht ihn rasch vergessen!"

Leni sagte nichts mehr. Vielleicht hatte Georg doch recht, und Grete sonnte sich bereits in der neuen Würde der Braut. An ihm dagegen nagte es; sein Stolz war wohl noch tiefer getroffen, als sein Herz. Das mochte die Kleine wie ein zierliches Vögelchen gehegt haben; als eine Ergänzung seines Wesens, eine reife, verstehende Lebensgefährtin des Bruders hatte Leni sich Margarethe Berndt nie denken können. Ihrer Natur waren Grenzen gezogen, über die sie niemals hinauswachsen würde. Und wenn Georg später gleichfalls zu dieser Einsicht gelangt wäre — — aber wer die Wunde brennen fühlt, dem sind Vernunftgründe ein schlechter Trost, im Kampf mit der eigenen Herzensnoth war der Schwester diese Erkenntniß geworden.

Still räumte sie nun seinen Anzug fort, während er mit harten Tritten das Zimmer verließ. Achtsam las sie dann einige zu Boden gefallene Fädchen zusammen, die die Ordnung des schlichten Gemaches störten, rückte hier und da einen Stuhl zurecht, zog eine schiefliegende Decke gerade. Nur das zerknitterte Kuvert der Verlobungsanzeige lag noch unberührt auf dem großen Mitteltisch. Nun blieb sonst gar nichts mehr zu thun.... Da endlich griff sie nach dem steifen Viereck, glättete es mit gewohnter Sorgfalt und schob die große Karte wieder hinein — ein fremder Beobachter würde über so viel feierliches Wesen gelacht haben. Sah es nicht aus, als hätte das einsame Mädchen mit dieser bedeutungslosen Verrichtung etwas begraben?

„Der junge Herr Baron ist ausgegangen. Er hat den Hausschlüssel eingesteckt", berichtete Annlies, als Leni später nach dem Bruder fragte.

„So? Dann ist's gut." Er mochte einen weiten Weg im Sinne haben, um den inneren Sturm ohne Zeugen austoben zu lassen.

Am nächsten Morgen kam er in letzter Minute an den Frühstückstisch, stürzte hastig seinen Kaffee hinunter und verließ das Haus, fast ohne ein Wort mit den Angehörigen zu wechseln. Müde und abgespannt hatte er ausgesehen. So trieb er es auch in den folgenden Tagen. Gleich nach dem Abendbrot verschwand er und mußte wohl sehr spät nach Hause kommen; denn Leni hörte ihn niemals. Schweigend genoß er sein Frühstück; blaß, mit gerötheten Augen saß er einen Augenblick vor seiner dampfenden Tasse, schob eine Semmel in die Tasche und war fort, ehe die Schwester eine Frage thun konnte. Bekümmert blickte sie ihm manchmal nach. Sollte auch ihr herzliches Verhältniß zu einander das Opfer dieser unglückseligen Verlobungsgeschichte werden? Ihr, zu der er sonst mit jeder Kleinigkeit gekommen war, wich er nun aus, wo er konnte, fast als scheue er ihren Blick.

„Annlies, hast Du meinen Bruder nach Hause kommen hören?" fragte sie scheinbar nebenbei, während sie dem Dienstmädchen beim Schälen der Kartoffeln half; denn es gab heute morgen viel zu thun.

Zu ihrer Verwunderung grinste Annlies von einem Ohr zum anderen. „Ja, gesehen hab' ich ihn auch!"

„So? Bist Du denn so spät zu Bett gegangen?"

„Nee, aber wie er wieder so laut raufgestolpert ist, bin ich aufgestanden und hab' ihm in's Zimmer geleuchtet, damit er nicht auch noch an die Thür vom Herrn Baron anstoßen sollt'."

„Was?"

„Gott, gnädig Fräulein" — Annlies zuckte überlegen die Achseln — in diesem Moment fühlte sie sich über ihre Herrin erhaben — „was die Mannsleut' sind, da ist schließlich einer wie der andere: wenn sie was im Dach haben, sind sie all' egal."

„Du mußt Dich irren, Annlies!"

„J wo, gnädig' Fräulein! 's ist doch all' die Nächte her so gewesen, blos daß der junge Herr diesmal was mehr Lärm gemacht hat wie sonst."

Die sparsame Baronesse schnitt viel zu dicke Schalen von den Kartoffeln herunter. Das von Georg! Kannte sie ihn denn nicht seit ihrer Kinderzeit, war er nicht von viel zu festem Charakter, um einen Schmerz auf solche Weise zu betäuben? Nein, sie glaubte es nicht, bis ihr die eigenen Augen die häßliche Wahrheit bestätigten.

Unzählige Male beugte sich in der folgenden Nacht ein dunkelhaariger Mädchenkopf über das Treppengeländer. Rasselte nicht drunten der Schlüssel im Schloß, knarrten nicht die Stufen? Allein immer war es nur Sinnestäuschung gewesen, weiter und weiter rückte der Mondstrahl, den das große Fenster hereinließ. Fahles Morgenlicht begann heraufzudämmern, als ein schwerer, ungleicher Schritt laut wurde. Mit bebenden Händen zündete Leni die bereitgehaltene Kerze an und spähte nun dem Heraufkommenden entgegen. Jetzt sah sie ihn; unsicher, schwankend ging er, sein schönes Gesicht war tief geröthet, ein stumpfer Ausdruck lag darauf, als er verständnißlos in das ihn blendende Licht stierte.

„Georg!" Ein halb unterdrückter Schrei der Verzweiflung war es, der an das Ohr des Berauschten schlug.

Taumelnd hielt er sich am Geländer. „Was — was willst Du hier?" Nur widerwillig gehorchte ihm die Zunge.

Vergebens rang Leni nach einem Wort. Ekel und Grauen schüttelten sie bei seinem Anblick, dem Dunst des genossenen Alkohols, der seinem Athem entströmte. Er schob sie beiseite, die ihm mit trostlosen Augen nachsah, bis sich die Thüre seines Zimmers hinter ihm schloß.

(Fortsetzung folgt.)

Rheumatismus

Kurirt oder keine Bezahlung.

Ihr braucht nicht an Rheumatismus, Gicht, lahmem Rücken od. Hüftgicht zu leiden. Smith's Potassium Compound bringt Linderung in 24 Stunden, legt Schmerzen bei, beseitigt die Ursache, und wenn dies geschehen fürchtet keine Entstellungen. Probepacket frei verschickt. Adressirt John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. Geld zurück wenn eine 50c Flasche von Smiths Potassium Compound Euch keine Linderung bringt. Bei allen Apothekern. 13!Lfrdi,1!

IF YOU KNEW

What we know you would always say "Schlitz beer" when you order. If you could visit our brewery—as thousands have done—you would insist on the beer that is brewed here.

You would want a beer clean—as ours is. You would want it filtered and aged as we do it. You would want to know that every bottle is sterilized—that it is pure—as is every bottle of Schlitz.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded

Schlitz

Phone Monroe 378
Joseph Schlitz Brewing Co.
Ohio & Union Sts., Chicago

The Beer That Made Milwaukee Famous.

1

Lokalbericht.

Uebertrumpfte Schläue.

Wie Tom Careys Plänchen vereitelt wurde. — Die Postsparkassen-Bewegung.

Thos. Carey, der gestern abgewandelte Vorsitzer des demokratischen Countyausschusses, hatte versucht, sich durch einen schlauen Handstreich wieder erwählen zu lassen, indem er die Stunde der Zusammenkunft des Ausschusses willkürlich früher ansetzte, als vorher bestimmt worden war. Davon benachrichtigte er seine Anhänger im Ausschuß und nothgedrungen, um das Quorum zu erreichen, auch einige der Gegner, solche natürlich, bei denen er keinen Argwohn muthmaßte. Aber er hatte sich verrechnet, Roger C. Sullivan und Wm. Loeffler, die Führer der Gegenpartei, erhielten Wind von dem Plan, und mittels Fernsprechers und mittels Kraftwagen-Rundfahrt, die bis zur frühen Morgenstunde dauerte, benachrichtigten sie ihre Freunde, und als der Ausschuß zusammentrat, waren zu Careys Erstaunen alle Mitglieder zur Stelle. Dann ließ er durch Stadtschatzmeister Blocki beantragen, die Wahl eines Vorsitzers bis nach der Herbstwahl zu verschieben, und erklärte, ehe seine Gegner überhaupt recht verstanden hatten, um was es sich handle, den Antrag für angenommen und die Sitzung für vertagt. Darüber geriethen jene aber in helle Wuth, Blocki zog seinen Antrag zurück, und Carey mußte mit sauersüßer Miene zur Vornahme der Wahl schreiten. Er erhielt 37 Stimmen, der Oberbaukommissär Wm. L. O'Connell, der Kandidat von Sullivan und Loeffler, 51. O'Connell wurde für erwählt erklärt. John P. Tansey von der 20. Ward, ein Zivildienst-Angestellter im Wasserwerksamte, wurde zum Sekretär gewählt.

O'Connell wurde seiner Zeit infolge des Einflusses der Anhänger des Herrn Hearst von Bürgermeister Dunne zum Oberbaukommissär ernannt, und sie hatten ihn auch für den politischen Posten auserseh, den er jetzt erhalten hat. Dann schlossen sie mit Carey ein Bündniß, und dieser wurde nun von ihnen für den Posten des Vorsitzers des Countyausschusses vorgeschlagen. Sullivan war ihnen aber „über". Jetzt wollen sie auf O'Connells Amtsentlassung als Oberbaukommissär dringen. O'Connell erklärt, daß künftig jedes Mitglied des Countyausschusses, welches in gehöriger Weise erwählt worden sei, solches bleiben werde, und nicht, wie bisher unter der Leitung von Carey, Lahiff und Konsorten, abgewandelt werden würde, wenn er nicht so stimme, wie sie es wünschten.

Die Vizevorsitzer des Ausschusses sind: John J. Bradley, 30. Ward; John J. Hayes, 20. Ward; Frank X. Brandecker, 23. Ward.

Im Vollstreckungsausschuß, der vorläufig folgendermaßen zusammengestellt wurde, sind heute noch einige Veränderungen zu erwarten.

Südseite: John J. Coughlin, 1. Ward; Patrick A. White, 3. Ward; John Mack, 8. Ward; George E. Brennan, 32. Ward; James Dailey, 4. Ward; John E. Traeger, 29. Ward.

Westseite: A. J. Sabath, 11. Ward; John McLaughlin, 13. Ward; Daniel J. Herlihy, 27. Ward; William E. Dever, 17. Ward; Joseph Murray, 18. Ward; Thomas Gallagher, 19. Ward; Stanley H. Kunz, 16. Ward; Edward J. Novak, 10. Ward.

Nordseite: William J. Quinlan, 25. Ward; Edward Diederich, 21. Ward.

Landbezirke: Roß Hall, Oak Park.

Ausschuß für Verfassungsrevision: William Rothmann, Thomas E. Scully, T. E. Little, W. E. Dever, John J. Hayes, Edward Diederich, William J. Quinlan, John E. Traeger, Thomas Carey.

Der Fünferausschuß der Nordseite-Turngemeinde: Jul. Goldzier, Emil Hoechster, Max Stern, Robert F. Woelffer und Louis Scheffler, welcher die Bewegung für die Einführung des Postsparkassen-Systems in die Wege leiten soll, wird heute Abend zusammentreten und sein Programm ausarbeiten. Dieses soll in der nächsten Monats-Sitzung des Bundesvororts in Indianapolis vorgelegt werden.

Alles athmete auf.

Frischer Nordwind brachte die ersehnte Erleichterung nach heißen Tagen.

Gestern Nachmittag endlich verscheuchte ein frischer Nordwind die unerhörte Gluth, unter der Chicago in der letzten Zeit geschmachtet hatte. Der Regen, der sich kurz nach Mittag einstellte, weit davon entfernt, Kühlung zu verbreiten, verschlimmerte nur noch den furchtbaren Feuchtigkeitsdruck. Endlich, bald nach zwei Uhr, erhob sich ein leises Lüftchen aus dem Norden, das bis drei Uhr sich so gekräftigt hatte, daß man erleichtert aufathmen durfte in dem Bewußtsein, die Hitzwelle ist vorüber. Hand in Hand mit dem Winde ging ein Fallen des Quecksilbers, das bis um elf Uhr Abends auf 70 Grad gesunken war.

Während des Tages wurden 37 Fälle von Hitzschlag gemeldet und elf Todesfälle. Die meisten der letzteren betrafen Leute, die schon vorher erkrankt waren.

Feuer im Putzladen.

In dem Putzladen von Frl. Misselhorn, 1778 Evanston Ave., brach heute früh Feuer aus, das einen Schaden von $800 anrichtete. Die über dem Laden wohnende Familie Mc C. Gonnell ergriff die Flucht, doch wurden die Flammen gelöscht, bevor sie viel Schaden in der Gonnell'schen Wohnung stiften konnten. Das Feuer war im Keller ausgebrochen.

Schelm Amor.

Führt die 14jährige Tochter eines reichen Chicagoers und einen Fleischerlehrling zusammen.

In Elgin wurde gestern bekannt, daß Vivian Kuehmsted, die 14jährige Tochter von A. Lewis Kuehmsted, dem Präsidenten der „Gregory Electric Co.", 752 S. Lincoln Str., Chicago, wohnhaft im Hause 2829 Southport Ave., mit Albert Woehlert, einem 19jährigen Fleischerlehrling durchgebrannt ist und sich mit ihm in Elgin heimlich verheirathet hat. Das Pärchen wurde am Dienstag Abend von einem Geistlichen getraut und bestieg dann einen Zug, vermuthlich um nach Chicago zu fahren. Vivians Eltern sind seit mehreren Jahren geschieden, und Vivian stand unter Obhut ihrer Mutter, die sich mit Ernst Kohn, einem Maler und Dekorateur in Elgin, verheirathete. Albert Woehlert pflegte täglich das Fleisch für den Kohnschen Haushalt abzuliefern, und zwischen ihm und Vivian entspann sich ein zartes Verhältniß, das auch dem Ehepaar Kohn nicht verborgen blieb. Herr und Frau Kohn erkannten zwar an, daß Albert ein netter Junge sei, wollten aber, besonders wegen des jugendlichen Alters der beiden Betheiligten, von einer Heirath nichts wissen. Am Dienstag Abend reiste Kohn nach Kalifornien ab, seine Frau und Vivian sollten nächste Woche nachkommen. Die Eltern hofften, daß Vivian dort ihren Fleischerknaben vergessen würde, und gebrauchten auch die Vorsicht, den Konstabler Held nach der County-Hauptstadt Geneva zu schicken, mit dem Auftrage, eine heimliche Verheirathung zu verhüten. Aber die Liebe siegte. Als Frau Kohn am nächsten Morgen erwachte, war Vivians Bett leer, und sie fand einen Zettel von ihrer Tochter mit der Bitte um Verzeihung. Konstabler Held erfuhr, daß Woehlert bereits eine Heirathslizens erwirkt hatte, indem er sein Alter auf 21, das seiner Braut auf 19 Jahre angab. Herr Kuehmsted beabsichtigt angeblich, Schritte zur Auflösung der Ehe einzuleiten.

* Morgen, Samstag, Nachmittag wird im Garfield Park das Robert Burns-Denkmal enthüllt. Für die Feier sind von den schottischen Vereinen große Vorbereitungen getroffen. Wallace Bruce wird die Festrede halten. Mit Ansprachen stehen ferner Gouverneur Deneen, Mayor Dunne und Dr. B. A. Barclay, Präsident der „Burns Memorial and Monument Ass'n" auf dem Programm.

* Durch schlechtes Brunnenwasser sind in der Gegend von Morton und Tuohy Straße in letzter Zeit verschiedene Fälle von Typhus verursacht worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Wird unter Volldampf gearbeitet werden müssen.

Herr Kesner hat gestern den Erlaubnißschein für die Aufführung des 12stöckigen Gebäudes erwirkt, das er auf dem Grundstücke Nr. 148 Michigan Ave. bis zum Spätherbst fix und fertig dastehen haben will, da es vom 1. Dezember an von den neu zu organisirenden Stadtgerichten benutzt werden soll.

Die Stadtverwaltung hat gestern, für $18,750, von Engelbert Fischer die Grundstücke 200—208 Ewing Str. gekauft, auf denen eine Herberge für die Schützlinge des Jugendgerichtes, sowie ein Schulhaus für diese errichtet werden soll.

Die Northwestern-Eisenbahn-Gesellschaft hat in der Gegend zwischen Austin Ave., Kinzie Str., Noble Str. und Carpenter Str. vier weitere Grundstücke gekauft, die sie zur Erweiterung ihres Bahndammes benöthigt.

Die Erben von Samuel H. Wright haben das Grundstück an der Nordost-Ecke von 47. Str. und Greenwood Ave. für $58,000 an Herrn L. C. Wieland verkauft.

Herr George W. Homan jr. hat die Grundstücke 322—323 Michigan Boul., die von der Steuer-Revisionsbehörde auf nur $60,000 bewerthet worden sind, für eine lange Reihe von Jahren verpachtet, und zwar zu dem jährlichen Pachtzins von $4,000.

Die H. P. Wilson Co. hat, um ihre Pianofabrik vergrößern zu können, das vierstöckige Fabrikgebäude an der Ecke von Herndon und Marianna Str. gemiethet; sie hat dafür $12,000 das Jahr zu zahlen.

Vom Bundeskriegerfest.

Am kommenden Sonntag Morgen, 8 Uhr, werden die Delegaten und Festbesucher zum Kriegerfest und Delegatentage des Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika nach Dubuque, Ja., abfahren. Dort wird eine Begrüßungsfeier, ein Umzug und ein Fest im Schützenpark stattfinden. Am Montag wird eine Delegatensitzung und am Abend ein Kommers abgehalten, für Dienstag ist eine Dampferfahrt geplant. Wer an dem Ausflug theilnehmen will, erfährt alles Nähere von Herrn Martin Gaß, Nr. 5517 South Halsted Str.

*Schwere Verletzungen erlitt gestern durch die Explosion einer Kanne Farbe der 25jährige Anstreicher Albert Manion, 1312 Wabash Ave.

* John Hammond, ein Aktionär der Firma A. Booth & Co., hat ein Gerichtsverfahren angestrengt, um sich Einblick in die Bücher und den Geschäftsstand der Firma zu erzwingen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Unwillige „Streikbrecher."

Duluth, Minn., 24. Aug. 15 von 60 Arbeitern, welche behaupten, unter falschen Angaben in Minneapolis geheuert worden zu sein, erhoben Klage bei Bürgermeister Cullum und ersuchten ihn, ihnen behilflich zu sein, ihren Lohn von der „Northern Pazifik Co." einzutreiben. Sie sagten, sie seien angestellt worden, um Kohlen für 35 Cents die Stunde auszuladen; aber man habe ihnen verschwiegen, daß sie einen Streik brechen sollten. Man habe sie in einem verschlossenen Waggon hierher gebracht, um ihr Entkommen zu verhindern und sie zur Arbeit zu zwingen. Als sie erfuhren, daß ein Streik im Gange war, durchbrachen diese Fünfzehn die Waggonfenster und sprangen hinaus. Bürgermeister Cullum lehnte es ab, für die Leute einzuschreiten, da die angeblichen Ungerechtigkeiten keinen kriminellen Akt bildeten.

Mit nat Trains Leiche.

Seattle, Wash., 24. August. Das Kanonenboot der Vereinigten Staaten „Princeton", welches an der Einfahrt von Victoria, Britisch-Kolumbia, aufgelaufen, aber bald wieder flott geworden war, ist mit der Leiche des amerikanischen Kontreadmirals Chas. J. Train hier eingetroffen, der bekanntlich zu Tschifu, China, starb.

Bahnunglück.

Detroit, Mich., 24. Aug. Eine Depesche aus St. Thomas, Ontario (drüben in Kanada), meldet, daß heute bei einem Unglück auf der Kanadischen Pazifikbahn mehrere Personen getödtet und verletzt wurden.

Ausland.

Vom deutschen Katholikentag.

Die Sendung des Kardinals Vannutelli.— Hilfe für Chile. — Die bairische Spieler-Affäre.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. August. Die 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Essen verspricht, zu einem bedeutsamen Markstein in der Geschichte des deutschen Katholizismus zu werden. In Begleitung des Kardinal-Erzbischofes Dr. Fischer von Köln erschien der Kardinalbischof Vannutelli als Abgesandter des Papstes Pius X. in der Festhalle und überbrachte den Segen des Pontifex. Von dem Klerus wie von den Laien wird Kardinal Vanutelli auf das Wärmste gefeiert, und dies umsomehr, als heuer zum ersten Mal ein persönlicher Vertreter des Papstes auf einer Tagung deutscher Katholiken erschienen ist.

Aus halbamtlichen Kreisen kommt eine bedeutsame Kunde, die berechtigtes Aufsehen macht. Es verlautet auf das Bestimmteste, daß die Besprechungen des Kaisers Wilhelm und des Königs Edward bei der jüngsten Zusammenkunft auf Schloß Friedrichshof eine engere Verständigung Deutschlands und Englands vorbereiteten. Und ferner: daß diese Anbahnung eines engeren Verhältnisses auch von Frankreich gebilligt werde, welches einsehe, daß es unter einem ernstlichen deutsch-britischen Konflikt am meisten zu leiden haben werde.

Der Kolonialskandal dürfte die Geduld des Publikums noch lange auf die Probe stellen. Reichskanzler v. Bülow ersuchte neuerdings das Generalkommando des Gardekorps, welches die Untersuchung gegen den vielgenannten Major Fischer zu führen hat, die Arbeit möglichst zu beschleunigen. Aber es wurde dem Fürsten die Antwort ertheilt, es sei die Durchsicht so zahlreicher und umfangreicher Bücher und Verträge über die Lieferungen an die Schutztruppen nothwendig, daß ein Abschluß der Ermittelungen in nächster Zeit unmöglich sei.

Somit erhält der preußische Landwirthschaftsminister, Generalleutnant z. D. v. Podbielski, eine längere Frist zum Verbleiben im Amt. Denn augenscheinlich wartet er das Ergebniß der Untersuchung gegen Fischer ab.

Wie in der Reichshauptstadt, so regen sich auch in Hamburg hilfreiche Hände, und der, durch das Erdbeben heimgesuchten Bevölkerung von Chile den dringenden Beistand zutheil werden zu lassen. Die Hilfsaktion ist in Hamburg durch die dortigen, mit Südamerika in Handelsbeziehungen stehenden Firmen, darunter der „Kosmos", die Norddeutsche Bank, Weber & Steinele, Foelsch & Co., Vorwerck & Co., Haeckel & Co., in die Wege geleitet worden.

Professor Kuno Fischer, der berühmte Philosoph der Heidelberger Universität, gibt seine akademische Amts- und Lehrthätigkeit nun endgiltig auf. Großherzog Friedrich von Baden hat das Abschiedsgesuch des greisen Gelehrten — er vollendete am 23. Juli das 82. Lebensjahr — mit Rücksicht auf dessen geschwächte Gesundheit genehmigt. (Kuno Fischer wurde zu Sandewalde in Schlesien geboren.)

Immer weitere Kreise zieht die sensationelle Spieleraffäre, infolge deren Graf Max Emanuel von Preysing auf Schloß Moos in Baiern einen Selbstmordversuch verübt hat. Wie man aus München meldet, ist der Freiherr Stephan v. Grießenbeck dortselbst, der in die Geschichte verwickelt ist, ehrengerichtlich für satisfaktionsunfähig erklärt worden. Letzterer hatte seiner Zeit an den Grafen v. Preysing 300,000 Mark im Spiel verloren, von dem Gewinner aber wieder geschenkt erhalten. Freiherr v. Grießenbeck soll später von dem Grafen v. Preysing 200,000 Mark gewonnen, für diese Summe von dem Verlierer Akzepte erhalten und letztere, trotz einer ausdrücklichen Verpflichtung, in Umlauf gesetzt haben. Des Ferneren sind die Papiere des Freiherrn v. Grießenbeck beschlagnahmt, und auf Grund dieser hat gegen ihn eine Untersuchung begonnen.

In Verbindung mit den Wechseln des Grafen v. Preysing ist auch gegen den Grafen Franz v. Pocci auf Meilenberg bei Wolfrathshausen eine Untersuchung eingeleitet worden.

Aus Wien wird gemeldet: In dem Fall Odilon, der neuerdings wieder vor die Oeffentlichkeit gebracht worden ist, scheint das letzte Wort noch lange nicht gesprochen zu sein. Frau Odilons Rechtsbeistand hat ermittelt, daß die Entlassung der Künstlerin aus dem österreichischen Staatsverband im Jahre 1900, gleichzeitig mit ihrer Vermählung mit dem ungarischen Bürger Franz Raskowsky, erfolgt ist. Die Erwerbung der ungarischen Staatsangehörigkeit durch Frau Odilon hat, wie ihr Anwalt folgert, das Aufhören der über sie in Oesterreich verhängten Vormundschaft im Gefolge.

Fragwürdiges Individuum.

Berlin, 24. Aug. Der „Lokalanzeiger„ theilt mit, daß in Hamburg ein Mann verhaftet wurde, der sich „Baron Santos v. Dobrowski-Donnersmark" nannte, aber ein Metallarbeiter Namens Konrad sein soll, welcher am 4. Mai d. J. in Manila ein amerikanisches Mädchen aus guter Familie heirathete. Er ist jetzt angeklagt, seine Gattin verlassen zu haben, unter Mitnahme ihrer Juwelen im Werthe von $8000 sowie einer Geldsumme. Einen großen Theil der Juwelen soll der „Baron" bereits veräußert haben.

Im Namen des Verstandes, des gesunden Menschenverstandes, von dem wir alle unser Theil besitzen, wie könnt Ihr fortfahren, gewöhnliche Soda Crackers, geschmacklos und staubig, wie sie nothwendiger Weise sein müssen, zu kaufen, wenn Ihr für 5¢

UneedaBiscuit

frisch vom Backofen kaufen könnt, die durch eine Verpackung, deren Schönheit Euch schon hungrig macht, gegen Schmutz geschützt sind.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In New York machte die Börsenfirma Franklin & Villon mit $100,000 Passiva Bankerott.

— Durch die Regenstürme wurden in einem Friedhof zu Kansas City, Kan., 200 Leichen aus den Gräbern gewaschen.

— Der Polizist McNamara in St. Louis erschoß seine Gattin und Jas. Brophy, den er mit ihr in einem Hotel beisammen fand.

— Unweit Azusa, Südkalifornien, kam bei einem Bahnunglück Frau D. Rhoden aus Pasadena um; 4 Andere wurden verletzt.

— Der Elektriker John Kosi aus Hancock, Mich., erschoß sich zu Butte, Mont.; er war schwermüthig.

— Es sind in den Ver. Staaten sehr beunruhigende Privatdepeschen über das Wachsen des Aufstandes in Kuba eingetroffen.

— Trotz der strengen Gegenmaßnahmen des Gouverneurs Folk soll im Oktober bei St. Louis ein Pferderennen stattfinden,—„unter Ausschluß der Oeffentlichkeit".

— Unter den 1000 Einwohnern von Three Oaks, Mich., brach der Typhus aus, — und bei einer Untersuchung entdeckte man, daß in der Hauptröhre der Wasserwerke mehrere Tausend todte Spatzen schwammen!

— Bei einer Gasexplosion in einer Kohlengrube zu Sugar Notch bei Wilkesbarre, Pa., wurde der Arbeiter W. A. Vincent und sein Sohn getödtet, und 4 Andere erlitten schwere Brandwunden.

— 3 Polizisten, welche die Docks der „Ocean Steamship Co." zu Savannah, Ga., zu bewachen hatten, wurden nebst einem Versandtclerk unter der Anklage verhaftet, seit Jahren systematische Diebstähle an den Waarenkisten verübt zu haben!

— Die republikanische Staatskonvention für Nebraska, in Omaha, indossirte mit 401 Stimmen den, bei Freunden des Sonntagsschlusses überaus beliebten Oberstaatsanwalt Brown als Bundessenator. Rosewater erhielt nur 273 Stimmen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 5, Philadelphia 3; St. Louis 8, Boston 1; Pittsburg 7, New York 3. „American League"— Washington 1, Chicago 4; New York 3, Cleveland 1; Philadelphia 6, Detroit 7; Boston 1, St. Louis 3.

— Wie aus Washington gemeldet, werden künftig keine kleinen Disziplinarstrafen mehr über Postbeamte wegen geringer Dienstvergehen verhängt, sondern es werden nur Listen über solche Fälle geführt werden. Man will damit die unnöthige Demüthigung verhindern.

— Der Unterstützungsausschuß für Erdbeben- und Brand-Nothleidende in San Franzisko wird nach morgen nur noch an Alte, Kranke und Krüppel Hilfsmittel vertheilen.

Ausland.

— Der Oberst des russischen Garnisonsregimentes zu Wladikowkaz wurde ermordet

— Für die Erdbebenleidenden in Chile sind in London bis jetzt etwa $116,300 aufgebracht worden.

— König Alfonso unterzeichnete einen Erlaß, durch welchen der spanisch-amerikanische Handelsvertrag am 1. Sept. in Kraft tritt.

— Der russische Polizeichef von Stawropol wurde in einem Nachbardorf getödtet, als er drei Agitatoren zu verhaften suchte.

— In Riga, Ostsee-Rußland, wurde der ganze sozialdemokratische Ausschuß nebst Mitgliedern militärischer Organisationen verhaftet.

— Der Militärgouverneur von Bilbao, Spanien, war erfolglos mit seinem Versuch, den Streik zu schlichten. 60,000 Leute bestehen auf der Forderung kürzerer Arbeitszeit.

— Zu Kursk ermordete ein Soldat einer russischen Truppenabtheilung, die einen Proviantzug begleitete, seinen Hauptmann, weil dieser ihn auf dem Marsch angeflucht hatte.

— In Rostock, Mecklenburg, starb Henry v. Burt, ein Neffe des verewigten Feldmarschalls v. Moltke und Adjutant desselben im deutsch-französischen Kriege.

— Die russischen Truppen, welche die Insel Aland, am Bothnischen Meerbusen, besetzt hatten, um das Einschmuggeln von Waffen nach Finland zu verhindern, haben die Insel wieder geräumt.

— Auch in der russischen Provinz Wladimir sind die Bauern mit dem Plündern und Zerstören von Gütern beschäftigt. Sie benutzen zu Brandstiftungen Phosphor, mit dem sie von den revolutionären Organisationen versehen wurden.

— Man befürchtet in Siedlice, Russischpolen, ebenso schlimme Judenmetzeleien, wie die in Bialystok waren! Bereits haben Truppen gefeuert und 7 Juden und 1 Christen getödtet. Den Juden wird die Hauptschuld an den dortigen Terroristenthaten gegeben.

— Die japanische Regierung entschloß sich, die Tödtung japanischer Robbenwilderer durch die Mannschaft des amerikanischen Zollkutters an den Pribylow-Inseln selbstständig untersuchen zu lassen, da der japanische Konsul in Vancouver berichtete, er könne keinen zufriedenstellenden oder vollständigen Bericht über den Vorfall erhalten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: La Savoie, von Havre nach New York. (Sumstagabend gegen 6 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
San Franzisko: Nevadan von Honolulu.
Cadiz: Mont Serrat, von New York nach Barcelona.
Neapel: Canopic von Boston.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.
Liverpool: Republic von Boston.
Bremen: Großer Kurfürst von New York.

Abgegangen.

New York: Vaderland nach Belgien; Cedric nach Liverpool. (Beide ohne Briefpost.)
Montreal: Numidian nach Glasgow.
Honolulu: Alameda nach San Franzisko.

Lokalbericht.

Unsichere Hand.

Polizist Thomas Broderick machte einen Selbstmordversuch.

In einem Hinterzimmer der von Wm. Conway im Hause Nr. 717 W. Erie Str. betriebenen Wirthschaft jagte sich heute der probeweise angestellte und der Bezirkswache an W. Lake Str. zugetheilte 33jährige Polizist Thomas Broderick in selbmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust. Die Hand muß ihm wohl gezittert haben, denn die Kugel schlug zwei Zoll unterhalb des Herzens ein.

Als Maurice Conway, Sohn des Wirthes, an die Seite des Lebensmüden eilte, hauchte dieser: „Schade, daß ich nicht die rechte Stelle getroffen habe." Dann schwanden ihm die Sinne. Man schaffte ihn nach dem St. Marien-Hospital. Dort wurde sein Zustand als beinahe hoffnungslos bezeichnet.

Man muthmaßt, daß der Unglückliche, der Nr. 583 W. Huron Str. wohnt und ein Vetter des Staatssenators John Broderick ist, in einem durch die Hitze verursachten Anfall zeitweiliger Geistesstörung Hand an sich legte.

Die verfolgte Unschuld.

Josephine Olson ringt im Nothfall-Hospital mit dem Tode.

Um angeblich ihre bedrohte Unschuld zu retten, sprang heute zu früher Morgenstunde die 24jährige Josephine Olson, Nr. 1602 Indiana Avenue, im Hotel Brunswick an der Adams Straße aus der Höhe des dritten Stockes den Luftschacht hinab, schlug auf einem „Radiator" im zweiten Stock auf, erlitt innerlich Verletzungen, brach die linke Schulter und den linken Fuß und ringt zur Zeit in dem Nothfall-Hospital mit dem Tode.

Der „Unmensch", der ihr nachstellte, bewerkstelligte seine Flucht.

Ihren Angaben gemäß steht sie als Kellnerin in Diensten der Burton E. White Catering Co., Clark und Adams Str. Dort machte sie die Bekanntschaft eines Mannes, der sich Smith nannte und sich ausschließlich von ihr bedienen ließ. Gestern Abend veranlaßte er sie, mit ihm auszugehen. Sie hätten sich nach dem Hotel Brunswick begeben, gegessen und getrunken und dann eine Spazierfahrt nach der Südseite gemacht. Kurz nach Mitternacht kehrten sie zurück. Ihr Begleiter trug ins Fremdenbuch ein: „Herr Fredina und Frau." Man wies ihnen im 3. Stock ein Zimmer an. Als sie merkte, daß ihr Begleiter die Thür verriegelte und dann zärtlich werden wollte, habe sie sich seinen Annäherungsversuchen durch den Verzweiflungssprung entzogen.

Fredina, alias Smith, entfernte sich unbehelligt. Die Polizei fahndet auf ihn.

Die Würde der englischen Köchin.

Besser als durch lange Schilderungen wird die Noth, die die Londoner Hausfrau mit ihren Dienstboten hat, durch folgendes Augenblicksbild veranschaulicht, das jüngst während der Verhandlungen vor dem Bezirksgericht in Bloomsbury aufgenommen wurde. Eine Köchin reiferen Alters klagt gegen ihre ehemalige Herrschaft, eine Pensionswirthin in Gower Street, auf Zahlung rückständigen Lohnes. Klägerin: „Ich trat meine Stelle Donnerstag an und wurde Sonntag fortgeschickt." — Richter: „Warum denn so schnell?" — Klägerin: „Na, die Dame kam Sonnabend viel zu früh in die Küche herunter und nahm den Braten aus dem Ofen. Als sie wieder hinaufging, that ich ihn natürlich wieder hinein. Am Sonntag kam sie wieder herunter, worauf ich ihr sagte, wenn meine Küche dermaßen überlaufen würde, könnte ich unmöglich ordentlich arbeiten. Sie wollte mich Knall und Fall entlassen, aber ich wollte nicht so sein und gab ihr noch eine Chance." — Richter: „Das war nett von Ihnen." — Klägerin: „Das war es auch wirklich. Ich erbot mich zu bleiben, den nächsten Tag aber sagte sie wieder, ich sollte gehen. Ich verlangte meine zwölf Schilling Lohn für eine Woche, sie wollte mir aber bloß fünf Schilling geben." — Richter: „Sie haben ja auch gar keine Woche gearbeitet." — Klägerin: „Wenn Leute in meiner Küche sind und mir meine Sachen anfassen, kann ich doch nicht arbeiten. Daran bin ich nicht gewöhnt."— Richter: „Und dann hat „sie" wohl gar noch Ihr Kochen kritisirt? Indessen gilt England für ein freies Land, sollte Ihre Herrschaft nicht nach Belieben in „Ihre" Küche gehen dürfen?" — Klägerin: „So was kommt bei wirklichen Herrschaften nicht vor. Bei denen geht man in den Salon hinauf und nimmt die Anordnungen für den Tag entgegen."— Richter: „Genug. Sie sind auf dem Holzwege, meine Liebe. Die Hausfrau kann in ihre Küche — nicht Ihre— Küche kommen, so oft sie Lust hat. Paßt Ihnen das nicht, so müssen sie kündigen und gehen, wenn Ihre Zeit abgelaufen ist." — Damit war die Klage abgewiesen. Famos, wenn es nur hülfe.

— Ein Vokativus.— „Sie sind wegen einer Ihrem Hauswirth gegebenen Ohrfeige zur Zahlung einer Strafe von 10 Mark verurtheilt worden." — „Kann ich die 10 Mark nicht ratenweise zahlen?" — „Nein! Sie haben die Ohrfeige auch nicht ratenweise gegeben!"

Es ist sehr schwer sich irgend welcher Droguen-Angewohnheit zu entledigen, aber es ist ziemlich leicht, Kaffee aufzugeben wenn gutgemachter Postum servirt wird und man sich von Tag zu Tag wohler befindet.

„Es hat seinen Grund"

Das Maß ist voll.

Wie Inspektor Lavin angeblich zu seinen Rassepferden kam.

Geschenk einer Bordellwirthin?

Er lacht nur und hüllt sich in Schweigen.— Der Polizeichef Collins will wiederum fürchterliche Musterung halten. — Sonde angesetzt.—„Himmelschreiend."

Inspektor Lavin ist der glückliche Besitzer eines Gespanns Kentucky'er Vollblutpferde. Wie er in den Besitz der edlen Thiere gelangte, darüber wird er sich wahrscheinlich auch vor der Polizeiuntersuchungsbehörde zu verantworten haben.

Die vom Polizeichef Collins verfaßte Anklageschrift soll morgen dem Mayor Dunne nach dessen Rückkehr aus der Sommerfrische unterbreitet, von dem Stadtoberhaupt unterzeichnet und sogleich abschriftlich dem Inspektor zur Kenntnißnahme zugestellt werden. Sie soll so allgemein gehalten sein, daß es angeblich nicht schwer fallen wird, dem Inspektor auch betreffs des Erwerbes der Rassepferde auf den Zahn zu fühlen.

Tribut einer Bordellwirthin?

Ein hervorragender Beamter der Anti-Crime League, die bekanntlich dem Polizeichef behilflich gewesen ist, Beweise gegen Lavin zu sammeln, behauptete gestern, daß Lavin die Pferde von einer Bordellwirthin als Tribut erpreßt habe. Die Pferde hätten der Frau $2000 gekostet.

„Es ist die lautere Wahrheit," sagte der betreffende Beamte, „daß die Pferde von einer Bordellwirthin dem Inspektor Lavin „geschenkt" wurden. Seit Jahren wußte man, daß Lavin und Konsorten von Dirnen und Verbrechern als „Schweigegelder" hohen Tribut erpreßt haben. Daß gegen diese Vampyre von Polizeibeamten nicht schon früher vorgegangen wurde, haben sie nur dem Umstande zu danken, daß die früheren Polizeichefs von ihnen in ihre krummen Machenschaften verwickelt und dann erfolgreich eingeschüchtert werden konnten.

Bei Collins konnten sie mit ihren Mätzchen nichts ausrichten. Sie haben ihren Meister gefunden. Jetzt hat die Stunde der Abrechnung geschlagen."

Lachte laut auf.

In seiner Wohnung, Nr. 5475 Monroe Ave., Hyde Park, lehnte gestern Abend Inspektor Lavin behaglich ausgestreckt in einem Schaukelstuhl, der auf der hinteren Veranda stand, als ihn ein Berichterstatter aufsuchte.

„Ist es wahr, daß Ihre Rassenpferde von einer Bordellwirthin erstanden und Ihnen geschenkt wurden?" fragte der Zeitungsmann den Polizeipascha.

Lavin runzelte die Stirn und brach dann in ein schallendes, etwas gezwungen klingendes Gelächter aus.

„Unglaublich," sagte er. „Das ist also das Neueste, nicht wahr?"

„Haben Sie irgend welche Angaben zur Sache zu machen?"

„Augenblicklich habe ich nichts zu sagen. Ich überlasse das Geschwätz den Zeitungen"

Dann fragte er aber, augenscheinlich in recht niedergedrückter Stimmung, ob der Polizeichef diese Angelegenheit in seiner Anklageschrift erwähnt habe. Im Uebrigen weigerte er sich, die Sache zu erörtern.

Alles in Bereitschaft.

Polizeichef Collins äußerte gestern Nachmittag: „Ich stehe jetzt dem Inspektor Lavin zur Verfügung. Die Anklagen sind aufgesetzt. Es ist nur noch erforderlich, sie dem Mayor Dunne zu unterbreiten. Er hat sich bekanntlich ausgebeten, sie durchzusehen. Da ich ihn am Samstag Nachmittag zurückerwarte, glaube ich annehmen zu können, daß ich imstande sein werde, die Anklagen noch am Samstag Abend der Polizeiuntersuchungsbehörde zu übermitteln". Der Polizeichef stellte in Abrede, im Laufe des Tages eine Unterredung mit „Bunk" Allen, dem Besitzer des Alhambra-Hotels gehabt zu haben. Gerüchtweise verlautete, daß Allen dem Polizeichef Beweise dafür unterbreitet habe, daß dem Inspektor Lavin, als dieser der Bezirkswache an Harrison Str. vorstand, von Glücksspielern $1500 für „Polizeischutz" gezahlt wurden.

Der Polizeichef lehnte es ab, sich über das Gerücht der Möglichkeit eines Versuchs seiner Freunde zu äußern, seine Entlassung mit dem Range eines Kapitäns zu erzwingen, weil er einen Jahresurlaub, der am 25. Juni abgelaufen gewesen sei, erst am 27. Juni erneuert habe.

Stille vor dem Sturm.

Nachdem Polizeichef Collins gestern am Spätnachmittag und Abend fünf Stunden lang in seinem Amtszimmer mit seinem Privatsekretär James M. Markham und zwei Stenographen zugebracht hatte, munkelte man in Polizeikreisen, daß ein neuer Generalbefehl in Sicht sei, der vielen Polizeibeamten unliebsame Ueberraschungen bringen werde.

Es verlautete, daß der Befehl erlassen werden solle, sobald die Anklagen gegen Lavin der Polizei-Untersuchungskommission unterbreitet sein würden. Man muthmaßt, daß der Polizeichef den Inspektor Wheeler, der jetzt den Oberbefehl in der Bezirkswache an Harrison Straße führt, sowie mehrere Kapitäne und Leutnants vom Dienste suspendiren wird. Der Polizeichef Collins stellte zwar in Abrede, die Suspendirung von Polizeioffizieren zu planen, doch war aus seinen Aeußerungen zu entnehmen, daß er allgemein gehaltene Anklagen erheben werde, durch die Polizeibeamte in den Bezirkswachen an Chicago Ave. und Harrison Straße in Aufregung versetzt werden würden.

Das Geschäft blüht.

Die Enthüllungen über die Geschäftsmethoden der Tabasco-Chiapas Trading & Transportation Company, deren Präsident und Schatzmeister bekanntlich am Mittwoch Nachmittag wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zwecks Betrugs verhaftet wurde, haben den Bundesdistriktsanwalt veranlaßt, eine gründliche Untersuchung einzuleiten, die sich auch auf alle ähnlichen Unternehmungen erstrecken soll, die hier angeblich in Menge blühen und bisher unbelästigt dem Gimpelfang obgelegen haben.

Die Detektives Woolbridge und Berry von der Hauptwache haben auf eigene Faust eine Untersuchung der Geschäftsmethoden der United States Peat Fuel Company und ihrer sonstigen Unternehmungen eingeleitet.

Hilfs-Bundesdistriktsanwalt A. W. Marston äußerte sich gestern über die Tabasco-Chiapas Trading & Transportation Company wie folgt: „Es scheint, daß Miller und Bushnell durch einen gewissen Prozentsatz von Ehrlichkeit ihre betrügerischen Machenschaften zu verdecken wußten."

Die von den Bundesbehörden geführte Untersuchung hat ergeben, daß die Mexican Plantation Association die Stammmutter aller der übrigen angeblichen Schwindelunternehmungen desselben Genres ist, die jetzt in den Vereinigten Staaten wuchern. Sie wurde im Jahre 1897 gegründet, besaß 6000 Acres Land und hatte ein angebliches Stammkapital von einer Million. Die Gründer waren John R. Markley, der mit J. B. Miller kontraktlich die Abholzung von Ländereien in Mexiko für die International Lumber Company, Philadelphia, übernommen hatte; Charles Clark, Sohn des Senators W. A. Clark von Montana, der frühere Bundessenator Lee Mantle und E. W. Graves. Das Land kostete der Firma $1.25 der Acre. Es wurde später parzellirt und brachte $350 den Acre und einen Reingewinn von $1,040,000.

Inzwischen gründeten Markley und Miller Syndikate und kauften Ländereien, unter Anderem 285,000 Acres. Dieser Landkomplex führte zur Gründung der International Lumber Co., ein anderer, der 609,000 Acres umfaßte, zur Gründung der Lagona Co., Davenport, Ia., deren Präsident Col. G. Watson French ist; ein dritter, der 525,000 Acres umfaßt, zur Gründung der Pennsylvania-Campeche Lumber & Development Company, Williamsport, Pa.

Schreit über Unrecht.

John M. Zanc, Anwalt der Tabasco-Chiapas Trading & Transportation Company, erwirkte gestern einen Aufschub der Verhandlung, um es der Firma zu ermöglichen, die Bücher aus Mexiko herbeizuschaffen, aus denen der von der Firma erzielte Gewinn hervorgehe. Er behauptete, daß man der Firma himmelschreiendes Unrecht zugefügt habe. Die Bestände in Mexiko beliefen sich auf $500,000, die in Chicago auf nahezu $200,000 mehr.

Der Verdienst habe sich im Jahre 1902 auf $20,985, im Jahre 1903 auf $33,364, im Jahre 1904 auf $72,000 und im vorigen Jahre auf $80,000 belaufen. Der Kaffeehandel habe 1905 $165,000 gebracht.

Was nun die angeblichen Forderungen der Agenten anbetreffe, so könnten die Leute ja auf Grund ihres Kontrakts klagbar werden. Sie wüßten aber sehr wohl, daß sie keine Ansprüche an die Firma hätten, da diejenigen, die über Schwindel schreien, ihren kontraktlich eingegangenen Verpflichtungen nicht nachgekommen seien.

Nach seinem Skalp lüstern.

Herr J. Ogden Armour und sein Chauffeur Charles Huck sind nach dem Skalp des Polizisten lüstern, der am Mittwoch, wie berichtet, den Kraftwagen mit Kugeln gespickt hat, in dem Frau Armour, ihre Tochter Lolita und zwei Freundinnen der Frau Armour eine Ausfahrt machten. Sie wollen nicht eher rasten und ruhen, bis der Scherge seines Amtes entsetzt ist. Huck bemühte sich gestern angeblich vergeblich, den wirklichen Namen des „Missethäters" zu ermitteln. Der Beamte habe sich ihm gegenüber „Mike" Donovan und dann Sexton genannt. Er habe den Schergen anfänglich für einen Banditen gehalten. Die Damen seien vor Schreck einer Ohnmacht nahe gewesen.

Die Bestie im Menschen.

Nach längerer Hatz wurde gestern Abend der 64jährige Landstreicher Thomas Arundal an Ogden Ave. und Randolph Str. verhaftet und in der Bezirkswache an Lake Str. eingesperrt. Er wird bezichtigt, einen unsittlichen Angriff auf die fünfjährige Ida Miller, Nr. 37 Bryant Place, verübt zu haben. Der Buchbinder Louis Tint wurde gestern Abend unter der Anklage dingfest gemacht, auf der Lake Str.-Brücke junge Mädchen, unter Anderen Frl. Mary Giegh, Nr. 19 Fry Straße, belästigt zu haben.

Tauschten „Liebenswürdigkeiten" aus.

Wegen angeblich zu schnellen Fahrens hatte gestern am Spätnachmittag Polizist Kane in Evanston Edwin Romberg, Nr. 2213 Calumet Avenue, verhaftet. Herr Romberg hatte in seinem, von dem Chauffeur Eugen Odin gelenkten Kraftwagen eine Ausfahrt gemacht. Er war begleitet von seinem Sohne Shilo und Frl. Lillian Steinmann, Tochter des Mayors von Sacramento, Cal.

In der Wache mußte Herr Romberg auf den Polizeirichter Boyer warten. Er verkürzte sich die Zeit damit, mit Kane „Liebenswürdigkeiten" auszutauschen.

„Ich wünschte, ich hätte Sie in meinem Ballsaal", sagte er zu dem Schergen. „$100 würde ich opfern, wenn ich genügend Raum hätte, Ihnen ordentlich Eins auszuwischen."

Kane blieb ihm die Antwort nicht schuldig. Zum Schlusse erklärte er, daß er ihn vermöbeln würde, selbst wenn er 8 Fuß groß sei und 500 Pfund wiegen würde. Jedenfalls werde er ihn die Treppe hinunterwerfen. Er schickte sich schon an, die Drohung in die That umzusetzen, als der Kadi eintraf und ihn zur Mäßigung zwang.

Romberg bestand darauf, von einer Jury abgeurtheilt zu werden. Diese verurtheilte ihn zu $10 Strafe, empfahl aber dem Richter, die Strafe zu suspendiren. Richter Boyer ließ die Empfehlung unbeachtet. Romberg meldete Berufung an.

Gegen Schluß der Sitzung wurde C. L. Hertel, einem Mitgliede der Jury, mitgetheilt, daß sein 13jähriger Sohn von einem Baume gefallen sei und einen Bruch des Rückgrats erlitten habe. Der Zustand des Knaben wird als hoffnungslos bezeichnet.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Werth des Schlafes.

In der Jahresversammlung der „British Association" hielt Dr. T. Dyke Acland einen Vortrag über den gesundheitlichen Werth der Ruhe, der allgemeines Interesse verdient. Seine Ausführungen gipfelten in der Forderung einer längeren Schlafzeit, besonders für die noch in der Entwickelung begriffenen Schulkinder. Seine Schlußsätze lauteten: 1. Genügende Ruhe ist eine physiologische Nothwendigkeit, vor allem für die, die die körperliche Reife noch nicht erlangt haben. Kurze Schlafzeit führt zu einer Herabsetzung der Lebenskraft des Körpers und zur Verlangsamung der körperlichen und geistigen Entwickelung. 2. Einem Kinde den Schlaf beschränken, heißt sein Wachsthum beschränken. Es ist dies ein sehr schädlicher Weg, ihn Selbstbeherrschung zu lehren, der sicher keinen Erfolg haben wird. 3. Einem Kinde genügenden Schlaf gewähren, heißt nicht, es an ein Sichgehenlassen gewöhnen, sondern nur, es lehren, wie es für seinen Körper zu sorgen hat. 4. Es ist genau so grausam, ihm den Schlaf zu verkürzen, als wollte man ihm nicht genügende Nahrung gewähren. Wenn ein Knabe, so führte der Vortragende dazu etwa aus, eine öffentliche Schule besucht, so hat er gewöhnlich seiner Körperlänge noch einen Fuß hinzuzufügen, und zur selben Zeit soll sich sein Geist entwickeln; aber die Schlafperiode ist die Zeit, in der die körperliche Entwickelung sich vor allem vollzieht, und wenn sie über das natürliche Maß verkürzt wird, so leiden Körper und Geist gleichermaßen; die Folge kann ein völliger Zusammenbruch sein, oder die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit kann für das ganze Leben beeinträchtigt werden.

Acland führte eine Reihe von Thatsachen an, die beweisen, daß die Folgen eines zu kurzen Schlafes Abgespanntheit, Reizbarkeit und Ungenauigkeit der Arbeit sind. Er zeigte z. B. die Schrift eines Schülers, der allzu früh in die Schule kommen mußte; sowohl in der Schönheit der Schrift wie in der Orthographie machte sich deutlich eine Verschlechterung bemerkbar, solange der Knabe nicht genügenden Schlaf hatte, während sofort eine allgemeine Besserung eintrat, als ihm eine genügende Ruhezeit zugestanden wurde. Andere Gelehrte haben Experimente mit Erwachsenen mit dem gleichen Resultat gemacht. Dr. Couston behauptet, daß sich im Laufe der letzten dreißig Jahre im Leben des Volkes deutlich eine Abnahme der körperlichen Ausdauer bemerkbar mache, die auf denselben Grund zurückzuführen sei. Die öffentlichen Schulen bildeten in dieser Beziehung eine große Gefahr. Von vierzig Schulen, von denen Acland Auskunft erhalten konnte, kamen nur acht auf das richtige Maß. Der Redner hat auch 27 Schulärzten die Frage vorgelegt, welche Schlafzeit sie für Schulkinder für genügend hielten; elf forderten zehn Stunden Schlaf, acht 9½ bis 10, sechs 9—10½ und vier 9 als Minimum. Keiner sah weniger als 9 Stunden als genügend an. Acland hat sich ferner an eine Reihe verdienter englischer Gelehrter gewandt, um ihre eigenen Erfahrungen auf diesem Gebiete kennen zu lernen, und er erhielt von allen Seiten dieselbe Antwort; sie alle forderten, daß den Schulkindern die Schlafzeit nicht beschränkt werden dürfte. Es ist schwer zu entscheiden, ob wir überhaupt zu viel schlafen können—Schulkinder können es sicher nicht.

Acland wandte sich sehr energisch gegen den „Aberglauben vom Frühaufstehen". Es wäre auch ein beklagenswerther Irrthum, anzunehmen, daß körperliche Uebungen den Mangel an Schlaf ersetzen könnten. Körper oder Geist zu üben, ohne der nöthigen Ruhe zu pflegen, hieße die Kerze an beiden Enden anzünden. Nicht weniger wichtig als die Quantität des Schlafes ist seine Qualität; ein durch Lärm, Kälte, Licht oder Schmerzen gestörter Schlaf gewährt natürlich nur geringen Nutzen. Im Winter braucht man mehr Schlaf als im Sommer, und auch die alte Erfahrung ist richtig, daß der Schlaf während der ersten Stunden der gesündeste ist. Der alte Volksglauben an den Schlaf vor Mitternacht, so schloß der Redner, ist eine sehr wichtige physiologische Erkenntniß.

— Verletzte Eitelkeit.—Vorsitzender beim Gericht: Sie sollen dem Zeugen sein Portemonnaie mit 1,25 Mark aus der Tasche entwendet haben, Angeklagter?—Angeklagter: Aber, Herr Präsident, glauben Sie doch das nicht! Mit so 'ne Lappalien jeben wir uns nich ab!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die herrschende Rasse.

Unsere beiden großen Parteien haben auf ihren am Dienstag abgehaltenen Staatskonventionen nicht nur ihre Grundsatzerklärungen abgegeben, ihre Kandidaten für die im Herbst zu besetzenden Aemter aufgestellt und ihre Empfehlungen für die Präsidentschafts-Nominationen gemacht, sondern auch, wie es Brauch ist, ihre Staatsausschüsse ernannt, welche während der nächsten zwei Jahre die Geschicke der Parteien zu leiten haben. Da die Parteien die Politik vollständig beherrschen, werden diese Ausschüsse thatsächlich die politischen Geschicke des Staates bestimmen oder doch in ganz hervorragendem Maße beeinflussen. Sie sind also von großer Wichtigkeit, und aus ihrer Zusammensetzung sollte der Bürger etwa ermessen können, was er in staatspolitischer Hinsicht für die nächsten Jahre zu erwarten hat; auch sollte sich in den Ausschüssen der Charakter und die Zusammensetzung der Parteien selbst, bis zu gewissem Grade wenigstens, wiederspiegeln. Eine Durchsicht und Prüfung der Mitgliederlisten der Ausschüsse sollte also für alle guten Bürger von höchstem Interesse sein.

Leider stimmen Soll und Haben, wie so oft im Leben, auch hier nicht recht überein. Für den Durchschnittsbürger werden die Namenslisten der Staatsausschüsse nicht viel mehr enthalten als eben Namen — zum Theil bekannte, weil oft gehörte, aber immer nur Namen—nicht die Verkörperung, sozusagen, staatsmännischer Gedanken und Grundsätze. Und Namen? „Was ist ein Name? „Was uns die Rose heißt", sagt Shakespeare, „wie es auch heiße, würde lieblich duften." und Shakespeare war ein großer Geist. Aber hat er Recht?

Aelter als die Shakespeare'sche Weisheit ist das altrömische Wort Nomen et omen — der Name ist zugleich Vorbedeutung, und so unzutreffend dieses im Allgemeinen ist, manchmal will es uns doch scheinen, als habe es seine Berechtigung, als könne man aus dem Namen bis zu gewissem Grade die Zukunft deuten und mancherlei Schlüsse ziehen. So zum Beispiel beim Betrachten der Namen der Mitglieder des demokratischen Staatsausschusses. Es sind nur Namen; die Personen, die sie tragen, sind uns Deutschamerikanern völlig unbekannt und Träger großer staatsmännischer Gedanken sind sie ganz gewiß nicht; aber sie haben einen wundersamen Klang. Sie klingen — mit wenigen Ausnahmen — wie Harfenton und es wird uns dabei grasgrün vor den Augen. Erin go bragh! Ganz unwillkürlich drängt sich uns dabei der irische Hochruf auf die Lippen und — so stark ist die Macht der Ideenverbindung! — wir schmecken den Irischen Whiskey (es darf auch Bourbon oder Rye sein, so genau kommt's nicht drauf an) wie wir das Wohl der grünen Insel pflichtschuldigst begießen.

Pflichtschuldigst — denn sie bescheerte uns unsere Herren; sie sandte uns über das grüne Meer herüber die Männer, die unsere Geschicke leiten, die Politik des amerikanischen Freistaates bestimmen. Man hat die Irländer die herrschende Rasse genannt—sie sind's. Das beweisen die „Namen", von denen hier die Rede ist. Die Irländer machen, mit ihrer nächsten Nachkommenschaft, noch nicht den zwanzigsten Theil der Bevölkerung des Staates aus und beherrschen zur Zeit die eine große Partei vollständig—von den 36 Mitgliedern des demokratischen Staatsausschusses tragen wenigstens 20 echt irische Namen; sie bilden mit ihrer Nachkommenschaft etwa gerade ein Zwanzigstel der Bevölkerung Chicagos und sind hier doch politisch the whole thing, — „det Janze", wie der Berliner sagt. Denn mit einer einzigen Ausnahme sind sämmtliche Chicagoer Mitglieder des Staatsausschusses Söhne der grünen Insel! Erin go bragh! — es gehört sich von Rechtswegen, daß Irlands Harfe und Hochruf im Chicagoer Wappen aufgenommen werde und wenn es bei der Gelegenheit zu einem großen irischen Nationalfest kommt, so wird es nur recht und billig sein, daß der deutschamerikanische Michel seiner grünen Hoheit zum Tanz aufspielt und ihr als Mundschenk dient, denn er ist der Nächste dazu; er ist sein getreuester Vasall.

Wir haben sie gern, unsere irischen Mitbürger, und zollen ihrem hohen politischen Talent volle Anerkennung; wir lassen ihnen gern den Vortritt, aber uns so ganz auswischen, sozusagen, unser Wappen mit dem schwarz-weiß-rothen auf der einen und dem Sternenbanner auf der andern Seite ganz grün übermalen, sollten sie doch nicht. Daß sie sich als herrschende Rasse fühlen, kann man ihnen nicht verdenken. Daß sie das so offen zeigen und ihre Herrschaft, die politische Botmäßigkeit aller nicht irischen Souveräne des Staates Illinois so laut in alle Winde schreien, das ist unklug.

Das verletzt auch das bescheidenste Selbstgefühl, und da sich's—was auch aus den Namen zu entnehmen ist — nur um grüne Versorgungspolitik handelt, mag mancher gute „German Friend" nicht länger mitthun mögen. Wenn der Michel nicht mehr ganz grün ist, mag er auch die grüne Livree nicht tragen wollen.

Besteuerung von Bankguthaben.

„Nur fünfhundert Millionen Dollars beweglichen Eigenthums haben die Steuereinschätzer in Cook County zur Besteuerung gefunden, während die Chicagoer Banken allein fast sechshundert Millionen Dollars baaren Geldes an Depositen aufweisen." Weshalb ein städtischer Rechtsvertreter dieser Tage vor dem „Board of Review" den Vorschlag zur Güte machte, diese „Geldeinlagen" mit auf die Steuerliste zu setzen; entweder jeden Einleger auf den Betrag seines Bankguthabens zu besteuern, oder die Sache sozusagen im Ramsch abzumachen: das Steuerkonto jeder Bank mit dem Betrag ihrer Depositen zu belasten und es den Banken zu überlassen, die Last der Besteuerung auf ihre Einleger zu vertheilen, falls sie, wie zu erwarten, die Last nicht selbst tragen wollen. So daß, so oder so, die Menge steuerbaren Eigenthums „mit einem Schlage" um sechshundert Millionen vergrößert würde, und die öffentlichen Kassen eine entsprechende, hocherwünschte Vermehrung ihrer Einkünfte erführen, an der das immer hungrige Steuerfresserheer seine helle Freude haben könnte.

Ein wunderschöner Gedanke — nur leider ein todtgeborener! Würde wirklich der Steuereintreiber auf die lockenden sechshundert Millionen seine Hand legen wollen, so würde er statt des erwarteten steuerpflichtigen baaren Geldes zu großem Theil ganz etwas Anderes finden — höchst unsteuerpflichtige Schulden nämlich.

In den ganzen Vereinigten Staaten sind zwischen 2600 und 2700 Millionen baares Geldes im Umlauf (und wenn von Geldumlauf gesprochen wird, so meint das bekanntlich alles Geld, das sich außerhalb des Bundesschatzamtes befindet — Geld in den Banken sowohl wie Geld außerhalb der Banken), so daß, wenn die Chicagoer Banken wirklich 600 Millionen baaren Geldes enthielten, die Bewohner Chicagos — die doch auch noch etwas Geld in Hosen- und Westentaschen, Strümpfen und Kassenschränken haben — ungefähr ein Viertel aller Geldmittel im Lande in Besitz haben müßten. Mit anderen Worten: es müßte jeder Chicagoer — im Durchschnitt gerechnet — mindestens zehn mal so viel baares Geld haben, als — auch wieder im Durchschnitt gerechnet — die sämmtlichen übrigen Bewohner des Landes.

Daß an der Rechnung etwas nicht stimmt, sieht ein Schuljunge ein. Und selbst ein städtischer Rechtsvertreter— auch wenn er seine Ernennung nicht seiner juristischen und sonstigen Schulung, sondern nur seiner Hingebung an die heilige Sache sofortiger „Municipal Ownership" verdankt — selbst ein städtischer Rechtsvertreter sollte wissen, was jeder Handlungslehrling weiß: — daß, ob auch baares Geld als Einlage auf die Bank gegeben wird, deswegen noch lange nicht jede Bankeinlage eine Geldeinlage ist. Es ist berechnet worden, daß 95 Prozent aller Bankzahlungen in den Ver. Staaten nicht mittels baaren Geldes, sondern mittels Checks gemacht werden. Und nicht bloß ist der Check selber kein Geld, sondern auch das Bankguthaben des Einlegers, auf das der Check gezogen ist, ist häufig kein Geld.

Kauft ein Chicagoer Getreidehändler zur Erntezeit Weizen oder Welschkorn ein zu Beträgen, die seine eigenen Baarmittel übersteigen, so verpfändet er der Bank die Getreidelagerscheine, wofür ihm die Bank einen entsprechenden Kredit eröffnet. Die Summe des Kredits — sage $100,000 — wird ihm gutgeschrieben. Sie wird in sein Bankbuch geschrieben. Er hat dem Namen nach $100,000 auf der Bank, worauf er ziehen kann, um seine Rechnungen und Schulden an Farmer und ländliche Händler zu bezahlen. Aber kein einziger dieser 100,000 Dollars ist sein Dollar; jeder einzige Dollar ist ein geborgter Dollar. Ganz in derselben Weise vollzieht sich das Geschäft, wenn ein geldbedürftiger Fabrikant oder Kaufmann auf der Bank „seine Note diskontirt", oder die ihm in Zahlung gegebenen Noten seiner Kunden diskontirt. Auch ihm werden die Notenbeträge gutgeschrieben. Auch er steht als Einleger und der ihm gutgeschriebene Betrag steht als Einlage verzeichnet. Wollte aber der Steuererheber des Guthabens sich bemächtigen zu Steuerzwecken, so würde es ihm unter den Händen zerrinnen. Er würde finden, daß der Einleger kein Geld auf der Bank hat, sondern daß er nur Kredit bei ihr hat; und daß, soweit des Einlegers eigenes Vermögen in Betracht kommt, das Bankguthaben kein Besitz- sondern ein Schuldenposten ist. So daß die Besteuerung des Guthabens nicht eine Vermögensbesteuerung wäre, sondern eine Schuldenbesteuerung. Freilich hat der Mann Vermögen. Ohne das borgt ihm die Bank nicht, wenn sie nicht gerade eine Stensland-Bank ist. Aber das Vermögen, mit dem er der Bank für seine Schuld haftet, steckt in dem Getreide, das er gekauft und aufgespeichert hat; oder in den „Dry Goods" oder sonstigen Waarenvorräthen, die seinen Kaufladen füllen: und die in dieser Gestalt als sein Eigenthum steuerpflichtig sind. So daß, wenn man auch noch das Bankguthaben als solches besteuern wollte, dasselbe Eigenthum zweimal besteuert würde.

Natürlich ist dies nicht der Fall bei allen Einlagen. In den meisten Fällen stellt das Bankguthaben, ganz oder zum Theil, einen Vermögensbestand dar, der als solcher steuerpflichtig ist. Aber auch in diesem Falle ist das Guthaben nicht eigenes Geld, sondern ist eine ausstehende Forderung des Einlegers gegen die Bank, ganz ebenso als wenn er die betreffende Summe an jemand anders ausgeliehen hätte. Und das Recht des Steuerpflichtigen, von allen Ausständen seine eigenen Schulden in Abzug zu bringen, sollte von Vernunfts und Billigkeits wegen auch hier zur Anwendung kommen. Wenn Einer zur Versteuerung angibt, was nach Abzug aller Schulden von der Summe seiner Ausstände verbleibt, so hat er gethan, was füglich von ihm verlangt werden kann.

Ueberdies hat die Sache noch einen anderen Haken. Geld auf der Bank dient nicht blos dem Einleger, sondern dient dem allgemeinen Geschäftsverkehr und ist unentbehrlich für die Bedürfnisse dieses Verkehrs. Als Verkehrsmittel oder als dienstthuendes Kapital verrichtet jeder Dollar auf der Bank die Dienste einer ganzen Anzahl von Dollars, die nicht auf der Bank liegen. Und da dieses Geld, so lange es auf der Bank liegt, dem Einleger (so weit es um Geschäftsbanken sich handelt) in der Regel keine Zinsen trägt, so liegt es auf der Hand, daß eine Besteuerung dieses Geldes zunächst eine riesige Verminderung der Bankeinlagen (Einschließung des Geldes in Privatkassenschränken, Sicherheitsgewölben u. s. w.) und damit eine entsprechende Verminderung des dienstthuenden Kapitals und des unentbehrlichsten aller Verkehrsmittel zur Folge haben würde — zum schweren Schaden des gesammten Geschäftsbetriebes des Landes. Der „Board of Review" hat das Vernünftigste gethan was er thun konnte, als er den famosen Vorschlag „M. O."-licher Steuerweisheit stillschweigend zu den Akten gelegt hat.

Ordensjägerei in Frankreich.

Es ist eine sehr charakteristische Erscheinung, daß die Ordensjägerei in Frankreich um so weniger abnimmt, je weiter die Republik ins radikale Lager abschwenkt. Das Kreuz der Ehrenlegion hat längst seinen alten Ruf eingebüßt — man weiß, auf welchen krummen Wegen das rothe Bändchen unter Umständen zu erlangen ist. Und da mit jedem Jahre die Zahl derer zunimmt, die auf Grund aller möglichen Verdienste beanspruchen, in die Gemeinschaft der Legionäre aufgenommen zu werden, so erwogen die republikanischen Machthaber schon seit längerer Zeit die Gründung eines zweiten Ordens, der vor allem dazu bestimmt scheint, die Ehrenlegion von allzu großem Andrange zu entlasten.

Wie man aus Paris mittheilt, ist diese Angelegenheit nun soweit gediehen, daß die Gründung des Ordens nahe bevorsteht. So wird Herr Armand Fallieres einst als Ordensstifter in den Tabellen der Geschichte neben Napoleon Bonaparte verzeichnet stehen, der die Ehrenlegion am 19. Mai 1802 aus eminent politischen Gründen als erster Konsul ins Leben rief. Der neue Orden soll den Namen „Croix du Mérit:" tragen, also dazu bestimmt sein, das Verdienst auf jeglichem Gebiete zu belohnen. Ursprünglich entstand der Plan dazu allerdings bei den Ministern des Auswärtigen und der Kolonien, die eine einheitliche Auszeichnung statt der vielen Medaillen und Ehrenzeichen schaffen wollten, die ihnen bis jetzt zur Verfügung standen. Verleiht doch zum Beispiel das Kolonialministerium die Orden der Könige von Annam und Kambodscha, als die von französischen Vasallen, und daneben gibt es noch ein halbes Dutzend anderer ähnlicher Dekorationen. Es scheint aber, daß der auswärtige Minister und sein kolonialer Kollege von den Inhabern der übrigen Portefeuilles überstimmt werden sollen, die gleichfalls über die Menge von Kreuzen und Medaillen klagen, die in ihr Ressort gehören.

So gibt es, um ein einziges Beispiel zu nennen, einen besonderen Orden für Briefträger, die ihren Dienst eine gewisse Zeit lang ohne Pflichtverletzung verrichtet haben. Der neue französische Verdienstorden, wie er im Entwurfe fertig ist, präsentirt sich nicht gerade als ein meisterhaftes Produkt des modernen Kunstgewerbes. Er besteht aus einem weißen, blau eingefaßten Emaillekreuz, aus dessen vier Winkeln silberne Strahlen hervorgehen, und das durch einen silbernen Kranz an ein hellblaues, gewässertes Band befestigt ist. Wenn er zur Einführung gelangt sein wird, so erhöht sich die Zahl der französischen Dekorationen auf sechs: die Ehrenlegion, das Verdienstkreuz, die akademischen Palmen, den Orden vom „Mérite Agricole", die Militärmedaille, die trotz ihres unscheinbaren Aussehens sehr hoch bewerthet und nur von wenigen getragen wird, und die Kolonialmedaille. Allen Franzosen aber, denen die Oede ihres Knopfloches die Last dieses Daseins bisher erschwerte, eröffnet die Stiftung des Verdienstordens die lächelndsten Perspektiven.

Die Verfassung für Transvaal.

Wie sehr sich Englands Ansichten über Südafrika in den letzten fünf Jahren geändert haben, ersieht man aus der sachlichen, leidenschaftslosen Besprechung, die der neue Verfassungsentwurf für Transvaal, der am 31. Juli im Oberhause wie im Unterhause vorgetragen wurde, in der englischen Presse fand. Allerdings schlägt die Londoner „Daily Mail" heute noch ungefähr denselben Ton an, wie damals, und sie jammert darüber, daß 250 Millionen Pfund Sterling britischen Geldes und das Leben von 22,000 britischen Soldaten umsonst geopfert seien. Aber die „Daily Mail" repräsentirt nicht mehr die Meinung großer Volksmassen, wie zur Zeit des Burenkrieges, und auch Balfours Klagerede im Parlamente machte wenig Eindruck. Die große Mehrheit der englischen Steuerzahler betrachtet jetzt den Burenkrieg als eine ebenso traurige wie kostspielige Episode, die Niemandem genützt hat, und das Interesse an Transvaal, wie an ganz Südafrika hat sich verringert. Darum wird jetzt die Nachricht, daß Transvaal ein Parlament erhalten soll, in dem vielleicht die Engländer, vielleicht aber auch die Buren eine geringfügige Mehrheit erhalten werden, und in dem die Burensprache ebenso wie die englische Sprache als Geschäftssprache zugelassen werden soll, mit großem Gleichmuthe aufgenommen werden, sogar ein konservatives Blatt, wie die „Morning Post", spendet diesem Verfassungsplane Beifall, und auch Lord Selborne, der frühere unionistische Minister und jetzige Oberkommissär in Südafrika, hat ihn gut geheißen.

Was zunächst die Sprachenfrage betrifft, so hat Winston Churchill im Unterhause sehr richtig bemerkt, daß die „Taal" (d. h. die Volkssprache) der Buren mit der englischen Sprache, die eine Literatur-, Verwaltungs- und Geschäftssprache ersten Ranges ist, nicht konkurriren kann. Dies hat man übrigens schon vor dem Burenkriege gewußt, denn die englische Sprache machte schon Eroberungen, ehe die Engländer an solche dachten, außerdem hat ja auch das Beispiel Nordamerikas gezeigt, daß die englische Sprache das Holländische leicht verdrängt. Winston Churchill hat darum auch sehr richtig bemerkt, daß die Engländer in Südafrika die Konkurrenz des „Taal" nicht zu fürchten brauchten und daß überdies ein Verbot des „Taal" nur die entgegengesetzte Wirkung haben könnte, daß sie nämlich, wenn man sie verbiete, aus nationalem Stolze erst recht gesprochen würde. Was ferner den Gegensatz in Südafrika überhaupt und somit auch in Transvaal mildert, ist die Thatsache, daß jeder Einwohner Südafrikas, sei er nun Bur oder Engländer von Geburt, ja doch Südafrikaner wird. Man spreche einmal in England einen in Südafrika ansässigen Engländer, der die alte Heimath besucht: man wird finden, daß er dem Mutterlande England ähnlich fremd geworden ist, wie der englische Kanadier oder wie der ehemals englische Bürger der Vereinigten Staaten. Wenn man die Thatsachen, die hier skizzirt sind, in Betracht zieht, wird man um so eher begreifen, daß man den vorliegenden Plan einer Verfassung für Transvaal mit völliger Ruhe betrachten kann: ob die „Engländer" oder die Buren eine kleine Mehrheit im neuen Parlamente erhalten, wird wenig ausmachen.

Zwar behält die englische Regierung sich das Recht vor, über das Parlament von 69 erwählten und mit Diäten versehenen Abgeordneten doch eine sogenannte zweite Kammer von 15 von ihr ernannten Mitgliedern zu setzen, aber das ist eine Uebergangsbestimmung, die nur so lange in Kraft bleiben wird, wie das erste Parlament bestehen wird, später werden die 69 erwählten Abgeordneten selbst die Gesetze Transvaals machen. Die vom früheren Kolonialminister Lyttleton entworfene Verfassung hatte bestimmt, ein Fünftel oder ein Sechstel der Mitglieder des transvaalschen Parlamentes sollte von der Regierung ernannt sein, aber diese Bestimmung hat die jetzige Regierung so geändert, daß, wie oben erwähnt, die ernannten Mitglieder eine Kammer für sich bilden, die nur während der Dauer des ersten Parlamentes bestehen soll. Die Wahlbezirke werden dieselben sein, wie sie in der Transvaal-Republik waren, und jeder erwachsene Mann wird stimmberechtigt sein, der mindestens sechs Monate lang in einem Wahlkreise gewohnt hat. Das schließt die nicht seßhaften „Bijwoners" der Buren von der Ausübung des Wahlrechtes aus und dies entspricht den Wünschen der Buren selbst. Von den 69 Sitzen im Transvaal-Parlamente kommen 6 auf Pretoria, 34 auf den Witwatersrand und 29 auf das übrige Land. Hiernach ist das meist von Buren bewohnte Land mit seinen 29 Sitzen verhältnißmäßig stärker vertreten als Pretoria und der Rand. 29 Sitze sind 42 Prozent von allen 69 Sitzen, während der Zahl der Stimmberechtigten nach nur 38.3 Prozent der Sitze diesen „Land"-Wahlkreisen zukommen sollten. Alle 29 Abgeordnete der „Land"-Wahlkreise werden voraussichtlich Buren sein. Von den 6 Sitzen für Pretoria können 2 oder 3 den Buren zufallen, und von den 34 Sitzen für den Rand könnten die Buren 4 bis 5 erobern. Das gäbe eine Buren-Mehrheit von 1 bis 5 Stimmen. Nach anderer Schätzung könnten aber die Engländer eine kleine Mehrheit von 2 bis 4 Stimmen erringen. Doch auch diese Mehrheit würde nicht eine jingoistisch-englische, sondern eine südafrikanisch-englische Mehrheit sein.

Lokalbericht.

Noch gut abgelaufen.

In Groß Point prallte ein Faucher Brothers, Nr. 1616 Sherman Ave., Evanston, gehöriger, von A. Feldt gelenkter Kraftwagen gegen eine Telegraphenstange an, die quer über die Straße gezogen worden war. Der Kraftwagen und die Fahrgäste, John Bell, Nr. 703 Ingleside Ave., Chas. Meynier, Nr. 1218 Sheridan Road und Oskar Svaneskjab, Nr. 214 Greenwood Ave., sausten auf das Pflaster, kamen aber mit leichten Verletzungen davon.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.70
Oesterreich: 100 Kronen....	20.22
Schweiz: 100 Francs....	19.31
Holland: 100 Gulden....	40.08
Dänemark: 100 Kronen....	26.68

* Es werden neuerdings wieder Schritte gethan, um die Freilassung des Kriegsveteranen George B. Foltz zu erwirken, der wegen Mordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist. Foltz ist taub. Er hat einen gewissen Spencer Post erstochen, nachdem dieser ihn lange gehänselt und schwer gereizt hatte.

Uhren-Verkauf
Große Geld ersparende Gelegenheit.
Nr. 16 Open Face Männer-Uhren, 20 J. völlig garant. vergold. Gehäuse, — 12-Jeweled amerikan. Werk, ein Bargain zu 5.95

ESTABLISHED 1875.
The Fair
State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Wade & Butcher's Rasirmesser — sie haben die besten ⅞zöllig. Klingen, schwarze Griffe, hohlgeschliffen. Jedes einzelne kostenfrei geschärft und in best. Zustand gesetzt, 45c

Vier wunderbar niedrige Preise f. Kleider

Ein „Banner-Verkauf", um Samstag zu einem der „Banner-Tage" des Jahres in unserem hochfeinen Kleider-Dept. auf dem 2. Floor zu machen. Was man sich merken sollte, ist, daß diese Kleider das beste Erzeugniß der ersten Fabrikanten sind.

Mittelschwere Herbst-Männer-Anzüge — Die korrekten 1907-Modelle, handgeschneidert von einem prominenten Moden-Entwerfer, prächtige Qual., reinw. f'ch Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Tweeds, dunkle und mittlere Farben, alle Gr. für reguläre, dünne u. dicke Männer, gemacht um für $15 u. $18 verkauft zu werden, u. bringen auch soviel. Samstag zu 12.50

$20 und $25 Herbst-Männer-Anzüge von denselben Fabrikanten. Ihre Partie Anzüge, gemacht um Retail für $20 bis $25 verkauft zu werden, einschl. seidegem. Stoffen sowie die feinsten reinw. Stoffe, einschl. schwache Overplaids u. Streifen. Diese Anzüge sind sogar noch besser als wir sie hinstellen, und Ihr macht eine gute Kapital-Anlage, 16.50

7.50 kaufen 2-Stücke Sommer-Anzüge für Männer; viele einviertel seidegefüttert. Die Partien sind angebrochen und wir haben nicht alle Größen, aber wir haben Passendes für beinahe Jeden. 12.50 u. $15 Anzüge sind eingeschlossen. Benutzt diese Ersparniß-Gelegenheit morgen.

12.50 für blaue Serge-Anzüge für junge Männer, Gr. 16 bis 20 Jahre, mittelschwere, einfach oder doppelbrüstig — lange Röcke mit tiefen Center Vents — Hosen haben weite Hüften — vollständige Auswahl von Größen — hübsche Styles.

$5 Männer-Hosen für 3.50—Ein wichtiger Verkauf von einem speziellen Einkauf feiner Worsted Hosen, von prächtigen Hosenstoffen, durchweg seidegenäht, dunkle und mittlere Farben und schöne Streifen, wirkliche Ersparniß von 1.50 an jedem Paar, 3.50

Anzüge für junge Männer zu 7.50 — Ein oder zwei von einer Sorte übrig geblieben von unserm Frühjahrs- und Sommer-Lager von Anzügen für junge Männer, die bis 12.50 verkauft wurden. Alle zu einem Preis, schlicht graue, braune und gemischte Stoffe, — einige der besten Styles dieser Saison, Größen 16 bis 20 Jahre, 7.50

Knaben-Kleider — Spezielle Werthe

Norfolk Knickerbocker Knaben-Anzüge, von prächtiger Qual. mittelschwerem dunklen marineblauen Serge. Röcke sind doppelbrüstig, mit doppelter Plait vorne und hinten, Yoke Schultern. Ein neuer, hübscher Up-to-date Herbst-Anzug, Größen 8 bis 16, $5

Fancy 2-Stücke Knaben-Anzüge, schlichte doppelbrüstige oder Norfolk, m. Knickerbocker Hosen. Einige sehr dunkle Muster, sowie graue und braun gemischte Muster. Außergewöhnlich gute Werthe für Herbst-Schul-Gebrauch. Größen 8 bis 16 Jahre, 2.95

Nach Bensenville.

Zum Waisenfest der evangelischen Gemeinden.

Das Waisenfest der evangelischen Gemeinden von Chicago findet am Donnerstag, 30. August, auf dem Gelände des Waisenhauses und Altenheims in Bensenville statt. Die Theilnehmer werden sich auf Sonderzügen um 9:45 und 10 Uhr Vormittags vom Union-Bahnhof an der Canal und Adams Str. aus nach Bensenville begeben. Die Rückfahrt erfolgt um 6:15 und 6:30 Abends. Für ein gutes Mittagessen oder auch nur Kaffee, wenn das gewünscht wird, wird Seitens der Anstaltsleitung gesorgt werden, so daß Niemand gezwungen sein wird, Lebensmittel mitzunehmen.

Das Programm schließt Gottesdienste am Vormittage und am Nachmittage ein, Festreden, Gesangsvorträge Seitens verschiedener Kirchenchöre und der Waisenkinder. Die Anstalt beherbergt zur Zeit etwa hundert verwaiste oder halbverwaiste Kinder und 20 alte Leute.

Alle Freunde der Anstalt und ihrer Insassen sind zur Betheiligung an dem Feste freundlich eingeladen. Der Preis für die Rückfahrt ist 50 Cents, für größere Kinder 25; Kleine sind frei.

Kurz und Neu.

* Gauner stahlen gestern ein Fuhrwerk der Rand-McNally Co., auf dem sich Bücher im Werthe von $200 befanden.

* Wegen angeblichen Kontraktbruchs hat der Grubenbesitzer Wm. A. Price von Pennsylvanien gegen die Manufacturers' Fuel Co., welche vor vier Jahren die Anlagen der Weaver Coal Co. übernommen hat, eine Klage auf Zahlung von $85,690.57 angestrengt.

* Aus dem Osten treffen hier bereits Delegationen zum Verbandstage der vereinigten Preßklubs ein, welcher demnächst in Denver stattfindet. Der Preßklub von Denver hat seinen Gästen einen Empfangs-Ausschuß bis hierher entgegengeschickt.

* Im Englewood Union-Hospital ist heute der Arbeiter Patrick Frawley, 505 66. Str., Verletzungen erlegen, die er gestern nahe der 66. Str. erlitten hatte, indem er von einem Zuge der Wabash-Bahn getroffen wurde.

* Polizeikapitän Storen hat gegen den „Spielerkönig" O'Leary, dem kürzlich die Schanklizens entzogen worden ist, wegen unbefugten angeblichen Ausschanks geistiger Getränke einen Strafantrag gestellt.

* An den Nachwirkungen der Hitze gestorben sind heute: J. Peich, 45. und Laflin Str., Schlachthausarbeiter bei Armour & Co.; Anton Baran, 1051 W. 18. Str., Holzhofarbeiter bei der Hines Lumber Co.; John Carlson, 186 Southport Ave.

* 800,344 Briefe und Packete sind im Laufe des verflossenen Verwaltungsjahres vom hiesigen Postamt durch Eilboten abgeliefert worden, 99,162 mehr, als im Vorjahre.

* Theils in geschäftlichen Angelegenheiten, theils um politische Beziehungen mit hiesigen demokratischen Führern anzuknüpfen, hält Herr Alton B. Parker von New York, der vormalige demokratische Präsidentschafts-Kandidat, sich zur Zeit in Chicago auf.

— Auch ein Jubiläum.—„Ja, was ist denn des, Resi, mit dem goldenen Kranzl um mein Maßkrug?"—„Der Herr Oberferschter ham heint g'rod' den Witz von san Dackl und dem Rebhündl zum fufzigstenmal dazählt."

— Kindliche Auffassung.—Die kleine Klara (zu ihrem Bruder): „Du, sag' 'mal, warum sind denn an den Kassenschaltern immer nur so kleine Fenster offen?" — „Weißt Du, ich glaub' halt, daß der Kassier nicht durchgehen kann!"

* Joseph Dunham, ein früher vielgenannter demokratischer Politiker, ist gestern dem Kriminalgericht überwiesen worden unter der Anklage, verschiedene Aerzte mittels gefälschter Wechsel beschwindelt zu haben.

Zur Erinnerung
an unseren geliebten, unvergeßlichen Gatten und Vater
Frank Liebich,
der am 24. August 1905 im Alter von 42 Jahren aus dem Leben geschieden ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem Du Theurer uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet.
Ein schweres Jahr ist jetzt verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heiteren Höhen
Traf uns Dein Tod so recht in's Herz,
In voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum fassen wir's vor tiefem Schmerz.

Gewidmet von seiner trauernden Gattin
Bertha Liebich und Kindern.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter
Johanna Brehm
am Mittwoch, den 22. August nach langem schwerem Leiden im Alter von 82 Jahren, 6 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 628 West 14. Place, am Sonnabend, den 25. August, Mittags halb ein Uhr, nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Brehm, Jacob Brehm, Elias Brehm, Söhne.
Maria Brehm, Emma Brehm, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. dofr

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn
Johann Schulz
im Alter von 40 Jahren 2 Monaten und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, Nachmittags halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 948 W. 20. Str., aus mit Kutschen nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Johann Schulz, Vater.
Fred Krebs, Schwager.
Hermann, Clara, Wilhelm und Fred, Enkel, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen
Margaretha Bingen
heute Morgen um 2 Uhr nach schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. August, vom Trauerhause, 5029 Loomis Str., nach der St. Augustinus-Kirche und von da mit der Grand Trunk-Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Michael und Josephine Bingen, Eltern, nebst Geschwister.

Danksagung.
Ich spreche hiermit meinen Dank dem Doktor R. G. Schroth, 700 Wells Str., Tel. Black 5, und Doktor F. G. Denkinger, 553 Larrabee Str., Tel. Dearborn 2166, aus. Ich empfehle jedem Kranken sich an Obengenannte zu wenden, welche meine Frau von ihrem langen Leiden befreit haben. Franz Kasteiner, 939 Clybourn Ave.

Englisch lernen! — Appleton's Neue prakt. Methode, die englische Sprache in kurzer Zeit lesen, schreiben und sprechen zu lernen. 600 Seiten, gebunden. Preis $1.50.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 3861.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze find in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

Niles Center
C. N. W. R. R. 9:25 Vorm. Niles Center
Niles Center Nächsten Sonntag
Plattdütsch Volksfest.
Tickets 35c mit Isenbahn.

HEINEMANN'S
Möbel, Rugs und alle Haushaltungswaaren zu Baarpreisen.
2 große Läden 989—991 Milwaukee Avenue, 457—459 Lincoln Avenue.

SCHWABEN-VEREIN
Letzter Tag des 29. Cannstatter Volksfestes am Sonntag, den 26. August, in Brands Park, an Elston, nahe Belmont Ave. Zu dem früheren Programm tritt noch Vertheilung von Geschenken an Kinder, die aber nur in Begleitung von Erwachsenen Zutritt zum Park haben. Eintritt 25c.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1
— von der —
G. G. of A.
Die Konvention der Grand Guild of America findet statt am Samstag, den 26. August '06, Nachmittags 3 Uhr, im Eureka Park, 695 West Irving Park Boulevard.
Ernst Dittmann, Groß-Vorsitzender.
Anna Engel, Groß-Sekretär.

Riverview Park
Heißwetter-Tonic. Ein Abend mit Musik unter rauschenden Bäumen.
Herold und seine Kapelle. Tyroler Alpen-Sänger.
Freier Eintritt jeden Nachmittag (Sonntags ausgenommen) für Frauen und Kinder von 1 bis 5 Uhr. Kinder unter 14 Jahren, unbegleitet von älteren Personen, werden nicht zugelassen. Tickets sind nicht nothwendig.
Pain's Pompeji Jeden Abend.
Das prächtigste aller Schauspiele.

White City
Schilzonyi's Kapelle. Letzte Woche.— Estella Louise Mann, Mezzo-Soprano.—Im freien Zirkus 4 McDonalds, Bicycle Trick Riders. Und fünfzig großartige Schaustellungen. Park-Eintritt...... 10 Cents.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Bollmann's Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
"THE AMERICAN RUGBY"
Eine alte u. erfolgreiche Schule. Vollständig neu eingerichtet. Neue Kasernen, dampfgeheizt, elektrisch erleuchtet, mit Saugluft gereinigt. Zentral-Heizapparat. Keine Feuer im Gebäude. Feinste Kasernen in Amerika.
P. O. DRAWER V.
Delafield, Wisconsin.

ILLINOIS COLLEGE of LAW
Howard N. Ogden, Präsident.
College Gebäude, 301 S. Erie Straße.
Zehntes Jahr beginnt 4. Sept. Nachm. und Abendklassen. 278 Studenten letztes Jahr. Ganzes Gebäude von College benutzt. Bibliothek- u. Studirzimmer immer offen. Größte und beste Fakultät in der Stadt. Höchster Prozentsatz erfolgreicher Kandidaten bei Staats-Examinationen. Spezielle Klassen in öffentlicher Rede und Debattiren, Stenographiren, Commercial und Real Estate Law, und Vorbereitungskurse. Katalog von Dekan Robert H. Putney, Zimmer 900—904, 160 Washington Str. Tel. Main 1459.

Dr. G. Thilo, sen.,
nimmt am Montag, den 27. August, seine Praxis wieder auf.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Wenn sie arbeiten.

Scheußliche Zustände, wohin man den Blick wendet.

Brot, Butter, Fisch, Obst.

Reines Gefängniß für Einwanderer im Bahnhof.—Wortbruch der Union Traction Company.—Auch ein Trust.—Die Stadt schwimmt bald im Geld.

Der Lebensmittel = Oberinspektor Murray hat einen weisen Ausspruch gethan. Nachdem er urplötzlich als ein außerordentlich fleißig sein könnender Beamter vor der erstaunten Mitwelt Proben seiner Arbeitskraft abgelegt und, wo er nur hinblickte, seinem Bericht gemäß wenigstens, die allergröbsten Verletzungen auch der nothwendigsten gesundheitlichen Vorschriften in Lebensmittel = Betrieben entdeckt hat, die nie hätten geduldet werden dürfen, that er den Ausspruch: „Das zeigt, was dieses Amt zu thun hat." Damit legte er den letzten von rund 500 Briefen bei Seite, in denen er auf wirkliche oder vermeintliche Verletzungen der Gesundheitsvorschriften aufmerksam gemacht worden war. Diese Briefe waren in einem Tage eingelaufen, nachdem im Publikum der Eindruck erweckt worden war, daß außer Baukommissär Bartzen auch andere Beamte es mit ihren Pflichten ernst nehmen. Herr Murray fügte sofort hinzu: „Ich sollte einige Gehilfen haben!"

Er hat gegen den Bäcker S. Davidson, 568 S. Jefferson, Strafantrag gestellt. Im Keller dieses Hauses werden zwei Bäckereien betrieben. Das frisch gebadene Brod wird angeblich auf den Kellerboden gelegt, über den im Laufe des Tages die Bewohner eines Nachbarhauses gehen. Die Abtritte sollen ebenfalls in abscheulicher Verfassung sein. Ueber die Bäckerei der Gebrüder Patrikos, 1012 Milwaukee Ave., erhebt er ähnliche Klagen, ferner über die Fischhändler J. Lustick, 522 Jefferson Str., und Max Wokofski, 516 Jefferson Str., welche ihre Waare in offenen, dem Straßenschmutz ausgesetzten Behältern auf dem Bürgersteig feilbieten. Dem städtischen Bakteriologen Jone hat Murray Proben von Butter aus acht Wagen von zwei Lagerhäusern an der Rush Str. zur Untersuchung übergeben, und der Bakteriologe hat sich zur Anstellung von vier Chemikern genöthigt gesehen, um alle die Lebensmittel=Proben zu untersuchen, welche ihm zur Zeit übergeben werden. Die Leute waren bislang mit Fleischuntersuchungen im Schlachthausviertel beschäftigt.

Dreißigtausend Büchsen mit verdorbenem Obst harren der Vernichtung. Als unlängst 5000 Büchsen auf der Schuttabladestelle in der Nähe der Viehhöfe verbrannt wurden, sollen doch große Posten von Lumpensammlern fortgeschleppt worden sein. Daher macht die Vernichtung jener neuen Riesenmenge den Beamten Kopfzerbrechen.

Einwanderer eingesperrt.

Sol. van Praag, der Speisehaus-Inspektor, fand über dem Gepäckraum des Bahnhofs an der Canal und Adams Str. einen über eine lange enge Treppe zugänglichen und durch eine eiserne Thür, wie sie in Gefängnissen gebraucht werden, abgeschlossenen Raum, in dem eine Anzahl Einwanderer eingesperrt war. Auch die Fenster waren vergittert. In dem Raum war ein Ladentisch, wo Laibe Brot, Wurst und Kaffee verkauft wurden, sonst nichts. Der Pächter dieses feinen Speisehauses rechnete angeblich zehn Cents für Wurst und für einen Laib Brot. Er versicherte, die Einwanderer würden eingesperrt, damit sie nicht in benachbarten Wirthschaften Räubern und Mördern in die Hände fielen. Der Inspektor verfügte sofort die Aufhebung dieses menschenfreundlichen Unternehmens, dessen Inhaber der Bahnhofsgesellschaft Pacht zahlen muß. Nachbarn hatten den Inspektor auf dieses Geschäft aufmerksam gemacht.

Die gefährlichen angehängten Wagen.

Der städtische Verkehrs=Superintendent Dr. Doty will gegen die „Union Traction Co." Strafantrag stellen, weil diese Gesellschaft auf ihren neuen elektrischen Linien an der Milwaukee Ave. und West Madison Str. den Motorwagen andere anhängt. Die Stadt hatte das geduldet, weil die Gesellschaft behauptete, sonst während der Hauptverkehrsstunden den an sie vom Publikum gestellten Ansprüchen nicht genügen zu können. Die Benutzung solcher Beiwagen ist aber nur gestattet, wenn sie mit Bremsen versehen sind, welche der Motorführer mittels Kettenzuges von seinem Platz aus handhaben kann. Solche Bremsen sind nun nicht vorhanden, und die Gesellschaft hat auch ihr Versprechen nicht gehalten, während der anderen Tagesstunden die gefährlichen Wagen außer Dienst zu stellen und nur Motorwagen fahren zu lassen. Statt dessen hat sie die Zahl der Züge verringert.

Bartzen fackelt nicht.

Bei der Aufführung eines Anbaus an das Spritzenhaus an der Nord 42. Ave. und dem Irving Park Boulevard sind die Bauvorschriften nicht eingehalten worden, und der Baukommissär hat daher sofort die Einstellung der Arbeiten verfügt. In dem Gebäude 193 bis 205 Van Buren Str., wo 200 Personen zu nächtigen pflegen, sind zu wenig Treppengänge und in dem Gebäude 264 bis 270 5. Ave. waren die Ausgänge verschlossen und fehlten die Wegweiser zu den Feuerrettungsleitern. Sofort zu ändern oder die Gebäude sperren! verfügte der Kommissär.

Zu schmale Radreifen.

Nicht weniger als 105 Verletzungen der Radreifen = Ordinanz wurden gestern berichtet und dabei hatte die Inspektion sich nicht einmal auf die Hauptverkehrsadern in der 1., 19. und 21. Ward erstreckt. Gegen jeden Fuhrherrn, dessen Wagen nicht Räder mit der vorschriftsmäßigen Breite haben, wird sofort vor Friedensrichter Gibbons Strafantrag gestellt. Eis-, Kohlen-, Holz-, Bier- und Möbeltransportwagen sind namentlich auf der Liste vertreten. Angeklagt wurden folgende Firmen:

2. Ward—J. C. Pennoyer Company, Peabody Coal Company, M. C. Robinson, C. Puttkammer, Keeley Brewing Co., McAvoy Brewing Co., Grace Brothers und W. J. Byrnes Co.
4. Ward—McAvoy Brewing Co., Kent Teaming Co., Manhattan Brewing Co., C. Craney, J. T. Rawleigh, Zina R. Carter und Stein-Hirsh & Co.
6. Ward—Pabst Brewing Co., Rudolph Bunch, R. W. King Feed Co., George Wilseleger, Leinen Coal Co., Stetter & Koch, Seipp Brewing Co., Sweizer Commission Co., Samuel Blooberg, Robinson Coal Co., Knickerbocker Ice Co., Dow-Carpenter Coal Co., Culp Baking Co., Manhattan Brewing Co., Tosetti Brewing Co., Paris Laundry Co., Consumers' Ice Co., W. C. Freeb, Thomas O'Brien, M. and M. Teaming Co., N. K. Fairbanks Company, Rittenhouse & Embree Co., F. Landon Teaming Co. und Dolese & Shepard.
7. Ward—Francis B. Peabody und John J. Dunn.
9. Ward—E. J. Davis Manufacturing Co., J. Löwenthal, American Malting Co., Columbia Hard Wood Lumber Co., F. R. Crane Co., Berter & Washington und T. E. Keller & Co.
12. Ward—Chicago Union Lime Works, Illinois Crushed Stone Co., Gottfried Brewing Co., Monarch Brewing Co., Barber Asphalt Co. und Garden City Brick Co.
15. Ward—Thomas White u. Henry Kruger.
23. Ward—Gus Koop und H. G. Straßheim & Co.
25. Ward—Kemper Brothers, Consumers Ice Co., Richardson Coal Co., W. C. Luhnan Coal Co., Winnig Teaming Company, Eldridge Coal Co., McAvoy Brewing Co., Knickerbocker Ice Co., Anglo-American Produce Co., Baer Expreß and Storage Co. und Lincoln Ice Co.
26. Ward—Young Stone Co., Charles Wolter, Artesian Lime and Stone Co., August Hahn, Frank Moreth, Illinois Brick Co., H. Gehrmann und Fraser & Barber.
27. Ward—G. Wiersum (zwei Wagen), Knickerbocker Ice Company, McBride Brothers, Jefferson Ice C., Christ. Kulblack, J. C. Johnson, C. Seidel, C. Myers und Henry Freck.

Zwei Firmen, Spielman Bros. Co. und die Tarrant Foundry Co., versprachen bei Verhandlung des gegen sie erhobenen Strafantrages, Radreifen von vorschriftsmäßiger Breite anzuschaffen, und erwirkten einen Aufschub, nach Bezahlung der Gerichtskosten, $3.65 in jedem Fall. Andere Fuhrherren erwirkten einen Aufschub infolge Erkrankung ihres Anwalts Wetten. Nächste Woche kommen Dutzende derartige Klagen zur Verhandlung.

Friedensrichter Severson strafte die Eisfahrer John Berath von der Jefferson Ice Co. und S. Shivelock um $25 und um $55 wegen schlechten Gewichts bei Eisablieferungen und den Gemüsehausirer Gust Kiarambellas, 479 W. Adams Str., wegen Benutzung falscher Maße um $10.

Politischer Einfluß und hohe Preise.

Es ist bekannt, daß seit Jahr und Tag die Straßenpflasterungsarbeiten von einem Ring besorgt worden sind. Im vorigen Sommer entstand Uneinigkeit, auch der Backsteinbrenner=Trust löste sich auf, doch dauerte der Unfriede nur kurze Zeit. Mit diesen Elementen arbeitete Hand in Hand die Washington Construction Co., deren Hauptinhaber Geo. Gubbins ist, ein Politiker und früher maßgebender Faktor in der Backsteinleger=Gewerkschaft. Die Firma besorgt das Anlegen von Abwasser = Fangbecken und Einsteigschächten, eine Arbeit, die bei Straßenpflasterung stets nöthig wird, sei es auch nur, daß derartige Anlagen versetzt werden müssen. Dafür wurden $40 bis $50 das Stück berechnet. Nun tritt Gubbins in der genannten Gewerkschaft eine starke Partei entgegen, und Mitglieder dieses Flügels wollen ihm bei jenen Arbeiten Mitbewerb machen, die Arbeit sogar für $16 für jede Anlage besorgen. Gubbins wird es fernerhin auch unmöglich sein, die bisher angeblich befolgte Politik durchzuführen, dem Straßenbauunternehmer- und Backsteinbrenner=Ring unbequemen Mitbewerb fern zu halten, durch Methoden, die bei dem Prozeß der Hauptleiter des Trusts der Backsteinbrenner dargelegt wurden. Damit würde er seinen Halt an jenen Verbindungen verlieren.

W. B. Thorpe, 1238 West Congreß Str., und andere Grundbesitzer verlangten nun gestern von der Behörde für örtliche Verbesserungen, daß künftig die Anlage von Einsteigschächten und Fangbecken getrennt von den Pflasterbauten ausgeschrieben werden sollten und drohten mit gerichtlichen Schritten, falls die Behörde sich nicht dazu versteht. Nur Präsident Schilling war Willens, darauf einzugehen, die anderen beiden Mitglieder bestanden darauf, über die Frage erst ein Gutachten des Anwalts der Behörde, Mitchell, einzuholen, und also wurde es beschlossen.

Die Behörde verfügte die sofortige Ausführung der Pflasterung der 22. Str., zwischen Canal Str. und Ashland Ave., mit Granit, nachdem den Grundbesitzern versichert worden war, daß die Straße nicht alsbald für Röhrenlegungen aufgerissen werden würde.

Will sich an die Gerichte wenden.

Korporationsanwalt Lewis will in den Gerichten um einen Befehl einkommen, um die Steuerrevisionsbehörde zu zwingen, die Einschätzung der Illinois Tunnel Co. von $3,000,000 auf $7,000,000, gemäß der Bewerthung durch die Einschätzer, zu erhöhen und die Gesellschaft auch für das letzte Jahr nachträglich in gleicher Höhe einzuschätzen, statt mit $500,000.

Herr Lewis glaubt, daß es ihm gelungen ist, die Einschätzung der Fahrhabe reicher Leute, von Korporationen, Hinterlassenschaften usw., um insgesammt $215,000,000 zu erhöhen, so daß die Stadt aus dieser Quelle für ihre Verwaltungszwecke, einschließlich Schulen und Bibliothek, eine Mehreinnahme von $1,800,000 erzielen wird. Die Revisionsbehörde hat Herrn Lewis für seine Mitwirkung gedankt, sich auch geweigert, die Einschätzung der People's Gas Light and Coke Co. von $14,725,000 auf $10,000,000 zu ermäßigen, wofür die Herabsetzung der Gaspreise, von der sonst noch kein Gasverbraucher etwas gespürt hat, geltend gemacht wurde. Herr Lewis verwies die Gesellschaft an den Staats=Steuerausgleichungsrath, welcher die Besteuerung des Aktienkapitals vorzunehmen hat.

Die Einschätzung von Eisenbahnliegenschaften (im Werthe von mehr als $100,000) ist jetzt für Cook County besorgt worden, wie folgt:

	Revisionsbehörde Letzt. Jahr	Dies. Jahr
Chicago, Indianapol. & Louisville	$ 102,946	$ 102,878
Baltimore & Ohio	63,560	120,529
Northwestern	2,237,047	2,246,064
Burlington	2,239,982	1,731,416
Chicago & Western Ind.	1,475,450	1,614,450
Chic., Madis. & North.	131,390	131,875
Chic. & Oak Park Elev.	46,385	114,075
Northwestern Elevated	830,960	225,000
Pennsylvania (P., C., C. & St. L.)	685,741	650,000
Pennsylv. (Fort Wayne)	787,624	750,000
South Side Elev.	488,381	529,000
Milw. & St. Paul	1,358,347	1,314,358
Union Transfer	136,548	106,264
Terminal Transfer	1,118,550	1,116,280
Wabash	307,050	165,000
Santa Fe	645,757	574,631
Alton	228,980	295,608
Union Stock Yards and Transit Company	2,065,640	2,850,207
Rock Island	1,076,657	1,096,875

Nachträglich versteuert wurden die Hinterlassenschaften des Patentmedizinfabrikanten Peter B. Fahrney, mit $1,000,000, von Marshall Field mit $105,000,000 und von Chas. T. Yerkes mit $2,000,000. Die Nachlaßverwalter werden diese Maßnahmen gerichtlich anfechten. Die Fahrhabe ist insgesammt um rund ein Fünftel höher versteuert worden, also zu annähernd $500,000,000. Die Einschätzung der Liegenschaften, zu vollem Werth, ist etwa $1,625,000,000. Vor acht Jahren war die Gesammteinschätzung der Fahrhabe im County nur $210,000,000.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

Geldanlagen.

Jetzt ist die rechte Zeit, sichere Geldanlagen zu einer guten Zinsrate zu machen, die in einem Jahr sehr hoch scheinen wird.

Wir haben einige gut gewählte Hypotheken und Bonds, die wir zu Pari verkaufen können, daß sie 5½ und 6% Zinsen bringen. Dieselbe Sicherheit würde vor einem Jahre nicht über 5% gebracht haben.

Sprecht vor oder schreibt.

Grundeigenthums-Darlehen-Dept.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Royal Sicherheits - Gewölbe.

(Inkorporirt.)

Kästen $3.00 das Jahr und aufwärts.

169 Jackson Blvd. Etablirt 1885.

Es wird deutsch gesprochen.

Mörderischer Betrieb.

Kaum ein Tag vergeht ohne tödtliche Unfälle.

Kein anderer industrieller Betrieb in der Stadt fordert so viele Menschenopfer wie der der „Illinois Steel Co." in South Chicago. Kaum ein Tag vergeht, ohne daß es in den Anlagen dieser Gesellschaft zu tödtlichen Unfällen käme, und nur über die tödtlich verlaufenden dringen Nachrichten in die Oeffentlichkeit.

Gestern früh wurde in einer von den Stahlgießereien der Gesellschaft der Arbeiter A. K. Vieler, Nr. 9019 Buffalo Ave., in siedendem Metall, das einer umstürzenden Schmelzkufe entströmte, zu Tode gebrüht. Schwer verletzt wurden bei dieser Gelegenheit fünf andere Arbeiter, nämlich: Mich. Turner, 8233 Green Bay Ave. (wird kaum mit dem Leben davonkommen); Jos. Manewski, Frank Haffat, John Daying und Milo Koreski.

Ein Unfall ähnlicher Art ereignete sich in der Gießerei gestern Abend. Es wurde dabei der Arbeiter Leon Outicki, 8433 Mackinaw Ave., so schwer verbrüht, daß er fünf Stunden später in dem Fabrikhospital gestorben ist.

Der Arbeiter Kansus Zeiler, welcher vorgestern in der Stahlgießerei der Illinois Steel Co. schwere Brandwunden erlitten hatte, ist seinen Verletzungen erlegen.

In den Fluß gestürzt.

Der 11jährige Anthony Jonas, dessen Eltern Nr. 242 Larrabee Str. wohnen, fiel gestern Nachmittag beim Spielen in den Fluß und ist ertrunken.

Frl. Ruby Philipps wagte sich gestern Nachmittag beim Baden an der Manhattan Beach zu weit in den See hinaus und wäre ertrunken, wenn ihre Freundin, Frl. Mary Saur, nicht zur Hand gewesen wäre. Diese, eine tüchtige Schwimmerin, brachte die völlig Erschöpfte nach einem verzweifelten Kampf mit den hochgehenden Wellen in Sicherheit.

* Eine Leiche, die heute früh aus dem Calumet=Fluß gezogen worden ist, wurde seither als die des Maschinisten John Kohler erkannt, der Nr. 208 92. Straße gewohnt hat. Man nimmt an, daß der Mann zufällig in den Fluß gefallen und ertrunken ist.

Sind obenauf.

Streik der Telephonistinnen gestern am Spätnachmittag beigelegt.

Zeitigt gute Früchte.

Gab Anregung zu dem Plan, eine Union zu gründen. — Die Forderung der Mädchen als berechtigt anerkannt und Abhilfe versprochen.—Trübe Aussichten.

Der Streik der 350 in der Zentralstelle der Chicago Telephone Co. beschäftigten Telephonistinnen ist gestern am Spätnachmittag beigelegt worden. Die Mädchen haben ihre Forderung durchgesetzt. Sie hatten sich bekanntlich geweigert, noch länger die Gasse zu benutzen, um zu ihrer Arbeitsstelle zu gelangen. Diese befindet sich in einem erst kürzlich fertig gestellten Anbau des Gebäudes der Chicago Title & Trust Co., Nr. 100 Washington Str. Dem zwischen der Telephon = Gesellschaft und den Eigenthümern des Gebäudes abgeschlossenen Miethsvertrag gemäß sollten die Mädchen nur den an der Gasse gelegenen Eingang benutzen. In diese hinter dem Anbau gelegene Gasse konnte man von der Clark oder Dearborn Str. aus gelangen. Um von der Clark Str. aus zu dem an der Gasse gelegenen Eingang zu gelangen, mußten die Mädchen an den Hinterthüren von vier Wirthschaften vorbeigehen. Die Thüren standen gewöhnlich offen. Da die sanitären Zustände in dem hinteren Theil eines der Lokale angeblich Alles zu wünschen übrig lassen und es außerdem in sämmtlichen vier Kneipen zuweilen recht wüst herging, so wurde das Passiren dieses Theils der Gasse den Mädchen eine Qual. Dazu kam noch, daß die Gasse ungewöhnlich schmutzig ist. Die Mädchen mußten oft an Fuhrwerken und Trunkenbolden, Strolchen und sonstigen Tagedieben vorbei durch Schlammpfützen waten, um zum Eingang zu gelangen.

Vor drei Tagen riß ihnen die Geduld. Sie beschwerten sich beim Vorsteher der Zentralstelle und verlangten, den Haupteingang des Gebäudes der Chicago Title & Trust Co. benutzen zu dürfen.

Wie berichtet, stürmte gestern Morgen die Abtheilung der Mädchen, die „erste Wache" hatte, den Haupteingang und gelangte unbehelligt nach den Arbeitsräumen. Die Mädchen, die sich eine halbe Stunde später, um halb acht Uhr Morgens, einfanden, wurden angehalten. Man wehrte ihnen den Eintritt und theilte ihnen mit, daß sie sich, den Vorschriften gemäß, durch die Gasse zur Arbeit begeben müßten. Dieses führte zum Streik, durch den 3500 Fernsprecher in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Der Vorsteher der Zentralstelle requirirte zwar sofort von der Hauptgeschäftsstelle Ersatz; sobald aber die Aushilfsmädchen erfuhren, daß man sie als Streikbrecherinnen verwende, legten auch sie die Arbeit nieder.

Eine gute Idee.

Die Streikerinnen standen auf der Straße in Gruppen zusammen und schwatzten und gestikulirten, ohne sich über die einleitenden Schritte zur Beilegung des Streiks einigen zu können, bis eins der Mädchen auf die gute Idee verfiel, mit dem stellvertretenden Mayor Rücksprache zu nehmen. Wie schon gestern berichtet, wurde unverzüglich ein Zehner=Ausschuß ernannt, der auch Herrn McGann zu bewegen wußte, sich ritterlich der Streikerinnen anzunehmen. Herr McGann veranlaßte nicht nur Herrn Wheeler, den Präsidenten der Chicago Telephone Company, mit den empörten Mädchen in Unterhandlung zu treten, sondern versprach auch den Mädchen genügenden Polizeischutz.

Herr Wheeler bewilligte schließlich die Forderung der Mädchen. Es wird ihnen gestattet, den Haupteingang des Gebäudes der Title & Trust Company zu benutzen, bis ein neuer, günstig gelegener Hintereingang fertiggestellt ist. Sobald dieser Eingang fertig ist, soll die Polizei dafür sorgen, daß den Mädchen kein Haar gekrümmt werde.

Zu diesem Zwecke richtete Herr McGann an den Polizeichef Collins ein Schreiben folgenden Inhalts:

„Die von der Chicago Telephone Company in deren Zentralstelle beschäftigten Mädchen müssen, um zu den Diensträumen zu gelangen, die Gasse benutzen. Sie beschweren sich darüber, daß sie auf dem Wege von und zu der Arbeitsstätte in der Gasse von Kerlen, die sich in an der Gasse gelegenen Gebäuden befinden, mit Wurfgeschossen bombardirt und häufig beleidigt und belästigt wurden. Wollen Sie nun die Güte haben und dafür sorgen, daß die jungen Mädchen in Zukunft unbelästigt bleiben? Falls Zustände in den an der Gasse gelegenen öffentlichen Lokalen Anstoß erregen, so erstatten Sie dem Mayor Bericht, damit den betreffenden Wirthen die Lizens entzogen werde.

Lawrence E. McGann."

Wollen sich organisiren.

Während der Zehner=Ausschuß mit Herrn McGann unterhandelte, nahm C. E. Rose, ein Mitglied der Grobschmiede=Gewerkschaft, die führerlosen Streikerinnen unter seine Fittiche und geleitete sie nach einer im Hause Nr. 10 Clark Straße gelegenen Halle, wo die einleitenden Schritte zur Gründung einer Union unternommen wurden. Zu diesem Zwecke wurden zwei Versammlungen abgehalten.

Die zweite, die Hauptversammlung, war am Spätnachmittag kaum zur Ordnung gerufen, als der Ausschuß zurückkehrte, der mit Herrn Wheeler unterhandelt hatte. Er brachte die erfreuliche Kunde, daß die Telephongesellschaft die Beschwerde als berechtigt anerkannt und Abhilfe der gerügten Uebelstände versprochen habe. Alle Streikerinnen könnten schon heute Morgen die Arbeit wieder aufnehmen.

Es wurde nun sofort einstimmig beschlossen, den Streik für beigelegt zu erklären. Von der Gründung einer Union war seitens der Masse der Streikerinnen keine Rede mehr. Nur etwa ein Dutzend der Mädchen blieben in der Halle zurück. Sie hatten eine Unterredung mit J. D. Pierce, dem General=Organisator der American Federation of Labor, und John Fitzpatrick, dem Präsidenten der Chicago Federation of Labor.

Man kam überein, in nächster Woche eine Versammlung zwecks Gründung einer Telephonistinnen=Union einzuberufen. Als Rednerinnen sind in Aussicht genommen Frl. Jane Addams vom Hull House, Dr. Cornelia B. De Bey, Mitglied des Schulraths, und Frl. Mary E. McDowell von der Universitäts=Siedelung.

Der Damen=Hilfsverein des „Ancient Order of Hibernians", der zur Zeit im Sherman House versammelt ist, nahm Beschlüsse an, durch die das Verhalten der Telephonistinnen gerühmt, das der Telephon=Gesellschaft getadelt und die sofortige Verstadtlichung des Fernsprechsystems empfohlen wird.

Ein Schwarzseher.

J. D. Pierce, National=Organisator der American Federation of Labor, sieht in der gestern berichteten Prügelei in der Versammlungshalle der Möbelfahrer nur den Anfang einer Reihe vielleicht blutiger Kämpfe zwischen den feindlichen Parteien der Fuhrleute. Er befürchtet, daß es zu Mord und Todtschlag kommen wird, und er erklärte gestern Abend, sich nur darüber zu wundern, daß nicht schon am Mittwoch Abend während der Holzerei Jemand todtgeschlagen wurde.

Die United Teamsters fordern in Rundschreiben alle Fuhrleute auf, dem Verband beizutreten und sich nicht länger unter Sheas Herrschaft zu beugen.

Ein Lichtblick.

Die streikenden Lithographen haben neue Hoffnung geschöpft, seit gestern Frank Kerting, ein Arbeitgeber, dessen Anlage sich an River Straße und Wabash Ave. befindet, das Uebereinkommen mit der Union unterzeichnet hat. Auch haben die Streiker mit Befriedigung erfahren, daß die George Schlegel Company, eine der größten Firmen New Yorks, mit der Union Frieden geschlossen hat.

Wichtige Entscheidung.

Richter Tuthill vom Superior=Gericht, in Hammond, Ind., in Sitzung, hat der Reynoldson Plumbing Company zu Hammond einen vorläufigen Einhaltsbefehl gewährt, durch welchen es der Lokal=Union Nr. 507 der Journeymen Plumbers & Steamfitters untersagt wird, ihre Drohung, den Boykott über die Firma zu verhängen, auszuführen.

Reynoldson, so wird behauptet, hatte selber eine Gasröhre durchschnitten. Dieses „Vergehens" wegen wurde angeblich sein Werkführer gezwungen, für die Dauer von vier Monaten die Arbeit niederzulegen und das, obgleich die Reynoldson Company ein Uebereinkommen mit der Union getroffen hatte. Diese soll außerdem gedroht haben, die Firma auf die schwarze Liste zu setzen.

Schnell erledigt.

Dreitausend Mitglieder der Pipe & Drain Layers' Union gingen gestern Vormittag an den Streik, um den Achtstundentag und höhere Löhnung zu erzwingen. Nach drei Stunden wurden die Forderungen der Streiker bewilligt, die sofort die Arbeit wieder aufnahmen. Die Röhrenleger erhalten $3.40, ihre Handlanger $2.25 Tagelohn.

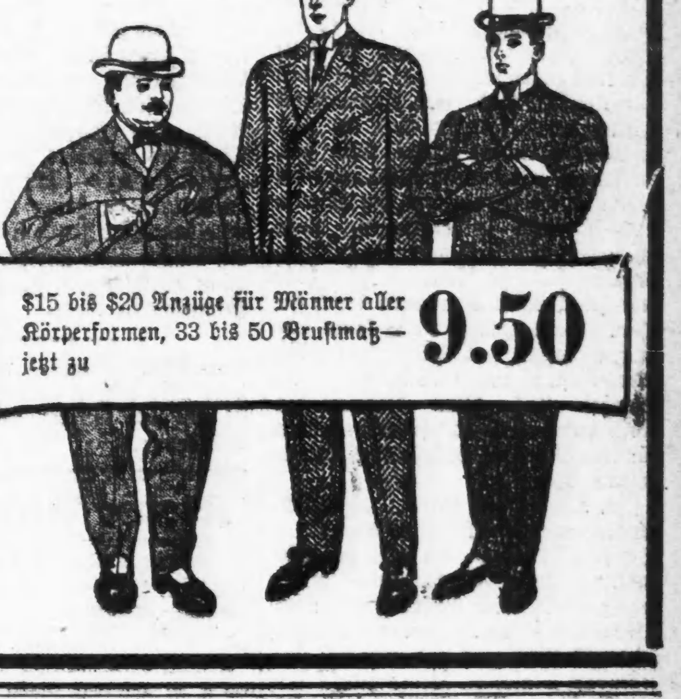
Männer-Laden Washington Straße Seite

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Männer-Laden Washington Straße Seite

Für Männer von jeder Statur—Anzüge zu 9.50, die früher für $15 und $20 verkauft wurden

Kurze und korpulente Männer, schlanke und hagere Männer können während dieses Verkaufes ebenso gut ausgestattet werden, wie normal gebaute Männer. Größen rangiren von 33 bis 50 Brustmaß. Kein Anzug in dieser Partie ist weniger als $15.00 werth. Die meisten davon wurden früher zu $16.50 und $18.00 verkauft. Viele davon sind reguläre $20 Qualitäten. Von großer Wichtigkeit ist es, daß die Muster und Schattirungen in jeder Beziehung wünschenswerth sind. Meistens neue Muster in Grau. Sowohl einfach- wie doppelbrüstig, **9.50**



Macht die Knaben für die Schule fertig—2 feine Offerten morgen

Für Knaben, die Kniehosen=Anzüge tragen—jedes Alter, 3 bis 16 Jahre. Eton, Norfolk und Russian Styles für 3 bis 8 Größen, und doppelbrüstige und Norfolk Styles für die größeren Knaben von 7 bis 16 Jahren — völlig 25 verschied. Schattirungen und Muster, in Qualitäten die gewöhnlich von $2.00 bis $3.00 bringen, in einer großen Partie, markirt für Samstag **1.45**

Für Knaben, die Anzüge mit langen Hosen tragen—Alter 17 bis 20 Jahre — Anzüge mit langen Hosen, einfache u. doppelbr. Styles, die Muster sind solche, wie die meisten Knaben sie wünschen, aber gewöhnlich nicht zu solch niedrigem Preis finden, $8 bis $10 waren die reg. Preise, und hierfür waren es prächtige Werthe, da sie besser passen wie die Mehrzahl—Samstag zu **5.00**

Der Fall Gutzloe.

In Bezug auf die Bestrafung des Polizei=Sergeanten Carey für die widerrechtliche Einsperrung des Gärtners Gutzloe geht der „Abendpost" folgendes Schreiben vom Zivildienst=Kommissär Wenter zu, der bei dem Disziplinar=Verfahren gegen Carey den Vorsitz geführt hat:

Chicago, den 24. Aug. 1906.

In Erwiderung auf den Artikel in der gestrigen „Abendpost" betreffs der Bestrafung des Polizeibeamten Carey in dem Fall von August Gutzloe:

Der Herr, der den Artikel geschrieben, ist bei der Verhandlung schwerlich zugegen gewesen, auch hat er offenbar die Zeugenaussagen nicht gelesen, andernfalls würde sein Urtheil über die vermeintliche Strafe nicht so schroff ausgefallen sein. Die Aussagen der Zeugen waren nicht genügend, um die Entlassung des Beamten zu rechtfertigen. Nicht weniger als vier Zeugen von gutem Ruf, die mit Gutzloe in letzter Zeit in persönliche Berührung kamen, bezeugten, daß dieser sehr aufgeregter Natur sei und über jede Kleinigkeit in äußerst gereizte Stimmung komme. Die sämmtlichen Zeugen von der Station, besonders der Schließer des Arrestlokals, sagten aus, daß der Mann benachrichtigt wurde, von dem Gutzloe gesagt, daß er für ihn bürgen würde, sich aber nicht einfand. Nur Frau Losemann fand sich als Zeugin für Herrn Gutzloe zu der Verhandlung ein. Hilfs=Polizeichef Schüttler war der Kommission als Berather beigegeben, und es sei hiermit gesagt, daß die Kommission ebenso wie Herr Schüttler, soweit es angängig war, Herrn Gutzloes Sache in das beste Licht stellten. Die Zivildienst=Kommission hat keine Machtbefugniß zu einer Rangerniedrigung, noch hat es jemand anderer. Die einzige Strafe, die die Kommission auferlegen kann, ist Entlassung aus dem Dienst, sonst werden alle Strafen, die nicht Entlassung bedingen, dem Superintendenten der Polizei anheimgestellt, und die höchste Strafe ist eine Suspendirung auf dreißig Tage Dauer.

Achtungsvoll

Frank Wenter.

Die Eisnoth.

Auf der Südseite können Fleischer vielfach kein Eis mehr bekommen.

Chicago erlebt zur Zeit thatsächlich eine Eisnoth. Diese macht sich namentlich in den Vororten auf der Südseite, Englewood, Hyde Park u. s. w. fühlbar, weil die Eiswagen von den Bahngesellschaften wiederholt rangirt werden müssen, ehe sie an die Händler abgeliefert werden können. Bei der großen Hitze schmilzt natürlich obendrein die Masse gewaltig zusammen, ehe sie an die Kunden abgeliefert werden kann. Die Kunsteis=Fabrikanten arbeiten zwar mit voller Leistungsfähigkeit, vermögen aber den infolge des stark gesteigerten Verbrauchs entstandenen Mangel nicht zu ersetzen. Die Verluste, welche die Fleischer in Englewood durch Verderben des Fleisches erlitten haben, gehen in die Tausende von Dollars; manche haben schon seit acht Tagen wenig oder gar kein Eis mehr für ihre Kühlräume erhalten. Der Eishändler Harmsworth, 4504 Dearborn Str., hat seine Kunden heute benachrichtigt, daß er sie morgen nicht mehr bedienen könne, aber hoffe, Anfangs nächster Woche frischen Vorrath zu bekommen.

Der Eishändler Hermann Oetting versichert, daß die unabhängigen Eishändler eine reiche Eisernte im letzten Winter eingeheimst haben, der Verbrauch aber alle Erwartungen übertroffen habe. Auf der Nordseite und auf der Westseite ist die Eisnoth nicht so schlimm fühlbar.

Leset die „Sonntagpost".

Hotelier und Hotelgast.

Ueber eine Entscheidung des österreichischen Obersten Gerichtshofes, die in österreichischen und deutschen Hotelierkreisen Aufsehen erregt, berichtet das „Wiener Extrablatt" v. 8. ds.: In dem Prozesse des Kölner Kaufmannes Gustav Schneck gegen den Besitzer des Hotel Royal in der Singerstraße zu Wien, Johann Riedl, ist heute die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes erflossen. Sie bildet ein Pendant zu einer kürzlich publizirten Entscheidung, bei der es sich um zur Reinigung übergebene Kleidungsstücke handelte, während hier das Verschwinden von Pretiosen aus dem abgesperrten Hotelzimmer in Frage kommt. Als Herr Schneck im bezeichneten Hotel das Kloset aufsuchte, wurden ihm aus dem zuvor versperrten Zimmer Uhr, Kette, Ringe usw. im Mindestwerthe von 1000 Kronen entwendet, worüber er sofort die Anzeige erstattete; der Thäter wurde bis heute nicht ausgeforscht. Er verklagte nun den Hotelier Riedl auf Ersatz von 1000 Kronen, indem sein Anwalt den Standpunkt vertrat, daß alles im Zimmer befindliche auch dann in Gewahrsam des Hoteliers bleibe, wenn der Reisende das Zimmer absperrt, sich entfernt und den Schlüssel behält. Sowohl das Bezirksgericht Innere Stadt 1, als auch das Landesgericht gaben der Klage statt, wogegen der Anwalt des Verklagten die Revision ergriff. Darin wird ausgeführt, daß der Hotelier die Gegenstände nie in Obsorge übernommen habe, daher für sie nicht hafte, insbesondere aber dann nicht, wenn der Passagier dieselben im Zimmer läßt und den Schlüssel nicht abgibt, denn in diesem Falle blieb ja alles in seinem Gewahrsam. Auf diese Weise könnte ein Hotelier für aus dem Zimmer gestohlene Millionen ersatzpflichtig werden. Das Urtheil des Obersten Gerichtshofes lautete: die Revision wird verworfen, denn schon durch die Aufnahme des Fremden in ein Hotel werden seine Effekten „der Obsorge übergeben" und die Haftung des Hoteliers erstreckt sich auch auf jene Sachen, die er im versperrten Zimmer zurückläßt, zumal diese für einen einkehrenden Reisenden den Werthe und Umsatze nach nicht als außergewöhnlich angesehen werden können. Der Hotelier hat demgemäß dem Kläger 1000 Kronen zu ersetzen und an dessen Anwalt 366 Kronen Kosten zu bezahlen.

Das Lachen der Thiere.

Neuerdings ist von verschiedenen Seiten die Behauptung aufgestellt worden, daß nicht nur die Menschen, sondern auch die Thiere lachen können. Le Cat glaubt sowohl das Lachen als auch das Weinen beim Affen beobachtet zu haben. Ein Herr Grant, der sich eingehend mit einem Orang=Utan aus Borneo beschäftigt hat, erzählt im Philosophical=Journal, daß dieser, wenn er gekitzelt wurde, die Mundwinkel in die Höhe zog und die Zähne zeigte, während sein Zwerchfell in Thätigkeit gerieth und grunzende Töne, die eine gewisse Aehnlichkeit mit dem menschlichen Gelächter hatten, ausgestoßen wurden. Sowohl bei diesem Thier als auch bei einem Orang=Utan=Weibchen soll gelegentlich auch ohne äußere Reizung eine Verzerrung der Gesichtsmuskulatur aufgetreten sein, die einem Lächeln glich. Offenbar hatten die Orang=Utans einen lustigen Einfall. Nur schade, daß sie ihn nicht mittheilen konnten. Die Psychologie des Komischen wäre dadurch sicherlich gefördert worden.

— Ein Frechling. — Herr (an der Mittagstafel im Hotel zu seiner schon etwas ältlichen Nachbarin): „So, so, auf der ersten Hochzeitsreise befinden sich gnädige Frau......Hm, da sind Sie wohl jedenfalls schon recht lange unterwegs!?"

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „The Vanderbilt Cup."
Grand Opera House. — „Twiddle-Twaddle."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Studebaker. — „A Strenuous Life."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Die Nähmaschine.

(Von Wilhelm Scharrelmann.)

In einer dunklen Dachstube stand eine alte, ausgeleierte Nähmaschine. Sie wurde nur selten noch gebraucht, und ihre Räder hatten allen Glanz verloren; dicker Rost bedeckte schon hier und da die Stangen und Kurbeln.

„Ah bah! Ich kann sagen, daß ich was erlebt habe!" sagte sie jedesmal, wenn sie gefragt wurde, wie es ihr ginge. „Ich könnte sagen, ich hätte Thränen fallen sehen, aber das ist das alltäglichste, was eine Nähmaschine erleben kann. Lieber Gott, es geht ja Niemandem in seinem Alter gut, man muß sich freuen, wenn man ein Plätzchen erobert hat, um sein Lebensende in Ruhe zu verbringen. Laßt mich doch! Ich denke mich nun in Ruhe verschnaufen zu können. Ich habe manchen Lauf und manchen Stich gethan. Habe manche Rolle Garn ablaufen lassen. Schließlich werden dem Besten und Gewandtesten die Knochen steif. Man bekommt den Rost, und das ist das sicherste Zeichen für eine Maschine, daß sie ihre Dienste gethan hat.

Ja, als ich jung war! ... Freilich, ich bin etwas redselig heute Abend ... Die junge Näherin, die mich auf Abzahlung kaufte, sie hat mich immer sehr gelobt. Aber wahrhaftig, sie behandelte mich mehr wie einen halbtodten Droschengaul und nicht wie eine lebendige Maschine. Brrrr ging's den ganzen Tag. Alle Knochen trillerten mir, wenn sie mir spät Nachts Ruhe gönnte. Na, mit der hab' ich was erlebt! Amalie hieß sie und —"

„Amalie ist ein schöner Name! Ein wundervoller, poetischer Name!" sagte die kleine Oelkanne, die in der Ecke auf der Borte stand und zuhörte. „Ich denke immer noch an sie! Sie hatte so wunderbare große, schwarze Augen und kleine, niedliche, blasse Finger!"

„Ja es ist schön, Amalie zu heißen und feine, weiße Hände zu haben! Da hast Du recht, Aennchen Oelkännchen, und schwarze Augen hatte sie auch."

„Schwarze Augen liebe ich nicht," rief der Stiefelknecht dazwischen, sie sollen falsch sein. Man hat mich oft mit Füßen getreten wie einen dummen Hund, aber ich weiß doch Bescheid!"

„Ja, wenn ihr mich stets unterbrecht!" rief nun die Nähmaschine ungeduldig, „da kommen einem ja die Gedanken durcheinander. Ihr müßt doch mein Alter bedenken! Also, wo war ich doch stehen geblieben? Richtig — also Amalie hieß sie. Sie war die erste, die mich besaß. Manches Stück Wäsche habe ich für sie nähen müssen. Das ging tagein, tagaus, bis zu einem Tage! Ja, eines Tages ließ sie mich stehen. Sie saß nämlich in der Ecke und weinte und faulenzte."

„Ach ja, ich weiß es noch wie heute," flötete das Oelkännchen, es war so herzbrechend, wie sie weinte!"

„Nach einigen Tagen begann sie wieder zu nähen. Lächerlich, kleine Sachen. Kleine Hemdchen und Höschen hatte sie zugeschnitten, lächerlich klein, sage ich Euch. Nun, das war unter meiner Würde! Das nähte ich nicht, das war ja Puppenzeug.

Ich wurde so ärgerlich, daß ich mir vor Wuth die Nadel abbiß. Ja, wenn ich nicht schließlich aus Mitleid mit der schönen Amalie meine üble Laune überwunden hätte! Aber man hat doch sozusagen auch ein Herz; wenn es auch nur aus Eisen ist! Drei Monate später bekam sie ein Kind."

„Ein Kind? Gott, wie schrecklich!" riefen alle. „Ein richtiges, lebendiges Kind?"

„War sie denn verheirathet?" fragte die Fußbank voller Spannung.

„Ich meinte auch, daß es eine Dame war? „A la bonne heure!" Ein Fräulein und ein Kind!" schrie der Stiefelknecht in die allgemeine Aufregung hinein.

„Nun," sagte die Maschine, „wenn man verheirathet sein muß, um ein Kind zu bekommen, dann wird sie wohl verheirathet gewesen sein."

Das sagte sie mit solcher Bestimmtheit, daß alle schwiegen, und fuhr dann fort: „Da wußte ich dann auch, wozu die Hemdchen sein sollten, die Röckchen und Kleidchen. Es that mir leid, damals so viele Nadeln abgebrochen zu haben, aber ich konnte doch nicht ahnen — —

Lange bin ich dann nicht mehr bei Amalie gewesen. Als das Kind vierzehn Tage alt war, kam ein Herr auf die Stube, der später mit Amalie fortging. Er hatte eine feine Uniform an und trug einen Backenbart, daß er damit ganz gut hätte die Stube ausfegen können."

„A la bonne heure!" rief der Stiefelknecht.

„Wenige Tage später bin ich dann fortgeschleppt worden. Irgend so ein grober Bursche kam und packte mich mit seinen groben Fäusten, als wenn ich ein Backstein gewesen wäre. Und ich war doch nur gewohnt, von Amaliens weißen Händen berührt zu werden. Ich sage euch, Kinder, man muß sich in allerhand Dinge schicken im Leben!"

„Ja, und nun weiter? Was wurde aus Amalie?" fragte der Stiefelknecht.

„Ich sagte euch ja schon, ich habe sie nicht wieder gesehen!"

„Deine Geschichte hat also keinen Schluß!" sagte der enttäuschte Stiefelknecht, der die größten Erwartungen gehegt hatte. „Sie hat so wenig einen Schluß wie ein Stiefel, an dem das Schnürband gerissen ist. Das ist so, wenn man Weibsleuten zuhört!" ...

Eine vornehme Viehhirtengesellschaft.

Im blühenden Städtchen Cihuela in Spanien, Provinz Aldovar, sind die Viehhirten in den Ausstand getreten. Der Lohn, für den sie ihre bukolischen Pflichten erfüllen sollen, schien ihnen allzu karg bemessen. In Cihuela ist aber durch diesen Streik eine arge Verwirrung entstanden. Das Städtchen ist reich an Weidevieh, das alle Tage auf die Futterwiesen getrieben werden soll. Und nun gibt es plötzlich keine Hirten. Es zeigte sich jedoch, daß der Hirtenberuf allen anderen sozialen Berufen vorangeht, denn die bürgerliche Bevölkerung von Cihuela hat schlankweg zum Hirtenstab gegriffen und Feder, Meißel und Lanzette inzwischen aus der Hand gethan. Die Viehbesitzer von Cihuela treiben nun täglich ihre Kühe und Schafe selbst auf die Weide. Unter den neuen Hirten befinden sich: Der Bürgermeister, ein Gemeinderath, der Gemeindesekretär, ein Advokat, zwei Aerzte, eine Ingenieursgattin, die Nichte des Pfarrers, zwei reiche Bürgerstöchter und — last not least — eine liebreizende, junge Komtesse. Die neue bukolische Idylle soll wunderbar auf die Gemüther gewirkt haben. Zahlreiche Verlobungen stehen in der neuen Hirtenkolonie bevor.

— Stoßseufzer. — Aelteres Fräulein: „Da heißt's immer, unsere Erde sei gar nicht so groß, und doch findet mich keiner!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kräftiger, williger Junge. Nachzufragen Samstag im Composing Room der „Abendpost", auf dem dritten Floor.

Verlangt: 500 Fabrikarbeiter, großer Lohn. Zimmer 3, 159 Washington Straße.

Verlangt: Ein guter junger Mann als Porter, einer mit etwas Erfahrung hinter der Bar vorgezogen. Zu erfragen schriftlich. 1169 West North Ave.

Verlangt: Ein Mann für Porter-Arbeit. 119 W. 12. Straße. frsa

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung am Schleifstein. Wm. Burk Cutlery Co., 197 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Lediger Butcher, der Shoptenden versteht. 178 28. Place.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter für Saloon-Arbeit. 74 West Madison Str. frsa

Verlangt: Ein guter junger Mann als Bartender, muß deutsch und englisch sprechen. 2272 Archer Ave.

Verlangt: Porter. Muß gut am Tisch aufwarten können. $8, Zimmer und Board. 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Porter. Muß auch aufwarten können u. Referenzen haben. Guter Lohn für richtigen Mann. Adr. P. 826 Abendpost.

Verlangt: Lediger Treiber für Mehl- und Futter-Store. 512 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Schmied, der Pferde beschlagen kann, aufs Land. Vorzusprechen 560 Ogden Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann für Hausarbeit und Pferde. Zu erfragen 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Porter. Muß reinlich sein. 452 Wells Str.

Verlangt: Stetiger Mann zum Schaufeln. 916 Dunning Straße.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 758 W. 47. Str.

Verlangt: Starker Junge für allgemeine Arbeit bei der Fabrik und „Stockroom". Dernburg Mfg. Co., 20 Ost Adams Str., Ecke Franklin.

Verlangt: Ein guter Bartender nach Chicago Heights, Ills., muß etwas englisch verstehen; guter Lohn und stetiger Platz für den rechten Mann. Sofort vorzusprechen bei Zellmann & Berch, 193 Wells Str., Chicago. frsa

Verlangt: Ein guter Cornicemaker. Nachzufragen 589 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Arbeiter. 281 Mohawk Str. Nach 5 Uhr. H. Bauers.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. Zu erfragen: 165 Wells Straße.

Verlangt: Mann, Pferd zu besorgen und für allgemeine Arbeit in einem kleinen Country-Platz. Nachzufragen Samstag von 8 bis 9 Morgens, 347 Ashland Blvd.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. Jackson und Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Nachtwächter, Porter, Bartender, Tischler, Wagenmacher, Schlosser, Schneider, Haus- und Stall-Leute, Farmarbeiter, Bäcker. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Reinlicher Mann für Hausarbeit und Pferd zu besorgen. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, das Apothekergeschäft zu erlernen, muß englisch verstehen und über 16 Jahre alt sein, gute Gelegenheit. 438 W. Madison Str.

Verlangt: Cabinetmaker für feine Mahagoni-Möbel. W. K. Cowan & Co., 139 Sigel Str.

Verlangt: Ein Porter, einer der englisch und deutsch spricht. Gassick, 2571 Evanston Ave. tfso

Verlangt: Junge an Cakes, mit etwas Erfahrung. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Millinery-Store. Gutes Heim. 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 gute Jungen für Porterarbeit im Restaurant. 79—81 E. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Alle Männer, die wir nur bekommen können für verschiedene Stellungen in der Stadt. Ebenfalls ledige Männer und Ehepaare für Stock und Dairy Farmen. Guter Lohn. Sprecht heute vor. Enright & Co., 21 West Lake Str. 20ag,mmifr,1m

Verlangt: Barbiere, 100 Stellen. Shop zu verkaufen und zu vermiethen. Krampe, 194 E. Clark Str. 3ag,frsomo,1m

Verlangt: Concrete Arbeiter für Country-Arbeit. Stetig. Guter Lohn. R. C. Blome Company, Unity Bldg. dofr

Verlangt: Ein tüchtiger und erfahrener Bushelman. Kein anderer braucht sich zu melden. Stetige Stellung für den richtigen Mann. Lamm & Co., Tailors to the Trade, Nordostecke Adams und Jefferson Str. midofr

Verlangt: Guter Schmied, Deutscher vom Lande vorgezogen, stetige Arbeit. 907 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Männer für Fabrik-Arbeit, Tags und Nachts, und Eisenbahn-Arbeiter. 425 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Farmarbeiter; stetige Beschäftigung; $30 per Monat. A. Linster, Lincoln und Peterson Ave. dofr

Verlangt: Jungen, in Zigarrenkisten-Fabrik zu arbeiten. A. C. Henschell & Co., 112 Ost Indiana Straße. dofr

Verlangt: Ein guter Porter, guter Lohn. 833 Irving Park Blvd. L. Schaefer. midofr

Verlangt: Ein Schneider, meistens Reparaturarbeit und Pressen. J. R. Johns, 117 Lake Str., Oak Park, Ill. midofrsa

Verlangt: Junge Männer, um an Holzkisten zu arbeiten. 211 Superior Str. 21ag,1wX

Verlangt: 5000 Erntearbeiter für den Nordwesten; Lohn $2 bis $2.50 und Board; Ernteraten nach allen Punkten. Eisenbahnarbeiter für die „Soo-Line" in North Dakota, billige Fahrt; 500 Eisenbahnarbeiter für South Dakota und Wiskonsin. Freie Reise. 50 Farmarbeiter und für andere Arbeit nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 19ag,1wX

Verlangt: Jungen, um das lithographische Geschäft zu erlernen. Wir bieten stetigen Jungen, deren Eltern Willens sind, einen Kontrakt zu unterzeichnen, eine Gelegenheit, das lithographische Geschäft zu erlernen. Nur Jungen, die Talent zum Zeichnen besitzen, werden berücksichtigt. Carqueville Litho. Co., 75 La Salle Ave., Chicago. dimidofr

Verlangt: Hutmacher, sowie welche zum lernen; stetige Arbeit gesichert; gut bezahlt im Anfang. — Hutfabrik, 198—202 Süd Clinton Str., 7. Floor. 20ag,1wX

Verlangt: Badehausarbeiter, nüchtern, zuverlässig, dauernde Stellung. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. mdmdfr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein arbeitswilliger Junge von 14—16 Jahren, der gut Deutsch lesen und schreiben kann, für Buchdruckerei. Vorzusprechen Sonntag, bis 3 Uhr Nachmittags. 2356 N. Harding Ave. frsa

Verlangt: Helfer an Brot für Nacht-Arbeit. — Zu erfragen:
Boston Store Restaurant.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 2023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Starker Junge, der in Bäckerei gearbeit hat. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Guter deutscher Buchbinder findet dauernde Beschäftigung. C. W. Bredemeier & Co., 14 Michigan Str. frsaso

Verlangt: Janitor für 18 Apartments. Nachzufragen von 2 bis 6 Uhr, 59 Buena Ave., nahe Evanston Ave., erster Flat. frsa

Verlangt: Porter und Hausmann. Nicollet Hotel, Fifth Ave. und Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Suit-Case-Arbeiter und Zuschneider. H. Silow & Co., 146 Fifth Ave.

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls. 1006 West Madison Straße.

Verlangt: Guter Schuhmacher im Retail-Store. Madison Str. und Western Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Porter in Saloon, einer der willig zur Arbeit ist. Lohn $7 und Board. Mayer & Co., 49 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Starker junger Mann für leichte Manufaktur. $9.00. 63 Market Str., 5. Floor.

Verlangt: Junge, um das Druckerei-Geschäft zu erlernen. Heß, 211 Ost Randolph Str. frsa

Verlangt: Porter im Saloon. 128 Fifth Avenue.

Verlangt: Zwei gute Carpenters. 4349 Cottage Grove Avenue. dofrsa

Verlangt: Jungen, nicht unter 16 Jahren, in Möbel-Fabrik zu arbeiten. 16. und Fisk Str. dofr

Verlangt: Erster Klasse Schlosser und Eisenarbeiter. Donnell Safe Co., 52 Wabash Ave. dofrsou

Verlangt: Bushelmen und Helfer für Färberei. 2314 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, Tagarbeit. 158 E. Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Tabak-Stripper. 1303 Cornelia Ave., nahe Clark Str. midofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sehr viele gute, gesunde Außenarbeit für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen auf unserem 700 Acres Gartenland. Guter Lohn, jeden Abend ausbezahlt. Eisenbahnzug nach unserer Farm fährt ab jeden Morgen 6:17 von Clybourn Junction (Chicago & Northwestern Bahn) Clybourn Place und Wood Str.; Rückfahrt nach Feierabend; oder nehmt Lincoln Ave. Elektrische bis Foster Ave. Fahrt 5 Cents beide Linien. L. A. Budlong Co., Lincoln Ave. und W. Foster Ave. 18aglw

Verlangt: Farmerleute mit Familie und ledig, Ehepaare für Privat. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Sommerheim, Frau in der Küche, Mann Pferd zu besorgen. Zu erfragen Samstag und Sonntag, 391 Blue Island Avenue.

Verlangt: Knaben und Mädchen zwischen 16 u. 18 Jahren. Guter Lohn. Nachzufragen bei der Continental Can Co., 46. Ave. und Grand Ave. frsaso

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 16jähriger Junge wünscht Stelle, das Zigarrenmachen zu erlernen. 1738 Sherman Place, nahe Clark Straße.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht Stellung für Reparaturarbeit. Brandt, 244 Indiana Str.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, Empfehlungen. Adr.: P. 847 Abendpost.

Gesucht: Guter Rock- und Westenmacher an Kundenarb sucht stetige Arbeit, acht Monate im Land. 9404 Ewing Ave., South Chicago.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, Deutscher, 4 Wochen im Land, wünscht Stellung als Heizer. Kerner, 172 Madison Str., 1. Etage. frsaso

Gesucht: Tischler sucht stetige Arbeit. Dornecker, 152 Sherman Str.

Gesucht: Tüchtiger Kürschner, erst angekommen, sucht stetige Stellung. Jaroslav, 1233 Sawyer Ave.

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz an Brot und Kuchen. Richard Mueller, Nr. 100 29. Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, thut auch Porterarbeit. Stein, 311 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle. P. St., 141 Cleveland Ave.

Gesucht: Bartender, mit langjähriger Erfahrung in Saloon- und Restaurantarbeit, sucht Stelle. 540 W. Lake Str., 2. Flat.

Gesucht: Stelle als 2. Hand an Brot und Cakes, am liebsten auf der Nordseite. 31 Rees Str.

Gesucht: Junger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 297 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon. Kann am Tisch aufwarten und an der Bar aushelfen. 19 Jahre alt. 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher junger Barbier sucht stetigen Platz. 1262 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Bricklayer sucht Stellung. Fabrik vorgezogen. 1919 N. Ashland Ave., Flat 2. ssason

Gesucht: Bartender sucht Stelle, thut auch Porter-Arbeit. Adr.: P. 802 Abendpost.

Gesucht: Junger Barbier sucht stetige Arbeit. Nachzufragen 154 Ost Webster Ave. Barber Shop.

Gesucht: Bartender, der auch am Tisch aufwarten kann und seine Bar reinhält, sucht Posten. J. B., 87 Dearborn Straße. frsa

Gesucht: Erfahrener junger Bartender, ledig, sucht Stelle. Referenzen. Bartender, 129 N. Clark Str., Zimmer 1.

Gesucht: Aufgeweckter Junge von 18 Jahren sucht Stelle in einem guten Maschinen-Shop, wo er das Maschinenbauen erlernen kann. Adr.: P. 821 Abendpost. dofr

Gesucht: Kaufmann (Kommis), 18 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit, spricht deutsch. 381 Ost 25. Straße, nahe Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Gutgeschulter junger Mann, deutsch, sucht Stelle zu Knaben als Hauslehrer oder als Reisebegleiter, geht auch aufs Land. A., 97 Rees Str. dofr

Gesucht: Zuverlässiger Mann mittleren Alters sucht Stelle als Wächter. 1301 Nord Marshfield Ave., oberes Flat. dofrsa

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Wächter. 2725 N. Springfield Ave. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau, deutsch-ungarisch, suchen Stelle in Restaurant oder Hotel tagsüber. 920 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an weißen Röcken und Schürzen, dauernde Arbeit das ganze Jahr; Store Abends offen. Marcus Ruben, 390 State Straße.

Verlangt: Lehrmädchen an Buchbinder-Arbeit. — Rand McNally & Co., 166 Adams Str. frsomo

Verlangt: Mädchen, Hand-Folders, Gatherers, Collators und Lehrmädchen. Rand McNally & Co., 166 Adams Str. frsasomo

Verlangt: Mädchen für Top Pockets, Füttern von Aermeln und Kragen, sowie Ränder und Armlöcher, sowie auch Mädchen, an Männer-Coats zu lernen. 47 Brigham Str. frsc

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken, sowie Frauen für Taschen zu machen zuhause; dauernde Arbeit; guter Lohn. Samstag halber Tag 692—696 N. Ashland Ave., oberer Floor.

Verlangt: Mädchen im Store zu helfen, und ein 3jähriges Kind zu beaufsichtigen. 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Glue Arbeit. Chicago Case Mfg. Co., 142 West Washington Straße. 24ag,1w

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen von Dry Goods. 247 Ost North Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Stick-Maschinen, Shirmer Blau oder Connelly. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 23ag,1wX

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, um das Stickereigeschäft zu erlernen. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 23ag,1wX

Verlangt: Mädchen zum trimmen von Zigarrenkisten. A. C. Henschell & Co., 112 Ost Indiana Straße. dofr

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Custom-Hosen. Stetige Arbeit. 2 Moorman Str., nahe Paulina und Milwaukee Ave. 22aglwX

Verlangt: 25 Putzwaaren-Preparers und Makers. Müssen gute Erfahrung haben. Guter Lohn. Mme. C. Goldenson, 818 W. Madison Str. 18aglwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine gute Näherin in Polster-Geschäft. 1794 N. Halsted Str.

Verlangt: Damen, stetige Hausarbeit, $1.50—$3, Erfahrung unnöthig. 220 S. Clark Str., Zimmer 603. Anzufragen 3 Tage.

Verlangt: Mädchen von über 14 Jahren für leichte reinliche Handarbeit in Hemdenfabrik. Müssen in der Nachbarschaft wohnen. 1818 Milwaukee Ave., nahe California.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um das Hemdenmachen zu erlernen. Stetige Arbeit. Metropolitan Shirt Factory, 1818 Milwaukee Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Saloon; guter Lohn. 1846 N. Halsted Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Stütze der Hausfrau; stetiger Platz. 506 Balmoral Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß Englisch sprechen können. Nachzufragen mündlich oder schriftliche Anfrage bei Herrn Chas. Stein, in Hinsdale. Beste Bezahlung. 30 Minuten Fahrt vom Union Depot, Chicago.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 128 Catalpa Place (Logan Square).

Verlangt: 25 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Sofort, Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 254 Ost North Ave., nahe Larrabee.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 242 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen bei zwei Personen, in Flat. $4—$5. 372 Garfield Avenue.

Der einzige Platz, wo Mädchen u. Frauen wirkl. gute Stellen erhalten, in die alte Strelow'sche Agentur, 76 LaSalle Str., oben. Sprecht vor und überzeugt Euch. Phone Main 2717. 24aglm

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie und Kind von 2 Jahren. Guter Lohn, gutes Heim. Groß, 4438 Drexel Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder älteres Mädchen zur Führung des Haushaltes. Vorzusprechen 331 W. Harrison Str., im Drygoods Store.

Verlangt: Gute Köchin; muß etwas englisch sprechen. Lohn $10 die Woche. 347 Fifth Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — Rosenberg, 508 Süd Wood Straße.

Verlangt: Eine gute Köchin für einen kleinen Haushalt, wo zweites Mädchen gehalten wird. Oscar Meyer, 327 Oakwood Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1846 Roscoe Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3219 South Park Ave.

Verlangt: Haushälterin auf Wisconsin Farm. Nehf, 119 La Salle Straße.

Verlangt: Gute Köchin, die gut englisch spricht. $7.00. 679 Fullerton Blvd.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau jeden Montag. 733 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen von ungefähr 15 Jahren für leichte Hausarbeit in Familie von 3. Gutes Heim in Vorstadt. Kleiner Lohn. Adr. P. 830 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 92 E. Fullerton Ave. frsaso

Verlangt: Geschirrwascherin. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 258 Roscoe Blvd.

Verlangt: Bei Wittwer mit einjährigem Kind findet nette anständige Frau oder Mädchen gute Stelle zur Führung des Haushaltes. Adr.: Z. W. 163 Abendpost.

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinigen. 629 West North Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit. 76 Center Straße. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau. Norddeutsche, der Frau zu helfen und sonstige Arbeit zu verrichten auf einer Hühnerfarm nahe Evanston; gutes Heim. Zu melden Samstag zwischen 11 und 4 Uhr, 1092 Kimball Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit 4044 Indiana Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und Küche; guter Lohn und gutes Heim. Nachzufragen 707 Schiller Bldg.

Verlangt: Erfahrene, reinliche Frau, um ein kleines Lunchroom zu führen. 247 Ost North Ave. frsa

Verlangt: Frisch eingewandertes junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2027 Indiana Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen zum aufwarten für Businesslunch Mittags, und in der Küche zu helfen, stetig. 452 Austin Avenue. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen oder eine ältere Frau, um der Hausfrau behilflich zu sein, zuhause schlafen. 754 West Van Buren Str. Bäckerei. dfr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, guter Lohn. 658 LaSalle Ave. dofr

Verlangt: Alle ledigen Frauen und Ehepaare, die wir bekommen können für Arbeit in Hotels, Instituten, Restaurants, Kosthäusern und Privat-Familien. Hübsche Plätze und guter Lohn. Lady Manager spricht deutsch. Sprecht heute vor bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 20ag,mmifr,1m

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5044 State Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bester Lohn. 1932 Kenmore Ave., 2. Flat, oder telephonirt Irving 3054. dofr

Verlangt: Frau, in Kleinkinder-Nursery zu helfen. 180 Grand Ave. dofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Chicago Commons, 180 Grand Ave. dfrsaso

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit. 658 LaSalle Ave. dofr

Verlangt: Köchin, erste Klasse. 863 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 216 Evergreen Ave midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5701 Marshfield Ave. dimidofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. Guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. Ungarin vorgezogen. Schwartz, 706 N. Maplewood Ave. 21aglw

Verlangt: Erfahrenes deutsches Kindermädchen, norddeutsches bevorzugt. Anzufragen mit Empfehlungen, 4543 Greenwood Ave. 20ag,1wX

Verlangt: Frauen zum schrubben. 171 Randolph Straße, Zimmer 27. 19ag,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige deutsche Näherin sucht Arbeit. Brandt, 244 Indiana Str.

Gesucht: Anständige Frau sucht Zimmerarbeit oder leichte Hausarbeit, Stadt oder Land. Adr.: P. 899 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. Persönlich nachzufragen, 257 Ost Kinzie Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder irgendwelche leichte Arbeit. Sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr. Anna B., 676 Wells Str.

Gesucht: Saubere, ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin, hat gute Empfehlungen, geht auch aufs Land. 326 N. Franklin Str., unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Fabrik, Zigarren oder Zigaretten zu machen. Margarethe Heyer, 539 West 13. Str. frsa

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit, spricht ungarisch u. deutsch. Vorzusprechen 1828 Justine Straße

Gesucht: Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder für zweite Arbeit. 11 Town Str. dofr

Gesucht: Aelteres alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin. Referenzen, wenn verlangt. Adr.: S. B. 277 Abendpost. midofr

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ag,1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Starck's. — Keine Anzahlung — Starck's.
Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich.

Zwei Upright Knabe Pianos, $155 und	$250
Hazelton Concert Grand	90
Hallet & Davis Upright	75
Kimball, fast neu, Upright	110
Fischer Upright, Cabinet Grand	125
Steinway Upright, gebraucht	145
Bauer, kleines Upright	75

25 Square Pianos: $10, $15, $18 und $25 das Stück.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 4aug,tX*

$110 kaufen fast neues Kimball Upright Piano; $85 kaufen kleines Upright Piano; $110 kaufen Emerson Upright; $145 kaufen Steinway Upright, fast neues Piano. Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich. 157 West Madison Str. Abends offen. 4aug,tX*

Verschleudere sofort neues Piano. 410 North Ave., nahe Milwaukee und Robey Str.

Zu verkaufen: Ein Bargain, $300, Upright Piano, perfekter Zustand, eleganter Ton, $11. 61 Cleveland Ave. frsa

$65.00 kaufen elegantes Upright Piano, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center.

Prachtvolles, 2 Monate benutztes echtes Mahagoni Upright Piano wegen Abreise zum Drittel des Werthes. Privat-Wohnung, 715 N. Robey Str., nahe Milwaukee und North Ave. (Wicker Park.) 241s

$25 kaufen $50 Musik Box mit 25 Rekords. 240 Colorado Avenue.

$10 bis $25 kaufen ein Square Piano oder Orgel. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 20ag,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer August-Räumungsverkauf von Möbeln. — Um Platz für unsere Herbstwaaren zu machen, verkaufen wir sämmtliche Muster von Möbeln, Eisenbetten, Kochöfen und Kinderwagen, die wir auf Lager haben, unter dem Einkaufspreis. Starke Eisenbetten 98c; Cotton Top Matratzen $1.48; schöne Stühle mit hoher Lehne 69c; Eichenholz-Ausziehtische $4.75; Eichenholz-Dressers $8.75; Sideboards $9.98; Kochöfen mit 6 Deckeln $14.75, und große Brüsseler Rugs $9.75. Auch offeriren wir eine vollständige Einrichtung für 4 Zimmer, einschließlich Kochofen und 9 bei 12 Rug, für den noch nie dagewesenen Preis von $69.50. Diese Offerte ist blos bis zum 1. September giltig. Baar oder Abzahlung zu den liberalsten Bedingungen. Botschen 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 21ag,1wX

Familie verschleudert wegen Abreise hocheleganten Hausstand einer 8-Zimmer-Residenz, alles neu, 2 Monate benutzt, prachtvolle Möbel, 9 bei 12 Wilton Velvet und Superior Axminster Rugs, feines Parlor Set, große Schaukelstühle, Parlortisch, Nippsachen, Bilder, Portieren, Uhren, Piedestale, Bibliothestisch, Schreibtisch, Eßzimmer-Einrichtung in quartersawed Eichen, Messingbetten mit auf Order gemachten Haarmatratzen und Bettsprings, seines Ledercouch, Dressing Tisch, solides Mahagony, Dressers und Chiffoniers, echt Mahagony Upright Piano zum Drittel des Werthes. Lease bis zum nächsten Mai ($55 per Monat) zu verkaufen. Schönste Residenz bei Wicker Park. Kommt sofort. 715 N. Robey Str., nahe Milwaukee und North Aves. 24aug,1w

Zu verkaufen: Wegen Umzugs, gebrauchte gute Möbel, billig, bei Henry Thiele, 5735 Chicago Ave., Austin.

Zu verkaufen: Neue Gänsefedern, billig. 70 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Eine doppelte Bettspring, Matratze, billig. 2300 N. Paulina Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei junge Pferde, Wagen, billig; verlasse Stadt. 2839 Lowe Ave. 20ag,1wX

Spottbillig, gutes Deliverypferd, Topwagen und Geschirr. Verkaufe einzeln. 675 Wells Str. dfr

Muß verkaufen: 150 Pferde, Stuten aller Art, 900—1600 Pfd.; $20 das Stück und aufwärts. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. ag24—sp17X

Zu verkaufen: Ein schneeweißer Pudel, $5.00; ebenfalls ausgewachsene junge Hühner, Buff Leghorns, weiße Leghorns und Plymouth Rocks, 50 Cts. das Stück. Ebenfalls 500 junge Hühner, sehr billig. 3187 Milwaukee Avenue. frsaso

Zu verkaufen: Billig, ein Familien-Surrey und Leder Top Buggy, sowie Runabout und Geschirr; habe Automobil und deshalb keinen Gebrauch dafür. Nachzufragen: 3636 Prairie Ave. mifr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24ag,1m

Privat-Detektive, deutsch-englisch. Für Zivil- u. Kriminal-Fälle. Griffin, 414 Otto Str. 21ag,1wX

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ich möchte die Bekanntschaft machen mit einer evangelischen Frau oder Mädchen, zwecks Heirath. Ich bin ein Wittwer, 36 Jahre alt, habe zwei Kinder von 11 und 7 Jahren, und mein eigenes Haus. Adr.: P. 854 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Deutsch-Englische Schule—
Wir garantiren ohne Ausnahme, Jedermann die englische Sprache, Lesen, Schreiben in 4 Monaten gründlich zu erlernen, daß Sie die ganze Umgangssprache perfekt beherrschen. Anfang 4 September Abends, 3mal wöchentlich, $3 monatlich. Adr.: A. 192 Abendpost. 12ag,X,1m

Lernen Sie Englisch von einem Eingeborenen richtig sprechen. Niedrigste Preise. Anfangs-Unterricht jeden Montag für neu beitretende Schüler. J. F. Heathcourt, 456 Cleveland Ave., nahe Center Str. 3ag,frdido,1m

Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. 765 Clybourn Avenue. 5ag,somifr,1m

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3833. 720 Catalpa Ave. 11ag,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Schulden eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jx*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 13mj,1jX

Dampfer - Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mj—31dj

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1740. 1mai*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung, Bäcker!
Meine sehr gut gehende Bäckerei, verbunden mit leichter Grocery und Delikatessen-Geschäft, ist Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Großer Waaren-Vorrath, Cash Register, Safe, gutes Pferd, Wagen und Buggy. Dies ist die einzige Bäckerei im County und eine Goldgrube für einen guten Bäcker. Alles hohe Baarpreise bei leichtem Gewicht. Kommt und überzeugt Euch. Wöchentliche Einnahme über $200. 7 helle Wohnzimmer über'm Store, Miethe für alles $25 den Monat. Stadt hat 2000 Einwohner und liegt im nördlichen Indiana. Preis $1500. The Star Bakery, Knox, Ind. Nickel Plate Eisenbahn. ag18,24,25

Zu verkaufen: Bäckerei, alter Platz, gute Lage; großer neuer Backofen unten. 287 West Division Str.

Zu verkaufen: Zeitungsroute. 3817 Lincoln Str.

Wer schnell gute Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäcker-, Butcherstores kaufen oder verkaufen will, komme bis 9 Uhr. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Erste Klasse Grocery, macht gute Geschäfte. Wegen Krankheit. 102 Roscoe Blvd. frsason

Zu verkaufen: Gut eingerichtete kleine Bäckerei muß bis zum ersten September verkauft werden. Adr.: P. 849 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Einer der besten Fisch-Markets und Delikatessen-Store auf der Südseite. 623 West 63. Straße. frsa

Spottbillig! — Ein Grocery- und Fisch-Markt m. großem Vorrath von Waaren und sehr guten Fixtures. Dieser Platz ist eine Goldgrube für den richtigen Mann, keine Konkurrenz; billige Miethe, mit schöner Wohnung. Gegen Baar und Zeitzahlung. 617 Milwaukee Ave., oder beim Eigenthümer. Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave.

Gute Gelegenheit für einen ausgezeichneten Grocery- und Delikatessen-Laden mit Wohnung, 1059 West Chicago Avenue. Großer Vorrath von importirten und hiesigen Groceries, feine und gute Einrichtung, keine Konkurrenz, billige Miethe, für einen spottbilligen Preis gegen Baar und Abzahlung. Verpaßt nicht diese seltene Gelegenheit und sprecht bald vor. 1059 W. Chicago Ave., Ecke Rockwell, oder beim Eigenthümer Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $650 nehmen großes, reines Grocery-Waarenlager und Einrichtung, einschließlich guten Topwagen, großen Store und 5-Zimmer-Flat. Zement-Basement, große Yard, billige Miethe. Ernährt jetzt Familie von 7. Großer Profit. Gute deutsche Nachbarschaft. Muß verkaufen wegen Krankheit. Keine Agenten. 50 Howe Straße.

Zu verkaufen: Guter Kaffeestore, an drei Straßen gelegen, muß umständehalber sofort verkauft werden. Adr.: P. 885 Abendpost. dfrsa

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Butchershop. — 567 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Südseite, Einnahme $25 täglich, Preis $900 diesen Monat. 2504 Wentworth Avenue. dofr

Muß sofort verkaufen für nur $125, billig fürs Doppelte, bestgeleg. Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- u. Tabakstore, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, keine Konkurrenz. Kommt sofort. Billige Miethe. Zwischen 1 u. Uhr. 844 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein Delikatessen-Store, wegen anderen Geschäften. 286½ Wells Str. dfrsa

Muß sofort verkaufen für nur $485, werth das Doppelte, theilweise an Abzahlung, bestgelegener lange etablirter Grocerystore, keine Konkurrenz, wirklich eine noch nie gebotene Gelegenheit; großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, billige Miethe mit Wohnung, kommt sofort. 675 Wells Str. dofr

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon auf der Nordwestseite billig wegen Krankheit. Adr.: P. 868 Abendpost. midofr

Muß verkaufen: Meine altetablirte Vermicelli- und Nudelfabrik, welche mir täglich $18 einbringt. Im Gange und vollauf Arbeit das ganze Jahr. Keine Konkurrenz. Habe beste Verkaufsursache. F. Singer, 697 Noble Str. 20ag,1wX

Zu verkaufen: Altes, modernes Delikatessen-Geschäft, großer Fisch- und Oysters-Umsatz, nebst Fuhrwerk, feste Kundschaft, Nordseite; billig. Sikorra, 548 Ashland Ave. 18aglw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftstheilhaber. Buchhalter, welcher sich an einer größeren Firma mit etwas Kapital betheiligen will. Offerten unter Adresse O. 590 Abendpost. frsaso

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer, mit Gas. 178 Orchard Str.

Zu vermiethen: Großer Store und Barn, billig. 130 Clybourn Ave., oben.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flat, Gas, Bad, $15. 1749 N. Claremont Ave., nahe Riverview Park. frsa

Zu vermiethen: 4 helle Frontzimmer, moderne Einrichtung. 29 Bissel Straße.

Zu vermiethen: 3 Zimmer im Basement, Bad, Gas, dampfgeheizt, in großem Roominghaus, an kleine Familie. Geeignet für Lunchroom und Bäckereiwaaren zu führen. 342 Ost Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Elegantes 6-Zimmer Flat, Dampfheizung und alle Bequemlichkeiten. 749 Evanston Avenue. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer an einen anständigen Herrn. 411 E. North Ave., Flat 3.

Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Gasthaus. 82—84 W. Lake Str. 22aglw

Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison, Zimmer bei Tag oder Woche. Anständig. Oben. 18aglwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Solider junger Mann sucht ein Zimmer, nahe Milwaukee Ave. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: P. 801 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer, nahe Clinton Straße, privat. Adr.: P. 855 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Frau sucht billiges leeres Wohn- und Schlafzimmer nahe Northwestern-Hochbahn. Adr.: P. 890 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer nahe Milwaukee Ave. und Division Str. Adr.: P. 889 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 oder 5 Zimmer. 730 Southport Avenue.

Zu miethen gesucht: 2 möblirte Zimmer von einem Herrn, Nordseite. 72 Clybourn Avenue.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;	
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;	
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.	

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 506 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Dächer schingeln und ausbessern wird besorgt von G. Dick, 73 Ost North Avenue. 20ag,1w

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Verlangt: 20 Familien, um unsere verbesserten Farmen in Minnesota zu pachten. Ein Drittel der Ernte. Freies Weide- und Heuland. Gute Gebäude. Nahe Stadt, Kirche und Schulen. Feines Wasser. Adressirt an L. W. Crowe, Barnesville, Minnesota. dofr

Zu verkaufen: 120 Acres Farm, mit Maschinerie. Zu erfragen bei Frau Chas. Y. Struebing, Neillsville, Wis. 24ag,1wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargains in Lake View, die beste Wohngegend in Chicago. 2stöck. Steinfront 5 und 6 Zimmer Flats, $5,800 bis $6,500, $500 baar, Rest auf Zeit; ferner 6-Zimmer Brick Cottages, $3900, $300 bis $500 baar, Rest auf Zeit. Gute 2stöckige Framehäuser von 2800 bis $4000; 6-Zimmer Cottage, $1600. Kommt und überzeugt Euch selbst, seht auch unsere Bargains in leeren Baustellen; wir haben große Bargains. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave., Ecke Belmont. midofrsa

Notiz an Grundeigenthümer.
Gesucht für 200 sofortige Käufer, 2 oder 3stöckige moderne Häuser in einer guten Gegend an der Nordseite, Lake View und Ravenswood, vor dem 1. September 1906. Antwortet sofort, wenn Ihr schnell verkaufen wollt.
August Torpe, 147 Ost North Ave.
Telephon: North 930. 15ag—30X

Zu verkaufen:
Großer Bargain!
2stöckiges Frame-Gebäude mit einer 5-Zimmer- und einer 6-Zimmer-Wohnung an Burling Str.
Preis nur $2400.
midofrsa August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen:
Spottbillig, 2stöckiges Frame-Gebäude mit zwei 4-Zimmer-Wohnungen an Newport Ave., nahe Robey Straße.
Preis nur $2500.
midofrsa Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: 1½stöck. Frame Cottage mit Brick-Basement, Furnace-Heizung, Nickel-Plumbing, Bay-Fenster vorne und an den Seiten, große Porches, sehr billig. Sprecht vor oder schreibt an den Eigenthümer. 407 Addison Ave. midofrsason

Zu verkaufen: Ravenswood— Prächtige neue und moderne Cottages, $2600; $100 Cash, $10 monatlich. Modernes 2stöckiges Brickgebäude, Bad in jedem Flat, $2750; $100 Cash, $10 pro Monat. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: 197 Hudson Ave., zwei 6-Zimmer Flats, $2475, wenn diesen Monat verkauft. Untersucht, großer Bargain, muß verkaufen. Terwilliger, 377 Larrabee Straße. frsa

Zu verkaufen: 745 N. Halsted Str., 4 Flats, dieses Grundeigenthum muß verkauft werden, besichtigt es und macht eine Offerte. Terwilliger, 377 Larrabee Straße. frsa

Zu verkaufen: High Str., nördlich von Fullerton, dreistöckiges Wohnhaus, $3200. Anzahlung $1700. Kostete $4500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20ag*X

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein schönes 6- und 7-Zimmer Flatgebäude, in Avondale, billig, auch Cottages und Flats in Lake View, gegen geringe Anzahlung. Nachzufragen bei John H. Fichter & Co., 690 Southport Ave. Offen bis 9 Uhr Abends.

$4500, leichte Zahlungen, kaufen 8-Zimmer Ravenswood Residenz. Potwyne Place und Leavitt Str. frsaso

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Wohnhaus, Nordseite; Anzahlung $2500. Brohn, 678 Larrabee Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Die größten Lotten in Chicago—
So groß wie 12 Stadt-Lotten —
7 Meilen entfernt 5 Cents Fare.
—— $75 baar ——
—— Keine Zinsen. ——
Ihr habt die Auswahl zu $750 — ein Theil nahe Milwaukee Ave. — Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd. und 48. Ave. — geht südlich an 48. Ave. bis Addison Str. — nur ein paar Minuten — seht unser Schild $750. Bringt Euren Gatten irgend einen Nachmittag bis 5 Uhr — oder Sonntags den ganzen Tag. — Kommt unbedingt.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
midofrsason 100 Washington Str., 2. Fl.

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer Häuser, mit 7 Fuß Basement und hohem Attic; Lots 33x125 F., ein Block von zwei Straßenbahnen, mit vollständiger Bleiröhren-Plumbing, keine eisernen Röhren verwendet. Auch etliche zweistöckige Häuser von 2-, 4- und 5-Zimmer Wohnungen, modern und gut gebaut. Diese Häuser können jeden Tag besichtigt werden. Kleine Anzahlung und leichte Abzahlungen. — Ein Haus, eingerichtet für 3 Wohnungen von 4 Zimmern, an gepflasterter Straße, $2200. Ein Haus von 2 6-Zimmer Wohnungen $2600. Miethe $25. Nahe 3 Straßenbahnen. — Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave., Irving Park und Kimball Ave. frsa

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, hohes Basement und Attic, 29 bis 30 Fuß Lot, an Avers und Harding Ave., zwischen North und Wabansia Ave., nahe North und Grand Av.; Cars und Hochbahn-Station. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 393 Milwaukee Ave.
Branchoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 20ag,1mX

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage. Straße und Seitenweg gemacht. 3-stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, nur $2000 Anzahlung. Ist sicherer wie die Bank und bezahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 20aug,*X

Habt Ihr Euer Geld sicher angelegt? Wenn nicht, legt es an in Grundeigenthum. Wir haben ein- und zweistöckige Häuser mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Beste Lage der Stadt. Zwei Straßenbahnen, Armitage und North Ave., Hochbahn nahe. Bobeng & Eckerly, 1547 Armitage Ave., Ecke 41. Court. 19ag,1wX

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, 5- und 6-Zimmer Flats, mit Brick-Basement, ganz modern; nahe Logan Square. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: $100 baar, $10 monatlich, kaufen moderne 4-Zimmer Brick Cottage, Preis $2200. — $300 baar, $20 monatlich, kaufen feines modernes 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Preis $4,250. Viele andere Bargains. Schaefers & Milton, 1286 W. North Ave. mifrsason

Zu verkaufen: 4630 Bishop Str., nur $1650. Gutes 6-Zimmer Frame-Gebäude mit gutem Stall, Lot 25x125. Seht Eigenthümer wegen dieses Bargains. P. J. Perfett, 807 N. Springfield Ave. 19ag,1wX

Zu verkaufen: Oakley nahe North Ave., 6 Zimmer Brick-Cottage, Basement und Attic, $2100.
Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 9-Zimmer Brickhaus, alle modernen Verbesserungen, geeignet für große Familie; Lot 48x125. Nachzufragen 675 N. Ridgeway Ave. frsa

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Brickhaus, Steinfront, für mäßigen Preis, wegen Familienangelegenheiten. F. Simon, 85 State Str., Hammond, Ind. 22ag,1w

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Günstige Kapital-Anlage. Die Humboldt Brewing Co. Eureka, California, verkauft noch $5.00 Aktien direkt an das Publikum behufs Vergrößerung der gegenwärtigen Anlage, bestehend aus drei Brauereien und Eisfabrik. Brauereien an der Küste zahlen 20—30% Dividenden. Die San Francisco Brauereien müssen erst aufgebaut werden, während wir in kürzester Zeit im dortigen Markt sind. Genaue Auskunft durch den Vertreter und Direktor. 410 Garden City Block. 14ag,2mX

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $1500 auf bebautes Grundeigenthum. R. J. Haynes, 1046 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21ag,*X

Peter Van Vlissingen, 172 Washington Str., Ecke Fifth Ave., macht Darlehen auf bebautes Stadt-Grundeigenthum von $1500 bis $6000 zu 4½ und 5 Prozent. 4ag,*X

Zu leihen gesucht: $1900 für fünf Jahre, 6 Proz., keine Kommission. Sicherheit: meine neue moderne Residenz und Lot, 30 bei 25 Fuß. Adr. P. 800 Abendpost. ddi—son

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Anzeigen-Annahmestellen

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Schinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, W. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 ClevelandAve.
Dieden, Frank X., Apotheker, 31 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John G., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladisch, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, C. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. D., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Relbeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. C., Apotheker, 383 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 WellsStr., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L.J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 403 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, N. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, N. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Dederlein, N. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, N. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Kaick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave, Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Welreter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Kobel, C. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Backlan, Wm. H., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Oehmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, C., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Alfand Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, C. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, F. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewis, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G. Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eisner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. T., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. VanBuren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeske & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 471 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, F. J., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. A., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, N. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.ChicagoAve.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, F. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, E., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1339 W. North Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Stalaer, M. D., Apotheker, 451 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Sierken, C. N., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Streeter, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1620 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Austin, Ill.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, A., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Late, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas C., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chandler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Deweh & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Diez, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Ferman Pharmacy, C. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. C., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Kreßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, C. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
McGraw, J., News Dealer, 37. Str. und Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., Apotheker, 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4468 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(†Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
*9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis,	*9:30 N.
*6:20 N.	New Orleans, Hot Springs, Ark.	*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V.	Daylight Special	*7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	*7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
*2:50 V.	Southern Fast Mail	
†2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
*5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd.	*9:30 V.
*5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	*1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
*9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	*6:30 V.
*4:00 N.	Kankakee und Mattoon	
*6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	*9:30 V.
*6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	*7:30 V.
*6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	*7:30 V.
*8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	*6:05 N.
*2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	*9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
*2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg".

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	*9.02 N	*7.28 V
Indianapolis und Cincinnati	*2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	*8.30 V	*5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	*8.40 N
Lafayette Accomodation	*3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	*9.00 N	*7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*9.02 N	*7.28 V
F. Lick u. W. Baden Springs	*8.30 V	*5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	*9.00 N	*7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Heil-Bruchband.

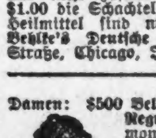
Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 5jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mzLl



Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.50. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.
Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
5ag—Ap.3

Lokalbericht.

Knapp dem Tode entronnen.

Gasolin-Explosion mit verheerenden Folgen auf einem Leichter.

Gasolin unter der Ladung eines am Ankerplatz der Illinois-Zentralbahn befindlichen Leichterschifftes explodirte gestern Abend und brachte das Leben der 25 an Bord befindlichen Leute in große Gefahr. Sie wurden alle gerettet, aber Waaren im Werthe von $45,000 wurden von den Flammen zerstört, und das der „Merchants' Lighterage Company" gehörende Fahrzeug wurde erheblich beschädigt. Der Ausbruch des Feuers auf dem in der Mitte des Ankerplatzes liegenden Leichter wurde von Emery Bailey, einem Angestellten der Northwestern-Bahn, und Charles Johnson, einem Detektive auf der in der Nähe liegenden „City of Traverse", gesehen. Sie warfen dem bedrohten Schiff ein Tau zu, und es wurde nach der Werft in der Nähe des Speichers der „General Electric Co." geschleppt. Als dem ersten Schreckensrufe: „Feuer!" eine Explosion unter Kisten mit Platzpatronen folgte, sprangen drei Mitglieder der Mannschaft über Board, zwei wurden mit Seilen an's Land gezogen, während der dritte sich durch Schwimmen auf's Dock rettete. Der Kapitän des Leichters, Jas. Dalton, hatte große Mühe, die Uebrigen vom Ueberbordspringen und dem möglichen Tode des Ertrinkens abzuhalten. Drei Fässer Gasolin wurden in's Wasser geworfen und geriethen durch auf sie fallende Funken in Brand. Der Ankerplatz wurde dadurch hell beleuchtet, wodurch die Löscharbeiten erleichtert wurden. Die Feuerwehr kam an Bord, wurde aber durch neue Explosionen vertrieben.

Missionärin als Diebin.

Stahl angeblich, um armen Leuten zu helfen.

Die junge Frauensperson, die vor einer Woche unter dem Namen Kate Morris wegen Ladendiebstahls in Läden an State Str. verhaftet wurde, hat sich als Esther Marsh, eine Missionärin der Moody-Kirche, entpuppt. Sie wurde am Morgen nach ihrer Verhaftung, nachdem sie die Nacht auf der Harrison Str.-Bezirkswache verbracht und sich dann geweigert hatte, dem Richter Caverly ihren wahren Namen zu enthüllen, nach dem Countygefängniß geschickt, von wo sie am Mittwoch gegen das Versprechen entlassen wurde, sich heute im Gericht einzufinden. Detektives folgten ihr und ermittelten, daß sie im Hause von Frau Kane, 372 LaSalle Avenue, wohnte, wo sie auch ihren Namen erfuhren. Die Beweggründe zu den Diebstählen sind noch nicht aufgeklärt, es wird aber angenommen, daß das Mädchen an religiösem Wahn leidet und die Sachen vielleicht gestohlen hat, um sie armen Frauen zu schenken. Möglicherweise hat sie auch ihre Verhaftung angestrebt, um das Leben der Gefangenen kennen zu lernen. Im Hause von Frau Kane soll sie öfter in der Nacht geistliche Lieder angestimmt, zu Zeiten freiwillig gefastet und überspannte Reden geführt haben. Sie hat Verwandte in Davenport, Ja., die von ihrer Lage in Kenntniß gesetzt worden sind.

* Für zahlungsunfähig erklärte sich gestern u. A. die Kleidermacherin Katherine White; Verbindlichkeiten, $17,150; Bestände, — keine, die nicht pfändungsfrei sind.

* In Melrose Park ist der 7jährige James Rago einem Unterleibsleiden erlegen, das dadurch verursacht worden war, daß der Knabe beim Ballspiel von einem seiner Kameraden mit einem harten Ball heftig in der Magengegend getroffen wurde.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Tadeusz Siwek, Anna Dubek, 22, 18.
Aaron E. Barber, Jennie Ahern, 33, 23.
Fred Heuschel, Pauline Moltzen, 27, 19.
Emil J. Hubka, Bourie Nagl, 28, 20.
John Keating, Mary Maurer, 43, 38.
W. E. v. Brietzke, Blanche Schroefeer, 22, 21.
Burton Haseltine, Marie Leitch, 31, 25.
Martin Ryan, Frances Miller, 21, 21.
Joseph Sille, Lena Kectia, 24, 21.
James E. Breed, Helen S. Etter, 21, 18.
Jay E. Smith, Severian Carlson, 26, 19.
Teofil Siedlocky, Anastazya Zegler, 38, 40.
George Batz, Marjorie Crosby, 26, 18.
George R. Jackson, May Kennedy, 28, 20.
Willis B. Holmes, Ethel D. Holmes, 32, 27.
Frank M. McNolls Jr., Mary May Shiffer, 25, 24.
Charles Hollenbach, Bertha Kurz, 27, 25.
Jakub Wrozek, Agatha Piento, 25, 22.
Michael Pansegrau, Mathilda Lan, 28, 25.
Joseph Gagne, Margaret Malloy, 25, 21.
John Kinnear, Georgia Merritt, 22, 18.
Robey Heller, Ottilie Banzen, 24, 23.
Joseph Maziarka, Anna Macek, 45, 28.
Clarence Reynolds, Nellie Fitzgerald, 25, 24.
Gustav F. Hallegcha, Ruzena Kobankowa, 28, 25.
Frederick G. Hill, Nellie May Bible, 23, 20.
Robert E. Quisenberry, Julia Frank, 38, 28.
John Magone, Alice Quinlan, 29, 25.
Nicolas Lombardi, Gracia Jeronima, 22, 18.
Stanley G. Smith, Josephine Thorsners, 24, 24.
John Wierna, Katherine Smit, 29, 21.
Joseph Jandristitz, Katarina Kotrofits, 31, 29.
Raffaelo Barcaro, Maria Monnello, 22, 20.
Andrew Johnson, Christine J. Johnson, 42, 34.
Arthur August Jarm, Clara Kinner, 23, 20.
Adam McCrey, Ida Wicker, 26, 30.
James Gauley, Alice Maloney, 48, 37.
Hugo W. Moderzinsky, Lillian Dettloff, 25, 20
Robert Todd, Margaret Tierney, 21, 18.
Raphael Cafazza, Rosie Boese, 21, 18.
Edward Swanson, Tillie Domnick, 21, 18.
Jan Kabat, Zofia Bolka, 31, 20.
Arthur G. Rase, Edna Taylor, 28, 21.
Richard Mathies, Roe Bictoec, 32, 18.
William Witt, Mathilda Swanson, 31, 24.
Thomas W. Gunn, Alfreda Fogelquist, 40, 24
John E. Smith, Emma Woods, 47, 21.
William Winthrop, Ida Cohn, 27, 22.
Arnold W. Price, Josephine Helenberger, 26, 18.
John Esners, Emma Hoopmann, 29, 23.
William Jameson, Mary Strainger, 27, 23.
Frank Stilbek, Josephine Stupla, 21, 18.
George R. Clements, Anna Boerscha, 24, 24.
John Porst, Angeline Nergee, 24, 21.
William M. Byrns, Gertrude Dolan, 21, 18.
John Helms, Mary Arnett, 25, 25.
Charles Doleskey, May Zeleny, 23, 20.
John Szbuanski, Marhanna Brzezas, 21, 18.
Jacob Mehle, Jennie Levitt, 30, 25.
William J. Coffey, Katherine Dunn, 29, 24.
Bernard Huizinga, Wilhelmine Westerman, 34, 28.
Henry Hammill, Eunice Glasgow, 33, 29.
Albert B. Balke, Rose E. Mach, 27, 22.
Harry M. Chubaroff, Henrietta Simes, 26, 24
Jacob Lisa, Esther Woter, 25, 22.
Joseph Petr, Katherine Strobl, 28, 27.
Axel Raske, Selma Carlson, 21, 25.
Fred Seodlut, Bronislaw Osinkaja, 27, 22.
Roman J. Szberski, Valeria Dulski, 31, 21.
August Fleischbauer, Tiena Fleischbauer, 45, 35.
Meton Buletich, Stake Petrovich, 24, 20.
Oscar Olson, Hannah Wettoff, 24, 26.
George Husser, Salomea Schmitt, 27, 23.
Joseph Cooffey, May Nutt, 30, 29.
Hugo M. Breitenbach, Ellen Frances Doyle, 32, 27.
George W. Rollins, Lizzie J. Zimmer, 29, 28
Wojciech Barnas, Katarzyna Kazonska, 27, 28
Anderlja Jachunicka, Mary Harr, 26, 16.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alm, Ethel M., 19 J.; 2720 Throop Str.
Berns, Jgn, 3 Mo.; 90 Fry Str.
Bormann, Anna E., 38 J.; Countyhospital.
Bosch, Frank, 18 J.; 605 Millard Ave.
Brandell, John, 80 J.; 118 Desplaines Str.
Burtscher, R., 12 J.; 3808 62. Str.
Dietrich, J. L., 70 J.; 40 Lincoln Park Blvd.
Dorneie, Charles, 20 J.; 575 W. 23. Str.
Girten, Elizabeth, 52 J.; 1520 50. Str.
Holz, August, 49 J.; 438 Austin Ave.
Kierstein, Agnes, 64 J.; 143 Cleaver Str.
Klein, Anna, 40 J.; 98 Clark Str.
Luedtke, Cora, 33 J.; 1614 W. North Ave.
Paas, Willie, 8 J.; 106 West Webster Ave.
Prebick, Michael, 25 J.; 10833 Hoxie Ave.
Prosser, Lorenz, 1 J.; 5216 Laflin Str.
Schaefer, Elmer, 5 J.; 1201 Jowa Str.
Schmidt, Gustav, 40 J.; Alexianer-Hospital.
Spinder, Frank, 30 J.; 766 West 18. Str.
Utenmark, Minnie, 24 J.; 4023 Champlain Ave.
Zimmermann, Joseph, 47 J.; 4852 Justine Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

William M. Gilmore — Verbindlichkeiten, $879; keine Bestände.
Barney Meyer — Verbindlichkeiten, $2772; Bestände, $125.
John Nordland — Verbindlichkeiten, $1874; Bestände, $215.
Catherine White — Verbindlichkeiten, $17,150; keine Bestände.
Alexander S. Lichner — Verbindlichkeiten, $1780; keine Bestände.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Belmont Ave., 125 F. westl. von W. Ravenswood Park, Nordfront, 25 bei 125; Sam Brown jr. an Elton A. Gould, $1500.
Bowmanville Road, 120 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 50 bei 125; E. Rudolph an Gottlieb H. Germann, $2922.
California Ave., Ostfront, 328 bei 1292, nördl. ½ von Lot 1, Cir. Ct. Ptn., südöstl. nordwestl., 36 44, 13; H. W. Godenrath an Heinrich Schmitz.
Hoyne Ave., 158 F. nördl. von Byron Str., Ostfront, 37 bei 124; Chas. L. Schirmer an Lizzie Reich, $7400.
Kenmore Ave., 100 F. südl. von Winona Str., Ostfront, 50 bei 150; H. S. P. Sears an Wm. Lowry, $7000.
Lake View Drive, 90 F. nördl. von Briar Place, Ostfront, 45 bei 150; Edwd. F. Herhold an Alvina E. Herhold, $10,000.
Leland Ave., Südwestecke Hazel Str., Nordfront, 60 bei 124; Frau Abby E. Ranger von Brattleboro, Vt., an James B. Smiley, $30,000.
Magnolia Ave., 188 F. nördl. von Foster, Westfront, 37½ bei 123; M. M. Kelley an Ida E. Brown, $6000.
Oakley Ave., 25 F. südl. von Winona Str., Westfront, 25 bei 112; Sam Brown jr. an Mathew Philippy, $1855.
Paulina Str., Südostecke Cleveland Ave., Westfront, 33 bei 118; Nachlaß von A. Rascher an Wilhelm Troft, $1350.
East Ravenswood Park, 274 F. südl. von Byron Str., Westfront, 25 bei 125; G. Weiter an Marg. Werner, $1450.
Seminary Ave., Nr. 630, Westfront, 25 bei 120; Wm. H. Mooney an Mary Horn, $7500.
Wayne Ave., 88 F. nördl. von Balmoral, Westfront, 37½ bei 123; J. L. Cochran an Ernst P. Nelson, $4087.
Central Park Ave., 100 F. nördl. von Wolfram Str., Westfront, 25 bei 125; J. Kamiska an Juliana Kelleth, $1650.
Dickens Ave., 50 F. östl. von Homan, Südfront, 50 bei 150; H. H. Westergaard an Peter Michelson, $2800.
N. 41. Ave., 100 F. nördl. von School Str., Westfront, 75 bei 126; H. H. Esdohn an Geo. F. Kirn, $1850.
School Str., 258 F. östl. von Drake Ave., Nordfront, 25 bei 125; Wm. Deering an Peter Kujana, $2917.
Tripp Ave., 108 F. südl. von Dickens, Westfront, 25 bei 125; Sam Brown jr. an Hans P. Olsen, $2911.
North Ave., 230 F. nördl. von Menominee Str., Westfront, 25 bei 140; F. Heinrich an Frank B. Edelmann, $6000.
Dearborn Str., 138 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 110; Ida Moberg an Jacob Meyer, $8500.
South Park Ave., Nr. 3408, 24.4 bei 124½; Frl. Augusta Schaller von New York City an Luella M. Elliott, $18,000.
34. Place, 247 F. östl. von Auburn Str., Nordfront, 25 bei 125; W. R. Mallery an Anna Jaworski, $7000.
80. Place, 48 F. östl. von Railroad Ave., Südfront, 25 bei 128½; M. E. Parker an Hiram B. Ferguson, $2000.
Kinney Ave., 209 F. nördl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 102; M. Briggs an Jacob Michael, $2250.
Green Str., 209 F. südl. von 62., Westfront, 25 bei 121.9; E. W. Oberholm an Johanna Krebs, $6150.
Homan Ave., Nordostecke 52. Str., Westfront, 30 bei 126; M. Kaufmann an Frederick Hauses, $1200.
Lincoln Str., 24 F. südl. von 62., Ostfront, 24 bei 124; R. Gunson an Andrew Grundwater, $2550.
Paulina Str., 209 F. nördl. von 90., Ostfront, 25 bei 124; S. Johnson an Henry F. Larson, $1700.
Sangamon Str., Südostecke 56., Westfront, 31½ bei 124; Mary Boß u. And. an John P. Peterson, $2500.
Dasselbe Eigenthum; E. Wehrenberg u. And. an denselben, $2500.
Troy Str., 325 F. südl. von 46., Ostfront, 25 bei 124; M. Dowling an Albert Ahmann, $1250.
62. Str., 275 F. westl. von St. Louis Ave., Südfront, 25 bei 124½; J. W. Collins an Jesse J. Howard, $2500.
Adams Str., 50 F. westl. von Robey, Südfront, 24 bei 125; Maj. H. L. Roberts u. And. an William S. Potter und Gattin, $3250.
Albany Ave., 297 F. südl. von 23. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Habati an Stan Perz, $1035.
Austin Bearsley Add., Lots 1 und 2, Block 1; M. Miller an Louisa M. Witte und Gatte, $1450.
Colorado Ave., 192 F. östl. von Sacramento, Südfront, 24 bei 120; H. Goß u. And., durch den M. in Ch., an Charles H. Fiescher, $1750.
Flournoy Str., Nordwestecke Hoyne Ave., Südfront, 125 bei 100; Michael W. Connery an Abraham Bloomenfeld, $12,500.
Grand Ave., 25 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 24 bei 100; Elijah A. Zoline an Abe Pink, $6500.
Grand Ave., 120 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 24 bei 100; J. Ryan u. And., durch den M. in Ch., an Frank De Leana, $1349.
Gurley Str., 175 F. östl. von Morgan, Nordfront, 25 bei 125; Homan Harrison an Aaron Perlman, $3050.
Hirsch Str., 99 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 124; J. M. Barnum an Emil F. Gebhardt, $2668.
Hirsch Str., 124 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 125; derselbe an Charles A. Mischke, $1961.
Hoyne Ave., 60 F. südl. von Austin, Ostfront, 120 bei 100; Richard S. Thompson an Pioneer Cooperative Co., $11,000.
Huron Str., 124 F. östl. von Paulina, Südfront, 24 bei 124½; E. Franz an Barth Mikulski und Gattin, $3350.
Le Moyne Str., 216 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 24 bei 125; F. T. Schaefers an Ernst M. Müller und Gattin, $3500.
Lexington Str., 102 F. östl. von Albany Ave., Südfront, 25 bei 125; M. A. Kayser an Louis F. Gits, $3000.
Mozart Str., 75 F. nördl. von Thomas, Ostfront, 25 bei 125; John Gustafson an Henry Wachholz und Gattin, $3300.
Paulina Str., 81 F. nördl. von York, Ostfront, 20 bei 105, ausgen. Metr. Hochbahn; Jane R. Siz an Conrad Samuels, $2700.
Troy Str., 159 F. südl. von 12., Ostfront, 25 bei 125; W. Selha an Mary O'Connell, $5000.
12. Place, 168 F. westl. von Throop Str., Südfront, 25 bei 100; Albert Roof an Harris Wolf, $3625.
13. Str., 192 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 24 bei 125; S. Hero an Edward Glienke, $1950.
31. Str., Südostecke California Ave., Theil von nordwestl. ¼, nordöstl. ¼, 30, 39, 13, nördl. und östl. vom Sanitätskanal gelegen; A. B. Wilshire u. And., durch den M. in Ch., an Alvin B. Rousberg, $12,500.
Walnut Str., 225 F. westl. von Wood, Südfront, 25 bei 125; G. Tusch an Nellie K. Perkey, $2500.
Winchester Ave., 193 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 114; Jan Housk an Jos. D. Schmidt, $7800.
Austin, J. Johnston jr. Add., südl. 25 F. von Lot 1, Block 12; Anna R. Hemingway an Sam'l P. Klotz, $3000.
Reynold's Subd., Lot 1, Block 6, und südl. ½ von Lot 3, Block 6, Sect. 6, 39, 13; R. Jaun an Wm. Spunner, $5000.
Wilson's Sub., Lots 13 bis 15, nordwestl. 17, 39 13; W. Wilhite an Wm. D. Rutland, $1050.
Fairview Ave., 194 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Harding an Walter Jensen, $1400.
Fifth Ave., zwischen 54. und 55. Str., Ostfront, 31 bei 138; C. Binde an Hermann J. A. Bode, $2500.
59. Str., Nordostecke Justine, Südfront, 49 bei 134; Nachlaß von M. Ballin an Lena Boehm, $1500.
Green Str., Südwestecke 68., Westfront, 94 bei 125; Paul Biezens an Wilmore Alloway, $2000.
Honore Str., 22 F. nördl. von 54., Ostfront, 25 bei 124; Thos. E. Cousins an Friederike Stachel, $1812.
Justine Str., 75 F. nördl. von 57., Ostfront, 25 bei 124; E. Mauch an Mary Nipohl, $1350.
Laflin Str., 125 F. südl. von 52., Westfront, 25 bei 124; Theo. Grzech an J. B. Hell und Gattin, $3400.
Normal Ave., 200 F. südl. von 71. Str., Westfront, 50 bei 125½; Wilmore Alloway an Paul Biezens, $2500.
Paulina Str., 258 F. nördl. von 47., Ostfront, 24 bei 124; K. Stebinski an W. D. J. Wilsniewski und Gattin, $1925.
60. Str., Südwestecke Union Ave., Nordfront, 75 bei 100; Nachlaß von Lee R. Knaup an Jeremiah D. Bacon, $2070.
Dasselbe Eigenthum; Anna Knaup an denselben, $2070.
69. Str., Südwestecke Union Ave., Nordfront, 50 bei 100; Jeremiah D. Bacon an Manus Reid, $3500.
69. Str., Südostecke Wood, Nordfront, 25 bei 125; Paul Biezens an Wilmore Alloway, $1500.
Union Ave., Nordwestecke 47. Place, Ostfront, 25 bei 100; Wm. L. Hudson an Anna Kennedy, $2000.
Wentworth Ave., 531 F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 100; Ralph C. Otis an Albert B. Loeb u. And., $2370.
79. Str., Südwestecke Marquette Ave., Südfront, 100 bei 126; Joseph B. Woodruff an Ralph C. Otis, $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 24. August 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72⅝—72½c; Nr. 3, roth, 71½—71¾c; Nr. 2, hart, 69—69¾c; Nr. 3, hart, 71—71¾c.
Mais, Nr. 2, 49¼c; Nr. 2, weiß, 52c; Nr. 2, gelb, 51¼c; Nr. 3, 48¾—50½c; Nr. 3, weiß, 51—51½c; Nr. 3, gelb, 50—50¼c; Nr. 4, 46¾—49¾c.
Hafer, Nr. 2, neu, 29¼c; Nr. 2, weiß, 31½c; Nr. 3, neu, 28—28½c; Nr. 3, weiß, 28½—29½c; Nr. 4, weiß, neu, 27½—28½c; Standard, neu, 29½—31½c.
Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$3.25; besondere Marken, $4.60—$4.70.
Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.50—$11.00; beste Prairie, $11.50—$12.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 71½c; Dezember, 74½c; Mai, 78⅜c.
Mais, September, 48⅝c; Dezember, 44⅜c; Mai, 45⅛c.
Hafer, September, 29¾c; Dezember, 30⅞c; Mai, 33⅛c.

Es kamen gestern in Chicago 135,000 Bushel Weizen und 80,400 Bushel Mais an. Verschickt von hier wurden 97,181 Bushel Weizen und 102,681 Bushel Mais.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.57½; Oktober, $8.65; November, $7.82½.
Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.05; Januar, $13.45.
Rippchen, September, $8.85; Oktober, $8.62½; Januar, $7.22½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10⅛
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.34
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.66

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.55—$6.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.30—$5.15; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.65; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.25.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.30—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.55; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.80—$6.10; schwere gemischte Waare, $6.00—$6.25; leichte gemischte Waare, $6.25—$6.40.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$5.40; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.90—$5.15; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.85—$6.25; „Native Lambs", $4.25—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra per Pfund		$0.22½
Nr. 1, per Pfund	0.20	—0.21½
Nr. 2, per Pfund	0.19	—0.19½
„Cooleys", per Pfund		0.20
Nr. 1, per Pfund		0.18
Packwaare, frisch, per Pfund		0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.12
„Daisies", das Pfund		0.12½
„Young America", das Pfund	0.12½	—0.12¾
Schweizer, Drum, das Pfund	0.13½	—0.14
Limburger, das Pfund		0.09¾
Brick, das Pfund	0.11	—0.11¼
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.16
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.16½
Prima, 60 Prozent frisch		0.18
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.20½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund	0.13	—0.14
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, per Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11¼
„Springs", das Pfund	0.12	—0.13
Truthühner, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06	—0.07
Lachs, per Pfund		0.12½
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.07½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.01
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	$1.25	—2.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	6.50	—8.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.75	—5.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.65	—1.85
Ananas, kubanische, per Kiste	2.25	—3.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—5.50
Wassermelonen, Carladung	100.00	—150.00
Pflaumen, 24 Quarts		1.50
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.10	—0.25
Weintrauben, 8-Pfd.-Korb	0.10	—0.13
Birnen, per Bushel	0.60	—1.00
Blaubeeren, 16 Quarts	2.25	—2.50
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.50	—1.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—1.75
Kraut, per Kiste	0.50	—0.75
Kopfsalat, per Kübel	0.30	—0.40
Blattsalat, per Kiste		0.25
Sellerie, per Kiste	0.15	—0.30
Tomaten, per Kiste	0.05	—0.20
Blumenkohl, per Kiste	0.10	—1.00
Rothe Rüben, per Faß	0.75	—1.00
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen		1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.25
Zwiebeln, per Sack	1.25	—1.40
Spinat, per Kübel	0.50	—0.60
Rüben, per Sack	0.40	—0.60
Süßkorn, per Sack	0.25	—0.45
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.65	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.50	—1.53
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.90
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½	—5.23
Kartoffeln, neue, in Car-Ladungen, per Bushel	0.45	—0.49
Süßkartoffeln, das Faß	3.00	—4.75

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Katherine gegen Johann Zimmermann, Verlassen; Mabel E. gegen Joseph A. Willson, Verlassen; Helen L. gegen Nov. Brodhead, Verlassen; Annie gegen Howard N. French, Verlassen; Edward gegen Lilian E. Hough, Verlassen; Lulu gegen William F. Bagley, Verlassen; Amalie gegen A. Reider, Trunksucht und grausame Behandlung; Elsie T. gegen Hermann Goldberg, Ehebruch; Gertrude L. gegen H. E. Rasmussen, grausame Behandlung; Olga Olive gegen Hermann Meggers, grausame Behandlung; John gegen Josephine Geuß, Trunksucht; Donald S. gegen Elizabeth A. Melvin, Verlassen; Lizzie gegen Lester Gamble, grausame Behandlung und Ehebruch; Ora gegen Theodore L. Parish, Verlassen und grausame Behandlung.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Leset die „Sonntagpost".

$33 To the Pacific Coast

Von Chicago, jeden Tag, vom Montag, den 27. August, bis zum 31. Oktober inklusive. Nur $33, Chicago nach Portland, Seattle, Tacoma, San Franzisko, Los Angeles und vielen anderen Punkten an der Pacifischen Küste. $30.50 nach Spokane, $30 nach Ogden, Salt Lake City, Butte, Helena und Great Falls, Montana. Niedrige Fahrpreise nach Hunderten anderen Punkten. Auswahl von Routen bei Benutzung der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Tickets giltig in Touristen-Schlafwagen. Rate für doppelte Schlafstelle, Chicago nach Plätzen an der Pacifischen Küste, nur $7. Durchgehende Touristenwagen nach Kalifornien verlassen den Union Bahnhof, Chicago, täglich um 10:25 Abends. Persönlich geführte Exkursionen um 10:25 Abends, Dienstags und Donnerstags.

TICKETS, 95 ADAMS STR.
ag24,31

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.
Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
mifrsou*

Schiffskarten!
Extra billig im August und September.
$31.50 nach Deutschland
Extra billig jetzt nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
21ag,bidofrson,1m

Freie Zahnarbeit!
Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Platen machen, welche wir garantiren als positiv passend.
„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.

Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen. **Frei!**
$3 Volles Gebiß Zähne $3 Garantirt.
22K. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)..$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.
Union Dental Co.
289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
2ju,mifrmo*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8m3

SOVEREIGN BROS.
$5 SOVEREIGN BROS $5
Etablirt in Chicago seit 30 Jahren.
Absolut das beste Zahngebiß in Chicago — für —
5 Dollar.
Alle Arbeit garantirt.
Beste Südwest-Ecke Arbeit
Washington und Clark Str.
22jl—19ok,fomifr

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern.
19ap,6mo,3

CHAS. H. PRESTEN, Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „Zoe Rienzi".
18ap,frmomi,1j

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Frauen-Kräuter-Thee
Stärkt, regulirt und beseitigt Schmerzen und Entzündungen, Uebelkeit und Magenleiden. — Rath und Auskunft wird von guten Aerzten bereitwilligst ertheilt.
Dr. B. CZARA.
279 West Adams Straße, Chicago, Jll.
1ag,1mo,3

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Wir schließen an Samstagen um 9 Uhr Abends, statt um 10 Uhr Abends, wie früher.

Wir schließen an Samstagen um 9 Uhr Abends, statt um 10 Uhr Abends, wie früher.

Das Ende unserer Frühjahr- und Sommer-Anzüge

Erspart mehr als die Hälfte wenn Ihr wollt

Hausreinigung im Hub, morgen, um Raum zu schaffen für einen reizvollen neuen Gast — Fräulein September. Alle Rester und Ueberbleibsel und sämmtliche regulären Partien der Waaren dieser Saison werden rücksichtslos aus dem Hause gewiesen. Es wird sich für Euch lohnen, in der Nähe zu sein. Verschleuderungen von unserer Seite bedeuten Bargains für Euch.

Wir haben etwa 2500 Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer vorräthig, viele derselben schwer genug für späten Herbstgebrauch, die angebrochenen Größen mehrerer verschiedener Partien, und in einigen Partien werdet Ihr sogar alle Größen finden. Dies sind nette dunkle Muster, die während der ganzen Saison zu $$12 und $15 verkauft wurden. So lange sie vorhalten, werden sie offerirt zu..... **$7.50**

Eure Auswahl morgen ebenfalls irgend eines Paar Frühjahrs-Beinkleider für Männer im Geschäft — „Full Dreß" allein ausgenommen — die während der ganzen Saison zu $7, $8 und $10 verkauft wurden. Wählt Euch dieselben morgen aus zu.................. **$5**

Extra speziell — 2,000 Paar elegant gemachte Männer, kosteten die ganze Saison $5 und $6, jetzt offerirt zu.... **$3**

September - Moden

Die Avant-Garden der Herbst-Moden — erwarten Euch hier — deuten auf eine lebhafte und fesselnde Periode neuer Facons. Mit den außerordentlichen Erzeugnissen des Atterbury-Systems an der Spitze, bieten die besten Kleider-Fabrikanten der Welt ihre besten Sachen in unserer Ausstellung von Männer-Anzügen und Ueberziehern. Kein Wholesale-Schneider, dessen Waaren Beachtung verdienen, ist übersehen, Ihr habt daher Eure Auswahl von dem Besten von ganz Amerika, nicht einfach von einem oder zwei Sorten. Die hohen Preise der Gewebe werden viele Geschäfte diesen Herbst in Verlegenheit setzen, aber der Hub ist darüber erhaben, denn wir sahen die Preissteigerung voraus und kauften rechtzeitig. Eure Voraus-Bestellungen sind willkommen. Dies wird zu einer wirklichen Mode im Hub und erweist sich als sehr befriedigend.

Knaben-Kleider zum Kostenpreis und weniger

$3.00 morgen für Auswahl von 1,000 Knaben-Anzügen, Alter 2½ bis 17. Kleine Nummern in Russian Sailors und Vestee-Styles — größere Sorten in 2-Stücke doppelbrüstige und Norfolk Styles. Die ganze Saison verkauft für $5 und $6. Prächtige Entwürfe.

$4.85 morgen für unsere neuen Helter Skelter Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 17 Jahren. Alle neuen Partien liegen zur Ansicht auf. Sie sind von reinwollenen Cheviots und Tweeds und durchweg prächtig gemacht. In doppelbrüstigen und Norfolk Styles. — Die idealen Anzüge für Knaben.

$12.50 morgen für Jünglings-Anzüge, die während der ganzen Saison zu $18 und $20 verkauft wurden. Der Rest unserer leichten und mittelschweren, einfach und doppelbrüstig.

$2.50 morgen für Jünglings-Hosen, gemacht v. reinwoll. Worsteds, Cheviots u. Homespuns — sowie all unsere Outing-Hosen; wth. $4 und $5.

75c morgen für Knickerbocker Knaben-Hosen — Alter 5 bis 16 Jahre — gute zuverlässige gemischte Cheviots — sorgfältig geschneidert. Es sind wirkliche $1- und $1.25-Qualitäten.

Ausstattungswaaren und Hüte für Knaben und Kinder

$1.50 Jünglings- und Knaben-Negligee-Hemden — feine Stoffe — morgen 98c.
$2.50 reinwollene Bade-Anzüge für Jünglinge und Knaben — morgen nur $1.50.
Auswahl von allen Jünglings- oder Knaben-Outing-Hüten und Kappen, werth bis $1, für 25c.
All unsere Milan Stroh-Sailorhüte und Stroh-Novitäten für Kinder, die bis zu $4 verkauft wurden, jetzt 98c.

Neue Herbst-Hüte angekommen!

Der Hub wünscht die Ankunft seiner neuen Herbst-Männer-Hüte in allen neuen weichen und steifen Modellen anzuzeigen. Hutmacher sind dieses Jahr geschäftig gewesen und haben prächtige Resultate erzielt, denn die Facons sind eleganter und geschmackvoller als seit mehreren Saisons. Unsere speziellen Partien, welche wir als korrekt und gut garantiren, sind die „Bromley"-Sorte zu $3, die „Grayfield"-Marke zu $1.90 und die berühmten John B. Stetson Hüte zu $3.50, $5 und $6 und weiche Hüte bis zu $12. Strohhüte sind für ein weiteres Jahr außer Frage, und Ihr seid eingeladen, morgen vorzusprechen und Euch die neuen Herbstsachen anzusehen.

Wichtige Hemden-Bekanntmachung

Ein Einkauf, den wir letzten Mittwoch von einem der besten Hemdenmacher Amerikas machten, gibt uns sehr schöne Sachen in der Ausstattungswaaren-Ablung. Es ist ein Ende der Saison-Lager, und umfaßt Waaren von beinahe jedem hochfeinen Stoff u. Muster, welche während des Jahres verarbeitet wurden. Alle Styles repräsentirt, Plaited und schlichte Busen, befestigte und abnehmbare Manschetten und hunderte von Entwürfen. Diese Hemden wurden gemacht um zu $1.25 und $2.50 verkauft zu werden, u. wir fügen jetzt unsere angebroch. Partien von Hemden hinzu, die $1.50 und $2.50 kosteten, und offeriren die Partie morgen für nur........... **95c**

Feine Männer-Schuhe, $2.25

Noch viele Gelegenheiten, ein hochfeines Paar Schuhe zu weniger als dem Kostenpreis zu kaufen. Etwas mehr als die Hälfte des speziellen Lagers, welches wir kauften, ist noch an Hand, bestehend aus Oxfords und hohen Männer-Schuhen in Patent Colt, Gunmetal und Vici Kid. Sie wurden gemacht um zu $3.50 und $4 verkauft zu werden, u. der morgige Verkauf umfaßt ebenfalls alle angebroch. Partien unserer reg. $3, $3.50 und $4 Qual. Ihr müßt diese Schuhe sehen, um ihren Style zu würdigen. Die bestgemachten Schuhe in der Welt zu $3, $3.50 und $4 und sie sind deshalb große Bargains zu........................ **$2.25**

Empfang bei Sir Robert Hart in Peking.

Es ist Mittwoch 6 Uhr Nachmittags, die regelmäßige Empfangsstunde Sir Robert Harts, des weltbekannten Generalinspekteurs der chinesischen Seezölle, der nach seiner Stellung und seinen persönlichen Eigenschaften unbestritten die erste Stelle in der Gesellschaft von Peking einnimmt. Eine ausgezeichnete Kapelle konzertirt unter den schattigen Bäumen, die während der Belagerung — wohl wegen der allgemeinen Beliebtheit des Besitzers — der allgemeinen Zerstörung entgangen sind. Nach und nach füllt sich der prächtige Garten mit Besuchern, die zum Theil auch ihre Kinder mit den chinesischen Amahs mitbringen und nach der Begrüßung durch den vollendet liebenswürdigen Hausherrn sich in Gruppen plaudernd ergehen oder in die bequemen Bambussessel niederlassen.

Vielsprachig sind die Laute, die an unser Ohr dringen. Neben Englisch und Französisch hört man hauptsächlich Deutsch, sowie auch Italienisch, Spanisch und Russisch reden. Sind doch allein im Seezollwesen mehr als ein Dutzend verschiedener Nationalitäten vertreten.

„Weshalb waren Sie gestern nicht zum Thee auf der amerikanischen Gesandtschaft?" fragt eine sehr pikant aussehende brünette Dame, eine schlanke Blondine, eine der wenigen unverheiratheten jungen Damen am Orte.

„Leider konnte ich nicht kommen, weil ich mich zum Tennis im Klub verabredet hatte."

„Natürlich mit dem langen Mr. Breakhart," sagt die Brünette und wippt dabei mit den Füßchen, so daß ihre wohlgeformten durchbrochenen Seidenstrümpfe voll zur Geltung kommen. Die Blonde aber, die schon seit acht Tagen nur noch mit dem reizenden kleinen Marquis de Beauxyeux spielt, zeigt sich wohlgeschult in den Gebräuchen des Ortes und antwortet nur: „Wir waren vier! Uebrigens," setzt sie hinzu, um das Gespräch abzuleiten, „kann ich morgen früh nicht zum Rennplatz reiten, weil mein Pferd lahmt." Bei dem Worte „Pferd" belebt sich momentan das Gesicht eines Offiziers von der .... schen Gesandtschaftsschutzwache, der bisher mit ziemlich gelangweilter Miene in der Nähe gesessen hat.

„Wollen Gnädige nicht meinen braunen Australier kaufen? Lammfromm, absolut scheusicher, das beste Damenpferd in ganz Ostasien, spottbillig — für nur 500 Dollars können Sie ihn haben." — Als die Blonde sein Angebot glatt abgelehnt, weil das hochgepriesene Thier als ein ganz gefährlicher Durchgänger stadtbekannt ist, sinkt der verkaufslustige Besitzer sogleich wieder in seine trübsinnigen Meditationen darüber zurück, weshalb wohl die Auslandszulagen für Offiziere so jammervoll niedrig wären, daß man als Gentleman unmöglich damit auskommen kann. Und damit hat er gar nicht ganz unrecht, denn das Leben in der Diplomatenstadt ist kolossal kostspielig für den, der durch den Verkehr in der internationalen Gesellschaft seinen Gesichtskreis und seine Bildung gern erweitern möchte. Leute unter 8000 Mark Privateinkommen werden in England überhaupt nicht zur diplomatischen Karriere zugelassen.

Plötzlich erhellt sich sein Gesicht, und er läuft mit ausgestreckten Händen auf zwei hochgewachsene, tiefgebräunte Herren zu, die soeben eintreten. „Halloh, Major! Woher kommen Sie denn auf einmal? Ich habe Sie wenigstens vier Monate lang nicht gesehen." So begrüßt er einen. „Ich hatte unten im Süden zu thun," erwidert dieser. „Haben Sie dort etwa auch Rittmeister R. getroffen? Dessen Koffer stehen nunmehr auch schon über drei Monate im Hotel."

„Davon weiß ich nichts," sagt kurz der Major. „Darf ich Sie mit meinem Freunde Lord Traveller bekannt machen? Ich habe ihn unterwegs aufgegriffen und hierher gebracht, um einen Jagdausflug nach der Mongolei mit ihm zu machen." Sehr geschmeichelt, dem vierten Sohne eines richtig gehenden Herzogs gegenüberzustehen, fragt der Pferdebesitzer Seine Lordschaft, ob er schon lange hier draußen wäre. „O nein," sagt dieser. „Ich bin via Kanada nach Japan gereist und komme direkt von Korea und der Mandschurei, wo ich mir die Schlachtfelder angesehen habe."

Der also Belehrte denkt sich sein Theil dabei, daß der Major auf einer angeblichen Reise nach dem Süden seinen Freund in der Mandschurei angetroffen hat. Aber er hat schon zu lange in Peking gewohnt, um darüber ein Wort zu verlieren, und vertieft sich nunmehr mit den beiden in ein eingehendes Gespräch über die Jagd in den mongolischen Steppen.

In diesem Momente verbreitet sich die Nachricht, daß soeben auf den Gesandtschaften die Absage der für die nächste Woche anberaumten Frühjahrs-Audienz für die Damen eingetroffen sei; Grund: Erkrankung des Kaisers. Ueberall wird dies Ereigniß lebhaft besprochen. Eine aus Chicago zugereiste Dame ist untröstlich, daß sie die Kaiserin nicht zu sehen bekommen soll. „Who is said to be such a Darling, is'nt she?" Eine andere sagt, sie wollte sofort an ihre Schneiderin in Tientsin wegen des bestellten Kleides telegraphiren. „Wie, in Tientsin lassen Sie Ihr Kleid für die Vorstellung machen? Das wird etwas Nettes werden!" fällt eine ihrer Mitschwestern über sie her. „Bitte sehr," vertheidigt sich die Angegriffene pikirt, „neulich beim Rennen in Tientsin habe ich eine Menge geschmackvoller Kostüme und Hüte gesehen." Durch eine derartige unpassende Behauptung zieht sie natürlich sofort die allgemeine Entrüstung der übrigen Damen auf sich. und über der nunmehr folgenden Diskussion über die wichtige Toilettenfrage im allgemeinen und im besonderen tritt die abgesagte Audienz für den Augenblick hier völlig in den Hintergrund.

Die Herren betrachten die Nachricht aus anderen Gesichtswinkeln. „Exzellenz glauben doch nicht im Ernst an die Erkrankung des Kaisers?" ruft einer der Herren aus. „Der ist gesund wie ein Fisch, und die Absage ist nur der zweite Schritt auf dem Wege, den die Chinesen mit dem neulichen Dekret über die Verwaltung der Seezölle betreten haben. Der Hof will uns eben nur zeigen, daß er sich gar nichts daraus macht, wie wir über ihn denken."

„Nun, haben wir etwa etwas anderes um ihn verdient, als daß er uns alle dorthin wünscht, wo der Pfeffer wächst?" fragt, die Hände in den Taschen, ein alter Resident, der über der Erlernung von 20,000 chinesischen Charakteren nach dem Ausdrucke unserer Militärs schon selber ein richtiger „Chinax" geworden ist.

„Ich glaube positiv, diesmal haben sie den Kaiser wirklich vergiftet. Passen Sie auf, wir werden in der allernächsten Zeit etwas erleben," meint sorgenschwer ein Gesandtschaftssekretär, der schon mit den Friedensbedingungen im Boxerkriege nicht einverstanden war und sich seitdem fortgesetzt in den düstersten Prophezeiungen ergeht.

Ein Leutnant von der Schutzwache, der mit Kummer dem bevorstehenden Ende seines Kommandos entgegensieht, pflichtet ihm bei: „Natürlich, wenn wir unsere Besatzungstruppen hier draußen immer weiter reduziren, meinen die Chinesen, uns alles bieten zu können."

„Wette, daß wieder Ihre Verbündeten, die Japaner, dahinter stecken?" wendet sich sarkastisch ein Attachee an seinen englischen Kollegen. Dieser antwortet nichts, nimmt sich aber vor, dem lästigen Frager morgen in aller Frühe den Check über 60 Dollar zur Einlösung zu übersenden, die er ihm in der letzten Woche im Bridge abgenommen hat.

Jemand anders kommt ihm zu Hilfe, indem er sagt: „Ach, die Japaner! Deren Rolle ist hier bald ausgespielt. Rußland wird wieder Trumpf, das werden Sie sehen. Doch hier kommt Sir Robert, den wollen wir um seine Meinung fragen."

Der kluge, alte Herr erweist sich wieder einmal, wie so oft, als Meister der Situation, indem er mit feinem Lächeln sagt: „Woher sollte ich es wohl wissen, weshalb die Kaiserin die Audienz absagt? Seit 40 Jahren fragt mich mein Diener regelmäßig alle paar Monate um Urlaub, und trotz aller Fragen habe ich es bis heute noch nicht herausbekommen können, wohin er sich begibt und was er eigentlich während des Urlaubs treibt. In diesem Lande lernt man niemals aus."

Unkontrollirbare Gerüchte mitten im tiefsten Frieden, vage Vermuthungen und plötzliche Ueberraschungen — schwarze Wolken am heitersten Himmel und statt der erwarteten Regenmassen wüste, undurchdringliche Staubstürme: sie gehören nun einmal zu den spezifischen Bestandtheilen der „Pekinger Luft".

Die Otmiza.

Ein Kulturbild aus Bosnien, von Victor Taust.

Otmiza heißt wörtlich Raub, man bezeichnet mit diesem Wort aber fast ausschließlich den Mädchenraub. Diese unwürdige Art und Weise, eine Ehegattin zu gewinnen, hat sich in Bosnien und in der Herzegowina aller importirten staatlichen Justiz zum Trotz bis zum heutigen Tage erhalten. Der Mädchenraub tritt in verschiedenen Formen auf und aus verschiedenen Gründen, die jedoch nur zum geringeren Theile den Zusammenhang mit der Eheschließungsform unserer konventionslosen Urväter erhalten haben. In Wirklichkeit — und ich muß aus kulturell-ästhetisirenden Gefühlen hinzufügen: leider — hat die schönheit- und kraftverwischende Wirkung des Geldes den feileren Antheil unseres Lebens auch mit dem herrlichen Mädchenraub vermengt: die Otmiza ist ein Geschäft geworden, eine wirthschaftliche Einrichtung, gleich einer Rabattgesellschaft oder einer Einkaufsgenossenschaft. Man will billiger einkaufen, d.h.: man will die Hochzeitskosten sparen, und darum raubt man das Mädchen, anstatt es auf feierliche Art zu freien und heimzuführen. Wenn eine freie Form für die Erfüllung von Naturgesetzen sich in ein Geschäft umsetzt, so bedeutet das, daß diese Form ihre Lebensfähigkeit verloren hat. Zum Schluß kommt die Revolution in dieser oder jener Form und drängt den nutzlosen und schädlichen Raumeinnehmer, die inhaltslose Form, aus dem Tempel hinaus. So ist es ganzen Kulturen ergangen, so ergeht es den Einzelerscheinungen der Kulturen im einzelnen.

Auch der Mädchenraub in Bosnien trägt die Todesmarke auf der Stirn. Wie es zu dieser Degeneration der Otmiza gekommen ist, kann man ersehen, ohne vergangene Zeitläufte zu reproduziren. Die Otmiza hat sich in all' ihren Entwickelungsphasen bis in die Gegenwart erhalten, man kann die ganze Geschichte der Otmiza auf einmal überblicken, und nur die Häufigkeit der einzelnen Erscheinungsformen zeigt uns an, welches die ältere, welches die jüngere Phase ist. Die älteren Phasen sind naturgemäß, da es sich um einen fortschreitenden Prozeß handelt, durch seltenere Fälle vertreten.

Da haben wir nun zuerst den alten, guten, unverdorbenen Mädchenraub. Ein Jüngling liebt ein Mädchen, das hat einen anderen erwählt. Der Jüngling aber läßt nicht locker, und da das Mädchen eines Tages unvorsichtigerweise allein an den Bach gegangen ist, um Wäsche zu schwemmen, wird es plötzlich von einem halben Dutzend derber Fäuste von hinten gepackt, daß es kein Glied zu rühren vermag, ein Meter Leinwand gibt einen tüchtigen Knebel ab und verhindert die Jungfrau am Schreien, und fort geht es im Laufschritt. Der Jüngling hat im Verein mit zwei Freunden das Mädchen einfach geraubt. Am Weg, in einer verlassenen Scheune, nimmt er ganz Besitz von ihr und ist ihrer nun ganz sicher. Sie geht gar nicht mehr weg von ihm, denn sie ist jetzt werthlos für jeden anderen. Bald ist ein Kadija gefunden oder ein Pope, der das Pärchen traut, und der Jüngling hat bis auf Weiteres seinen Willen. Im Dorfe aber, aus dem das Mädchen verschwunden ist, herrscht heller Aufruhr. Bauern und Gendarmen sind auf der Suche und bald auch auf der richtigen Fährte. Hat sich das Mädchen in ihr Schicksal ergeben, so ist die Sache erledigt bis auf die Buße und Sühne, das Sühnegeld, das der Räuber den Eltern des Mädchens zu bezahlen hat. Diese Versöhnung erfolgt gewöhnlich drei bis vier Wochen nach dem Raub. In vielen Fällen endet die Sache schlimmer für den Mädchenräuber. Das geraubte Mädchen verweigert ihre Zustimmung zur Ehe mit dem Räuber, die Gendarmen walten ihres Amtes, und der Bursche bekommt ein halbes Jahrzehnt Ueberlegungsfrist in bequemer Sträflingskleidung mit einigen Pfund Eisen an den Beinen. So ist es jetzt unter der österreichischen Verwaltung. Zur Zeit der türkischen Herrschaft aber konnte man den Kadija oder den Popen gegen gute Entlohnung auch zu einer Trauung gegen den Willen des Mädchens bestimmen, und an dieses „Fait Accompli" reichte der Arm der Gerechtigkeit nicht mehr heran.

Nun kommt die zweite Art der Otmiza, die zugleich eine zweite Phase in der Entwickelung dieser Erscheinung bedeutet; denn es ist ihr bereits ein Kulturelement beigemengt, während wir ein solches in der oben geschilderten Form der Otmiza nicht finden. Dort will ein Mann ein Weib besitzen, und er nimmt es einfach mit Gewalt. In der zweiten Form handelt es sich um den Raub des Mädchens mit dessen Einwilligung, aber gegen den Willen der Eltern des Mädchens. In dieser Form sind zwei Kulturelemente zu vermerken: erstens die Bedeutung der elterlichen Gewalt und zum zweiten materielle oder politische Interessen der Eltern an der Ehre der Tochter. Der Freier ist den Eltern des Mädchens entschieden zu arm, oder er stammt aus einem feindichen Dorfe oder aus einer nicht angesehenen Familie, und darum mögen sie ihm das Mädchen nicht geben. Der Bursche läßt indessen die Geliebte durch Anverwandte oder Freunde befragen, ob sie ihm dennoch angehören wolle, und falls das Mädchen zustimmt, nimmt es aus der Hand der Werber ein Schächtelchen mit einem Schmuckstück oder sonst ein kleines, werthvolles Angebinde. Daraufhin umkreisen die Werber das Mädchen, und dies ist das Zeichen für den Burschen, der mit einem flinken Pferde unweit wartet, nun sogleich hinzutritt und die Braut einfach auf's Roß nimmt. Diese ganze Zeremonie spielt sich sehr häufig in Gegenwart von mehreren Zeugen, oftmals bei Gelegenheit von kirchlichen oder geselligen Festlichkeiten ab. Die Oeffentlichkeit dieser Otmiza nimmt der Sache den Charakter des Verbrecherischen, und diese Art des Mädchenraubes wird fast niemals von den Gerichten verfolgt. Die Eltern müssen trachten, ihre Tochter zurückzubekommen, bevor sie dem Räuber angetraut und eigen wurde. Aber gewöhnlich kommen sie zu spät. Sie kehren grollend heim, aber sie lassen den Mann ihrer Tochter ungeschoren. Nach einiger Zeit versöhnt er die Schwiegereltern durch eine Buße in Gestalt von mehreren Stück Rindvieh. Ein solennes Saufgelage beschließt den „Tag des Friedens", nicht selten auch eine ergibige Keilerei, bei der man am Ende die Gliedmaßen der versöhnten Sippen gar nicht mehr auseinanderhalten kann. Gelingt es den Eltern, die geraubte Tochter der Gewalt des Räubers zu entreißen, bevor sie ihm angetraut wurde, dann wird sie gewöhnlich ohne viel Verzug an den von den Eltern erlesenen Mann verheirathet. Und sie fügt sich. Gehorsam gegen die Eltern geht vor allen menschlichen Geboten und Wünschen. In direkter Entwickelung gelangt die Otmiza nun zur dritten Phase und wird zu einem durchaus kulturellen Institut, wie ich schon eingangs bemerkt habe. Das Mädchen wird mit seiner und der Eltern Einwilligung geraubt. Die Mutter sorgt dafür, daß sich das Töchterlein bei der nächtlich-wilden Fahrt in der Droschke nicht erkälte, gibt dem Räuber den Segen, schaut dem enteilenden Wagen nach und zerdrückt die historische Thräne. Nun gibt es keinen kostspieligen Hochzeitsschmaus, und man spart viel Geld und Geschirr; das kommt in den besten Familien vor, nicht nur in armen und unbegüterten.

Die Otmiza hat auch eine Abart. Nicht das Mädchen selbst, wohl aber sein Ansehen vor der Welt wird geraubt, und „wo die Stirn hingeht, dahin geht der ganze Mensch". Der Bursche überfällt die Geliebte an einem öffentlichen, von vielen Menschen besuchten Ort, reißt es an sich und küßt es in's Gesicht.

Nun hat des Mädchens Ehre und Ansehen unverbesserlichen Schaden gelitten, es ist tief kompromittirt, kein Mann mag es mehr als nur der gewaltthätige Bursche. Wird er nicht gleich an Ort und Stelle von den Verwandten der beleidigten Jungfrau erschlagen, so hat er gewonnenes Spiel. Die Eltern des Mädchens lassen den Burschen zu sich bitten — tout comme chez nous —, und man vereinbart die Hochzeit. Wieder Sühnegeld und Saufgelage, und die Ehre ist hergestellt, und der Bursche hat das Mädel.

Es gibt noch eine Form von plötzlicher Eheschließung, die an Reiz und Urwüchsigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Ein Mädchen sieht einen Burschen zum ersten Male, tritt vor ihn hin und sagt ihm: „Willst Du mich heimführen? Ich will Dein Weib sein und Dir dienen!" Der Bursche besieht sich das Mädel von allen Seiten, und wenn sie ihm gefällt, holt er einen Freund herbei, zieht ihr das Kleid über den Kopf und trägt sie zum nächsten Kadija oder Popen, der die Trauung sogleich vornimmt. Auch in diesem Falle muß der Bursche den Eltern des Mädchens Buße zahlen, obgleich eigentlich er der Entführte ist. Auf welche einfache Art doch urwüchsige Gefühle soziale Fragen zu lösen vermögen! Wie hier zum Beispiel die Frauenfrage — nach dem Manne!

— Das Ueberkind. — Der kleine Schorsch (als ihn sein Vater zum dritten Mal am Tage durchwalkte): „Papa, Du solltest 'mal zum Arzt gehen. Deine Anfälle kommen jetzt immer öfter."

— Naheliegend. — Was hat eigentlich Dein Tischherr, der Nordpolfahrer, für einen Eindruck auf Dich gemacht? — Gar keinen, der Mann hat mich kalt wie Eis gelassen.

Sprech-Maschinen

Wir verkaufen alle Arten Sprechmaschinen, Recorms und Musik-Instrumente.

1.00 Anzahlung u.
1.00 die Woche.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

Bezahlt Gas-Rechnungen hier ohne Extrakosten.

Gas-Rechnungen der Peoples Gas Light & Coke Co. können beim Kassirer in unserer Kredit-Office auf dem ersten Flur gemacht werden; keine Extra-Kosten.

Wir zeigen nur Herbst-Kleider

Das ist die heutige Kleider-Offerte. Viele Läden zeigen billige Sommer-Kleider an, einige zeigen vielleicht ein Geringes in neuen Waaren, aber kein Chicagoer Laden hat je bei der Eröffnung der Saison eine solche Auswahl von korrekten Herbstkleidern auf Lager gehabt, als wir Euch morgen zu besichtigen ersuchen.

Wir sind völlig vorbereitet mit neuen Herbst-Waaren

Ein Besuch unseres Männer-Ladens legt Euch keine Verpflichtung zum Kaufen auf. Kommt herein und wir erklären Euch die vielen Vorzüge unserer Kleider und unserer Methoden.

Macht dies zu Eurem Kleider-Laden, die vielen Gründe werden Euch einleuchten, sobald Ihr mit uns bekannt seid.

Anzüge $10.50 bis $30

Die ersten Kleider-Fabrikanten des Landes wirken auf's Beste mit uns zusammen in unserm großen Kleidergeschäft. Die feinsten Erzeugnisse der besten in- und ausländischen Webereien — jede Novität, jeder gangbarer Stoff ist hier und ist künstlerisch verarbeitet nach der neuesten Mode. Der Beweis von tüchtiger Schneiderarbeit ist deutlich erkennbar.

$12 und $15 Frühherbst-Anzüge, 7.50

Schwarze Thibets, blaue Serges, fancy Kammgarne und glatte, lederartige reinwollene Cassimeres. Lange, moderne, Serge gefütterte Röcke. Eine Räumung von sämmtl. schweren und dunklen Sorten, die bei dem warmen Wetter nicht verkauft werden können. Gerade passend für Herbst!

$5.00 Kammgarn-Hosen, 2.85
$2.00 waschbare Westen, 85c

Das vollständigste Lager von Schulkleidern für Knaben, das je in Chicago gezeigt wurde

Zwei große Bargains in Knaben-Anzügen mit Kniehosen

Mittelschwere und farbige, in Serges, fancy Worsteds, Cassimeres und modernen dauerhaften Tweeds. Unverkäuflich bei warmem Wetter. Gerade richtig für die kommenden drei Monate, und zu diesen Preisen, etwa der Hälfte, sind es große Werthe, einfache oder Knicker Hosen.

$5 und $6 Anzüge, **2.50** Norfolk, doppelknöpfige und Westen-Anzüge, Alter 7 bis 17. Russians, Sailors und Vestee-Anzüge, Alter 3 bis 10. $7 und $8 Anzüge, **3.75**

Schwindsucht

behandele ich nach einer ganz neuen wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode. Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK,
192 East Washington St., Chicago.
Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.
Wmi. bifrfen

Versucht das Bitters

Dies ist der beste Rath für jeden kranken Mann oder Frau, denn ganz gleich wie lange Ihr an Magen-, Leber- oder Nieren-Beschwerden gelitten habt,

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

wird wunderbar helfen. Ein 53jähriger Rekord steht hinter jeder Flasche. Es verhindert und beseitigt Krämpfe, Diarrhoe, schlechten Appetit, Blähungen, Sodbrennen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, weibliche Leiden oder Malaria-Fieber. Unsere Privat-Marke über dem Hals jeder Flasche.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher